The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 442 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 25. Oktober 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 253

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Weitere Rebellenerfolge.

Neue Nachrichten wieder durchweg ungünstig für chinesische Regierung. — Wird auch Juanschikai zu Rebellen übergehen? — Tatarengeneral ermordet!

San Franzisko, 25. Okt. Die „Chinese Free Preß" erhielt eine Depesche aus Hongkong, wonach die Rebellen einen wichtigen und vielleicht entscheidenden Sieg über den Hauptkörper der Regierungstruppen in den Bergpässen zwischen den Provinzen Hupeh und Hunan errangen.

Die Depesche sagt, General Jintschang (der Kriegsminister) mit 21,000 Mann Regierungstruppen und 150 Geschützen sei von der Rebellenstreitmacht unter General Lijuenheng, welche 15,000 Mann zählte, zurückgetrieben worden, und die geschlagene Armee verschanze sich jetzt in der Stadt Wusingkwan.

Peking, 25. Okt. Mentschang, die Hauptstadt der Provinz Kiangsi, sowie Kwisilin, die Hauptstadt der Provinz Kwangsi, und Sukau sind zu den Rebellen übergegangen! Letztere Stadt ist stark befestigt und beherrscht die Einfahrt vom Pojangsee.

Es wird noch aus Kanton gemeldet, daß die berichtete Ermordung des neuen Tatarengenerals und eines Theiles seines Gefolges (mit einer Bombe) von schweren Unruhen begleitet gewesen sei.

Die Gesandtschaftswachen in Peking sind beträchtlich verstärkt worden!

Kanton, 25. Okt. Der neu ernannte Tatarengeneral Fungsen wurde ermordet, als er heute eintraf, um seine Amtspflichten zu übernehmen.

Kanton, 25. Okt. Zur Ermordung des neu ernannten Tatarengenerals Fungsen ist noch zu bemerken:

Der General, begleitet von seiner Gattin und einer großen Eskorte Soldaten, kam an den Strand, — als eine, vom Dach eines Gebäudes herabgeworfene Bombe in die Partie niederfiel, mit furchtbarer Wirkung! Außer dem General selbst wurde eine Anzahl Soldaten getödtet; und der Explosion folgte ein Feuer, welches mehrere Gebäude zerstörte.

Nach einer Darstellung ist auch die Gattin des Generals unter den Getödteten.

Shanghai, 25. Okt. Depeschen, welche heute kurz nach Mittag hier eintrafen, melden die Einnahme der Stadt Tschangtschau durch die Revolutionäre. Diese Stadt dürfte sich als von bedeutendem strategischen Werth für die Rebellen erweisen; sie liegt an der Vereinigung der Kaifung- und der Peking-Hankaubahn, 250 Meilen nördlich von Hankau; und durch ihre Eroberung sind anscheinend die, jetzt in der Gegend von Hankau und Wutschang befindlichen Regierungstruppen von Peking abgeschnitten.

Die heutigen Nachrichten vom unteren Jangtsethal sind sämmtlich entmuthigend für die Regierung. Da Kiukiang in unbestrittenem Besitze der Rebellen ist, so ist die Regierungsflotte stromabwärts weiter zurückgewichen. Es wird berichtet, daß mehrere der Fahrzeuge ostwärts bis nach Wuhu gefahren sind. Nicht nur in Wuhu, sondern auch in Nanking sind die Verhältnisse unheilverkündend. Die meisten Mandschubeamten haben diese beiden Städte schon verlassen und drängen sich nach Shanghai, wo bereits jedes Hotel mit Flüchtlingen gefüllt ist.

Der Taotai von Shanghai wurde so beunruhigt über die Möglichkeit des Abfalles der Eingeborenenstadt an die Rebellen, daß er seine Haushaltung nach der Ausländeransiedlung wegbrachte. Und der Taotai von Nanking stellte sich ebenfalls unter ausländischen Schutz.

Die Stadt Sutschau ist in Panik wegen der revolutionären Drohungen von 5000 Webern, deren Löhne schon seit langer Zeit unbezahlt sind.

Revolutionäre Agenten dahier verkündeten heute, daß die Insurgenten erwarten, ihr Hauptquartier in Kiukiang zu errichten, und daß dieses wahrscheinlich zur ständigen Hauptstadt der Revolutionäre gemacht werde.

Die wahrscheinliche Haltung des, bekanntlich von der Regierung in ihrer Verzweiflung aus der Verbannung zurückgerufenen und zum Vizekönig zweier Provinzen gemachten Juanschikai, dessen „lahmer Fuß" die Annahme des Regierungsauftrages zur Niederwerfung der Rebellion verhindert hat, ist hier ein Gegenstand lebhaften Interesses. Er wird überall als der Mann der Stunde in China angesehen, — es wird aber hier angedeutet, daß er sich bald bewogen sehen möge, der Rebellensache seine thätige Unterstützung gegen die Mandschudynastie zu liefern!

Obwohl die Mandschubeamten dahier fortfahren, falsche Nachrichten über den Stand der Dinge zu Tschangtse, Kiukiang und von anderen Städten zu verbreiten, um den Eindruck zu erwecken, daß die Regierungsstreitkräfte noch immer die Kontrolle hätten, hat die Eingeborenenpresse in Shanghai und in Städten des ganzen südlichen China der Zensur Trotz geboten und druckt sogar die übertriebensten Berichte über Insurgentenerfolge in allen Theilen des Landes. Anscheinend machen die Regierungsbeamten auch keinen besonders energischen Versuch, die Zensur zur Geltung zu bringen.

Es ist bezeichnend für die Stimmung, daß alle Städte, welche die Rebellen in den letzten paar Tagen nahmen, beinahe ohne Widerstand erobert wurden. Meistens fügte sich die Ortsregierung ruhig, und Revolutionäre wurden an ihrer Stelle nominirt. Da u. dort wurden einige Mandschubeamte getödtet, aber die meisten derselben haben sich den Rebellen angeschlossen.

Shanghai, 25. Okt. Ein Bericht, daß 10,000 Mann japanische Truppen zu Mukden, Mandschurei, angelangt seien, verursacht Beunruhigung unter den Unterstützern der Revolution, welche glauben, daß Japan im Begriff stehe, der Mandschudynastie zu helfen.

Da japanischer Vertreter dahier erklären jedoch, wenn eine solche Bewegung unternommen worden sei, so könne dies nur zu dem Zweck geschehen sein, die japanischen Einwohner und deren Eigenthum, sowie die japanischen Eisenbahninteressen zu schützen.

Peking, 25. Okt. Eine drahtlose Depesche, welche das deutsche Gesandtschaftsamt erhielt, besagt, die Rebellen seien heute nach dem Siebenmeilenbach vorgerückt und hätten den Feind in ein längeres Scharmützel verwickelt, hätten sich jedoch nachher eine kurze Strecke zurückgezogen.

Die Depesche fügt hinzu, es sei derzeit nicht möglich, die Wichtigkeit dieses Treffens abzuschätzen.

Juanschikai, die Hoffnung der Mandschudynastie in der dunklen Stunde der Revolution, schiebt sein thatsächliches Eingreifen noch immer hinaus und beruft sich auf sein „lahmes Bein".

Nachrichten von den revolutionären Hauptquartieren an verschiedenen Orten besagen, daß die Rebellen allenthalben sorgfältig Ausschreitungen vermeiden.

Washington, D. K., 25. Okt. Die chinesische Regierung hat ihr Ersuchen an die Ver. Staaten um Erlaubniß, die Zahlung der laufenden Rate von der Boxer-Entschädigungssumme zu verschieben, zurückgezogen.

Hier wird dies dahin ausgelegt, daß es entweder der chinesischen Regierung gelang, aus irgend einer geheimnißvollen Quelle Geld aufzutreiben, — oder aber, daß sie bereits ein Abkommen mit Revolutionären betreffs Wiederherstellung der Ordnung trifft!

In Sachen Marokko's.

Erster Theil des Abkommens den Mächten übermittelt.

Berlin, 25. Okt. Die deutsche und die französische Regierung haben den Mächten den ersten Theil des marokkanischen Abkommens übermittelt, welche mit der Stellung Frankreichs in Marokko zu thun hat, — sowie auch eine hoffnungsvoll gehaltene Erklärung über die, noch nicht ganz erledigten Verhandlungen bezüglich des zweiten Theiles, hinsichtlich der Vergütung, welche Deutschland in Französisch-Kongoland erhalten soll.

Regierungstruppe vernichtet!

Stadt Mexiko, 25. Okt. Das 18. Bataillon der Regierungstruppen, 200 Mann, wurde von den Zapotisten vernichtet!

Parlamentsmitglied entleibt sich!

London, 25. Okt. Alfred Peter Hillier, ein Unionistenmitglied des Parlaments von der nördlichen Division von Hertfordshire, beging hier Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt.

Hillier war zusammen mit John Hays Hammond und Dr. Jameson an der Organisation des Einfalls in Transvaal betheiligt.

Inland.

Der McNamaraprozeß.

Los Angeles, Kal., 25. Okt. Das erwähnte private Straßengespräch, welches die Entlassung eines, vorbehaltlich angenommenen, der Vertheidigung offenbar günstig gesinnten Jurydienstkandidaten (B. W. Clark) zur Folge hatte, hat andererseits der Vertheidigung einen nuen Zeugen gebracht, von dem sie noch nie zuvor gehört hatte: nämlich Clark's Sohn, der überzeugt ist, daß die verhängnißvolle Explosion im „Times"-Gebäude durch Gas, und nicht durch Dynamit verursacht wurde, und auch seinen Vater davon überzeugte. Clark's Sohn hatte am Abend unmittelbar vor der Explosion den Gasgeruch auf reichlich ein Straßengeviert Entfernung von dem Gebäude wahrgenommen, während er auf einem Straßenbahnwagen fuhr. Er wird jedenfalls von der Vertheidigung als Zeuge vorgeladen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Oceania von Neapel.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Liverpool: Franconia von Boston; Saxonia von New York.

Keine Spirituosen

Sollen in Hotels und Restaurationen servirt werden.

Des Moines, Ja., 25. Okt. Das Staatsobergericht von Jowa verweigerte ein Neuverhör in dem Prozeßfall, bei welchem es sich um die Rechte von Hoteliers und Speisewirthen handelt, geistige Getränke zu serviren.

Dies bedeutet, daß die frühere Entscheidung des Staatsobergerichts aufrechterhalten wird, wonach solches Serviren in Jowa gesetzwidrig ist.

In Sioux City war der ursprünglich betreffende Klagefall von einem Mitglied der Antisaluhnliga, Namens H. H. Sawyer, gegen den Kafébesitzer Leonard H. Funk anhängig gemacht worden.

Es bleibt jetzt abzuwarten, ob die Speisewirthe und Hotelleute ihre früher geäußerte Drohung wahrmachen werden, nöthigenfalls die Sache bis vor das Bundesobergericht zu bringen.

Im Reich der Lüfte.

Rodgers hat heute neues Pech gehabt!

Spofford, Tex., 25. Okt. Der Doppeldecker des Küste-zu-Küste-Fliegers C. P. Rodgers, welcher im Ganzen schon mehr als 2700 Meilen bewältigt hat, wurde heute durch einen Anprall demolirt, noch ehe der Flieger den Boden verließ.

Es wird mindestens drei Tage dauern, bis die Ausbesserungen erfolgt sein können.

Rodgers blieb unverletzt.

Annapolis, Md., 25. Okt. Die Flottenflieger Leutn. Gordon H. Ellyson und Leutn. John G. Towers machten einen neuen Aufflug mit einem Wasseräroplan, um nach Fortreß Monroe, Va., zu gelangen.

Das Gift nicht gefunden.

Boston, 25. Okt. Die Leiche von Avis Linnel, für deren Vergiftungstod Rev. D. V. T. Richeson von Cambridge verantwortlich gemacht wird, ist exhumirt und hierher gebracht worden. Distriktsanwalt Pelletier hatte diese Anordnung getroffen, um die Todesursache genau festzustellen und womöglich das Behältniß zu finden, welches das verhängnißvolle Gift enthielt.

Die Sektion wurde heute sehr früh in Gegenwart von den staatlichen Sachverständigen allein vorgenommen. Dem Antrag der Vertheidigung, dabei zugelassen zu werden, wurde nicht entsprochen. Man fand aber die, angeblich im Badekleid mit in den Sarg gelegte Giftphiole nicht.

Foß als Präsidentschaftskandidat?

New York, 25. Okt. Sollte es dem Gouverneur Eugene N. Foß von Massachusetts, welcher von den Demokraten für die Wiederwahl aufgestellt ist, gelingen, bei der Wahl vom 7. November den Sieg zu behaupten, so wird er nach der Meinung vieler hiesiger Politiker eine demokratische Präsidentschaftsmöglichkeit werden und zwar nicht der Hauptkandidat vor der demokratischen Nationalkonvention, aber als ein Mann mit einem Rekord doch weit oben in der Liste sein. Manche glauben, daß er die demokratische Präsidentschaftsnomination infolge zu gleichmäßiger Vertheilung der Anhänger anderer Kandidaten erhalten könnte.

Bei Herrn Taft.

St. Paul, 25. Okt. Präsident Taft wurde heute Nachmittag gegen halb 3 Uhr der Gast unserer Stadt, die er von Minneapolis aus erreichte.

Ein Ausschuß, welcher den Handelsverband von St. Paul vertrat, erschien beim Mittagsmahl des Präsidenten in Minneapolis und brachte ihn und sein Gefolge in Automobilen hierher.

Hier hält Hr. Taft seine Schlußrede in Minnesota, ehe er nach Wiskonsin weiterfährt.

Vom Streikfelde.

Sedalia, Mo., 25. Okt. Es kamen heute keinerlei Desertionen in den Reihen der 500 streikenden Waggonarbeiter der Missouri-, Kansas- & Texasbahnwerkstätten dahier vor, trotzdem die Bahngesellschaft schon letzten Freitag den Leuten das Ultimatum gestellt hatte, entweder heute die Arbeit wieder aufzunehmen oder sich als dauernd entlassen anzusehen.

Opfer des Autosport.

Tifton, O., 25. Okt. S. M. Butler von der Stadt New York wurde augenblicklich getödtet, als in der Nähe von hier sein Automobil umschlug, mit welchem er sich an der Glidden'schen Tour über den Kontinent betheiligte.

T. J. Walker (Präsident der „California Automobile Association") und seine Gattin wurden verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Minnehaha von New York.
Boulogne: Volturno, von New York nach Rotterdam.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Philadelphia, nach Portoriko und Venezuela; Asiatic Prince nach Brasilien.
Christiansen: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach Boston.

— Im Sommer 1911. — Strolch: Arbeiten soll man jetzt? Dös könnt' mir passen, wo man alleweil beim Schlafen schon schwitzt!

Leset die „Sonntagpost"

Die Aerzte stritten.

Bewußtloser Patient mußte Stunden lang auf den Transport warten.

Bei dem Koronersinquest über den Tod des 24jährigen Henry Szulis, 1439 Ogden Avenue, wurde heute festgestellt, daß Szulis an Lungenentzündung und an Leuchtgasvergiftung gestorben ist, sowie infolge schlechter Wartung. Szulis wohnte in dem bezeichneten Hause als Zimmerherr bei einer Frau Smith. Am Sonntag Nachmittag fand diese, daß ihr Miether, der an einer schweren Erkältung darniederlag, den Gashahn in seinem Zimmer angedreht hatte, ohne das Gas anzuzünden. Als sie nach ihm sah, war er bewußtlos. Sie schickte nach benachbarten Aerzten, benachrichtigte aber auch die Polizei. Die Polizei sandte eine Ambulanz, und der diese begleitende Arzt wollte Szulis nach dem Countyhospital bringen lassen. Das wollten indessen die aus der Nachbarschaft geholten Aerzte, Dr. R. H. Phillips und Dr. O. E. Kuhn, nicht zugeben. Der Ambulanzarzt, der Szulis schon die Treppen hatte hinunterbringen lassen, wollte sich nicht dazu verstehen, den Kranken in ein Privathospital bringen zu lassen. Als Dr. Phillips dann erklärte, er würde ein Automobil kommen und den Transport selber besorgen lassen, ließ der Ambulanzarzt den Kranken von der Tragbahre heben und auf den Boden des Hausflurs legen; dann fuhr er mit der Ambulanz seiner Wege. Szulis ist dann nach dem Park Ave.-Hospital gebracht worden, aber erst nach Verlauf von drei Stunden. Gelebt hat er dann nicht mehr lange.

Frauen in Wirthschaften.

Richter Walker erklärt, sie hätten eben so gut ein Recht zu ihrem Besuch wie Männer.

Die jüngst erlassene Anordnung Polizeiinspektor Hunts, daß Frauen ohne Begleitung in Wirthschaften des Geschäftsviertels nicht geduldet werden sollen, findet ganz und gar nicht die Zustimmung Stadtrichter Edwin K. Walkers vom Gerichtshof an der Harrison Str. Er machte das heute klar, als ihm elf Frauen vorgeführt wurden, die von vier „Geheimen" in Wirthschaften des Geschäftsviertels aufgegriffen worden waren. „Eine Frau hat eben so gut ein Recht, eine Wirthschaft zu besuchen, wie ein Mann", erklärte der Richter, zu den Geheimpolizisten gewandt.

„Wenn Sie diese Frauen verhaften, warum gehen Sie nicht ins Auditorium und andere feine Hotels und Cafes? Daß eine Frau nicht so elegant gekleidet ist wie andere, welche einige der besseren Weinrestaurants besuchen, macht keinen Unterschied. Diese Frauen sind entlassen." Vier der verhafteten Frauen hatten eine Schwurgerichtsverhandlung verlangt, wurden aber anderen Sinnes, als sie die Ansicht des Richters hörten. Sie ließen ihre ursprüngliche Forderung fallen. Der Richter ließ auch sie straffrei ausgehen.

Seltsame Begründung.

Freilassungsgesuch für vier angebliche Mörder wegen der Geschworenenauswahl.

Im Kreisgericht wurde heute ein Habeas Corpus-Verfahren zu Gunsten von Thomas J. Ryan, Thomas Hogan, Thomas Stokes und Jeremiah O'Neill angestrengt, den jungen Burschen, welche gestern von den Leichenschau-Geschworenen der Ermordung des 28jährigen Thomas Lynch, 440 West 44. Str., angeklagt und ohne Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden sind. Lynch war in einer wüsten Keilerei in einer Wirthschaft an der West 43. und Butler Str. am Abend des 15. Oktober mit einem Ballschlägel über den Kopf gehauen und getödtet worden. Der Vertheidiger der Burschen behauptet, daß die Leichenschau-Geschworenen berufsmäßige Geschworene gewesen seien und mit den Angehörigen des Getödteten bei der Leichenschau freundschaftlich verkehrt hätten. Ihm antwortet das Leichenschauamt, daß die Angaben unwahr seien; Umwohnende hätten, wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, die „Jury" gebildet.

Muß herausrücken.

Gemäß der Bestimmungen der am 1. Juli in Kraft getretenen Pensionsakte für die Angestellten der Westseite Parks wird die Stadt gegen $10,000 herausrücken, die an Geldbußen eingezogen wurden für Uebertretungen von Vorschriften der Parkbehörde. Diese Strafgelder sollen jetzt sämmtlich in die Pensionskasse fließen; früher erhielt die Stadt die Hälfte davon.

* Ein Lagerhaus des Altwaarenhändlers Abraham Freed, 519 Süd 9. Straße, Maywood, ist heute früh abgebrannt, und ein Pferd und eine Ziege sind dabei umgekommen. Der Verlust ist $2000. Brandstiftung von übelwollenden Einwohnern wird vermuthet.

* Frau Anna Roach, 50 Jahre alt, 933 Orleans Str., wurde in ihrem von Gas erfüllten Zimmer heute Mittag sterbend gefunden und starb gleich darauf. Ihre Leiche ist im Bestattungsgeschäft 1004 Wells Str., wo morgen Vormittag um 10 Uhr der Inquest stattfindet.

Angeblich verkuppelt.

Das Schicksal von drei jungen Mädchen aus dem Lande in Chicago.

Carmen Heale und Dorothy Medlestad, zwei 18 und 16 Jahre alte Mädchen aus Nekoosa, Wis., wurden heute eine halbe Stunde nach Mitternacht an Ogden Ave. und S. Ashland Blvd. verhaftet. Auf der Desplaines Str.-Bezirkswache erzählte Carmen, daß Dorothy ihre Base sei und daß sie und eine dritte Base, die 18jährige Luella Brown, in der angeblich unsittlichen Zwecken dienenden Wohnung von Inez Jackson, Nr. 3625 Ellis Park, gefangen gehalten worden seien. Die Jackson hätte sie wiederholt mit dem Tode bedroht, wenn sie sich einfallen ließen, fortzulaufen. Alle drei Mädchen hätten in Nekoosa bei ihren Eltern gewohnt. Vor etwa einem halben Jahre sei Luella Brown nach Chicago gegangen und hätte in Oak Park eine Stelle als Dienstmädchen angenommen. Später hätte sie einen Mann Namens Fred kennen gelernt, der sie in die Wohnung der Frau Jackson gebracht hätte. Vor zwei Monaten hätte Luella ihr geschrieben, sie möchte sie besuchen, und sie sei dann vor fünf Wochen auch hierher gekommen und zu Frau Jackson gegangen. Dort hätte sie Wein mit männlichen Besuchern trinken müssen.

Auf Carmens Erzählung hin erwirkten die Detektives Lavin und Cohen einen Verhaftsbefehl gegen Frau Jackson unter der Anklage der Kuppelei. Luella Brown wird von den Detektives gesucht.

Der Bergbau.

Nationaler Kongreß in dessen Interesse zusammengetreten.

Im La Salle Hotel ist heute der amerikanische Bergbau-Kongreß eröffnet worden, zu dem übermorgen auch Präsident Taft hier eintreffen wird. John Dern, Besitzer eines Goldbergwerks in Utah, ist Vorsitzender des Kongresses. In der Ansprache, in welcher er diesen heute eröffnete, führte er Klage über die stiefmütterliche Behandlung, welche dem Bergbau seitens der Regierung zutheil werde. Der Bergbau sei der Zwillingsbruder des Ackerbaues und sollte in gleichem Maße berücksichtigt und gefördert werden wie dieser. Zur Förderung des Ackerbaues sei ein ganzes Ministerium geschaffen worden, das über reiche Mittel und einen gewaltigen Apparat verfüge, die Wahrung der Bergbauinteressen überlasse die Regierung einer unzulänglich ausgestatteten Unterabtheilung vom Ministerium des Innern.

Diamanten-Schleichdieb.

Stiehlt aus dem Palmer House einen Koffer mit Juwelen.

Vermuthlich derselbe Gauner, welcher vor sechs Monaten aus dem Great Northern Hotel einen Probekoffer, in dem sich Schmucksachen im Werthe von $10,000 befanden, eines Reisenden eines New Yorker Juwelenhändlers stahl, hat heute einen gleichen Koffer von W. C. Barry aus Newark, N. J., Mitglied einer Juwelierfirma, aus der „Lobby" des „Palmer House" gestohlen. Barry hatte den Koffer der Aufsicht des Hausknechts anvertraut, und als er nach einer Viertelstunde danach fragte, war er futsch. Der Gauner hatte den Augenblick benutzt, als des Hoteldieners Aufmerksamkeit von anderen Reisenden in Anspruch genommen wurde. Der Werth der Diamanten ist $10,000.

An einem kleinen Kinde.

John Brown, ein alter Mann, von Frau Elisabeth Fragel schwer beschuldigt.

John Brown, ein 61 Jahre alter Mann, Nr. 1825 Bissell Str., wurde heute, da er auf ein Vorverhör verzichtete, von Stadtrichter Caverly unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Frau Elisabeth Fragel, Nr. 1634 Clybourn Ave., erhebt gegen ihn die Anklage, sich am 19. Oktober an ihrem drei Jahre alten Töchterchen, Lillie, vergangen zu haben.

Gute Arbeit.

Unter der Führung des Oberbaukommissärs McGann machten heute verschiedene städtische Beamte und Mitglieder des Stadtraths einen Gang durch den jetzt fertig gestellten Südwest-Landtunnel der Wasserwerke. Herr McGann bezeichnet die Arbeit an diesem Tunnel für vortrefflich. Daß die Zementverkleidung nicht überall zwölf Zoll dick sei, habe nichts zu bedeuten, denn der Tunnel führe durch eine Kalksteinschicht, so daß eine Verkleidung überhaupt nur im Interesse der Reinhaltung des Wassers nöthig gewesen sei, nicht aber in dem der Dichtheit der Wandungen.

Kurz und Neu.

* Zum ersten Male hat die Steuereinschätzungsbehörde in diesem Jahre auch die Antheilscheine von Korporationen (nicht nur den privilegirten) zur Besteuerung herangezogen. Sie hat gegen 8000 Korporationen ermittelt und den Steuerwerth von deren Aktien auf $12,896,449 bemessen.

Deutsche Aerzte.

Planen Massenbetheiligung am internationalen Kongreß in Washington.

Kommen auch nach Chicago.

Generalsekretär des deutschen Zentralkomites für ärztliche Studienreisen als Quartiermeister vorausgeschickt. — Kennt Amerika von früher her.

In Deutschland besteht seit einigen Jahren ein „Zentralkomite für ärztliche Studienreisen", mit dem Hauptsitz in Berlin. Dieses Komite, an dessen Spitze namhafte Vertreter der Heilkunde und besonders auch hohe Beamte der dem preußischen Kultusministerium angegliederten Medizinalabtheilung stehen, hat schon verschiedentlich größere Ausflüge ins Ausland ins Werk gesetzt, deren Theilnehmer dabei mit dem Angenehmen das Nützliche verbanden. Sie lernten fremde Städte und Länder kennen und erhielten zugleich Gelegenheit, von den Fortschritten Kenntniß zu nehmen, welche ihr Beruf in diesen Ländern gemacht, und von neuen zweckmäßigen Einrichtungen, welche dort auf dem Gebiete des Hospitalwesens usw. getroffen worden sind.

Im kommenden Sommer, vom 22. bis zum 29. September, wird nun in der Bundeshauptstadt Washington ein internationaler Kongreß für Hygiene abgehalten. Das vorerwähnte Zentralkomite benutzt diesen Anlaß zur Veranstaltung eines Massenausfluges nach den Vereinigten Staaten. Ueber dreihundert Theilnehmer haben sich zu dieser Fahrt bereits angemeldet, und voraussichtlich wird diese Zahl auf mindestens 500 anwachsen. Die Dauer der Reise, welche von Hamburg aus angetreten und über New York, Philadelphia und Baltimore nach Washington führen, sich von da aus aber auch in das Innere des Landes erstrecken soll, ist auf sechs Wochen festgesetzt. Gewissermaßen als Quartiermeister bereist gegenwärtig Dr. Albert Oliven, der Generalsekretär des Komites, die Ver. Staaten.

Zur Zeit in Chicago.

Dr. Oliven ist gestern Abend in Chicago eingetroffen und im Blackstone Hotel abgestiegen. Dort suchte ihn heute ein Vertreter der „Abendpost" auf, dem er in bereitwilliger Weise Auskunft gab über den Auftrag, der ihn hierher geführt hat. Er sei, sagte er, für diesen Auftrag einestheils auf Grund seiner Stellung in dem Ausschuß gewählt worden, anderntheils aber auch, weil er schon früher einmal in den Vereinigten Staaten gewesen, und zwar im Jahre 1887, anläßlich des internationalen Aerztekongresses, der damals ebenfalls in Washington getagt hat. Die Betheiligung seitens deutscher Aerzte an diesem Kongreß sei eine verhältnißmäßig schwache gewesen. Nur in einer Stärke von 19 Mann war Deutschland auf jenem Kongresse vertreten. Die amerikanischen Aerzte hätten sich zu den internationalen Kongressen in Europa stets überaus zahlreich eingefunden. Diesmal nun werde Deutschland auch hier zahlreicher vertreten sein und so die bisherige Einseitigkeit der Beziehungen zu einem Gegenseitigkeits-Verhältniß umwandeln helfen. Die Herren, welche sich zur Betheiligung an der Fahrt gemeldet haben und noch melden werden, würden sicherlich auf ihrer Reise eine reiche Fülle interessanter Eindrücke gewinnen und auch auf dem Gebiete ihrer Fachwissenschaft manches Neue und Gute kennen lernen. Einige der Theilnehmer hätten sich u. a. vorgenommen, auch Rochester, Minn., einen Besuch abzustatten, um die Methoden der Gebrüder Mayo kennen zu lernen, deren Ruhm auf dem Gebiete der Chirurgie längst auch über das Meer gedrungen sei.

Zu Vorträgen bereit.

Dr. Oliven zählte verschiedene Berühmtheiten auf: Professor v. Strümpell von Leipzig, Professor His von Berlin, Professor Bramann von Halle, Professor Minkawski von Breslau u. a., die ihre Betheiligung zugesagt haben. An diese würden voraussichtlich von verschiedenen amerikanischen medizinischen Lehranstalten Gesuche um Vorträge und Kliniken gerichtet werden. Zu Vorträgen würde sich wohl einer oder der andere von den Herren verstehen, aber schwerlich zu Kliniken, weil die Abhaltung von solchen bei der Hast, mit welcher die Reise vor sich zu gehen hat, nicht gut angängig sein würde.

Dr. Oliven, der mit den vorzüglichsten und wirksamsten Empfehlungen versehen ist, hat für seine Zwecke hier die Mithilfe des deutschen Konsuls, Dr. Geißler, gefunden und durch dessen Vermittelung rasch mit verschiedenen hervorragenden Aerzten Fühlung gewonnen. Diese haben sich gern bereit erklärt, Vorbereitungen zum Empfang der Kollegen aus Deutschland zu treffen, bezw. zu veranlassen, daß solche getroffen werden. Dr. Oliven verläßt Chicago schon morgen wieder und begibt sich über St. Louis nach dem Osten zurück, von wo er in nächster oder übernächster Woche die Heimreise nach Deutschland antreten wird. In Chicago — übrigens auch ganz weit im Westen — war Dr. Oliven schon gelegentlich seines ersten Besuchs in den Vereinigten Staaten. Er ist nicht wenig überrascht von den Veränderungen, die hier im Laufe der inzwischen verflossenen vierundzwanzig Jahre vor sich gegangen sind.

Der Mörder Altmans.

Nach Aussagen von Entlastungszeugen kann es Enright nicht gewesen sein.

Nachdem gestern Frau und Sohn von Fred Irish, dem Hauptbelastungszeugen im Prozeß gegen Maurice Enright, ausgesagt hatten, daß sie nicht einmal einem Eide des Gatten und Vaters Glauben schenken würden, bezeugte heute Nat C. Collins, 1327 Dearborn Ave., daß Irish am Morgen des 22. März, des Mordtages, einen Anfall von Fallsucht in seinem, des Zeugen, Geschäftszimmer gehabt und daß er später, gegen Mittag hin, nach Schnaps gerochen hätte. Am nächsten Tage, sagte Collins, hätte er gehört, wie Irish zu einem Anderen sagte, er sei zur Zeit des Mordes im Briggs House gewesen und würde den Mörder wiederzuerkennen imstande sein. Daß dieser Enright gewesen, hätte er nicht gesagt.

Vertheidiger Erbstein sagt, die Vertheidigung würde durch die Aussagen von Polizisten, die an Altmans Sterbebett gewesen, beweisen, daß Altman in seiner letzten Stunde erklärt habe, es sei nicht Enright gewesen, der den tödtlichen Schuß abgefeuert hätte. Um dies einzuleiten, wurde der Bauunternehmer John J. Brittain als Zeuge aufgerufen. Er sagte, er sei, während dem Sterbenden im County-Hospital das Sterbesakrament ertheilt wurde, draußen auf dem Flur gewesen. Vor einigen Tagen bezeugte Brittain, er hätte den aus dem Schankraum des Briggs House fliehenden Mörder gepackt und festzuhalten versucht, der Mann sei aber nicht Enright gewesen.

Dem Angeklagten wurde dann der im Briggs House gefundene und angeblich Enright gehörende Ueberzieher angezogen, worauf der Schneider A. B. Hunsman um sein Urtheil über das Passen des Rocks befragt wurde. Die Aermel waren Enright viel zu lang; der Rock sieht aus, als ob er für einen viel umfangreicheren Menschen, als Enright ist, bestimmt sei. Hunsman erklärte denn auch, daß der Rock dem Angeklagten nicht passe.

Den Mörder Altman's zur Zeit der That gesehen zu haben, erklärte John E. Kelley, Nr. 4878 Magnolia Ave. Er habe in der Nähe Altmans gestanden und gesehen, wie der Mörder nach der That den Revolver in die Tasche gesteckt hätte. Der Mann sei nicht Enright gewesen, er sei aus dem Schankraum in die Vorhalle gelaufen, während der Zeuge sich mit Altman beschäftigt hätte. Kelley gab im Kreuzverhör zu, daß er nach der Schießerei dem Anwalt Erbstein den Vorgang erzählt hätte und später in Begleitung von Anwalt Brady ins Kriminalgerichts-Gebäude gegangen sei, um vor der Grand-Jury als Zeuge vernommen zu werden.

Kohlenfirma bankerott.

Masseverwalter für die „Wabash Valley Coal Co." heute ernannt.

Auf Antrag folgender Gläubiger mit den beigefügten Forderungen: Klara Cygand, 969 Milwaukee Ave., $6373.75; F. B. Metzler, im gleichen Hause wohnhaft, $6873.73; Augusta Jackson, 2936 Süd State Straße, $6873.75; und der American National Printing Co., 6619 Süd Halsted Str., $24.83, hat Bundesrichter Landis heute die Central Trust Co. zur Masseverwalterin der Wabash Valley Coal Co., deren Geschäftsstelle 68 West Washington Straße ist, ernannt, nachdem die Direktoren der Kohlengesellschaft schriftlich ihre Zahlungsunfähigkeit zugegeben hatten.

Ein leeres Gerücht?

In den Kreisen der städtischen Feuerwehr verlautete heute, daß auch dieser von Geheimagenten irgend einer Gesellschaft oder Behörde auf den Dienst gepaßt werde. Der Feuerwehrchef Seyferlich hält das nicht für sehr wahrscheinlich, sagt aber, die Feuerwehrverwaltung habe von einer Untersuchung nichts zu befürchten. Auch gehe der Dienst seinen streng geregelten Gang.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zumeist bewölkt; heute Abend kühler; wechselnde, später nördliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zumeist bewölkt; heute Abend kühler im äußersten Nordosten des Gebietes.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; morgen, im Nordwesten des Gebietes schon heute Abend, kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen kühler und im Allgemeinen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 49 Grad, Morgens 6 Uhr 46 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 442 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Erhaltet den Werth Eures Geldes

Die Nahrung, die Ihr eßt, ist schlimmer als werthlos, falls Eure Verdauungs-Organe außer Ordnung sind. Anstatt gehörige Ernährung zu liefern, verstopft und vergiftet sie das System, Euer Blut wird schlecht und Euer Nerven-System geschwächt und erschöpft.

Ihr solltet deshalb sofort Schritte thun, die gesunde Thätigkeit des Magens, der Leber und der Eingeweide anzuregen. Zu diesem Zwecke versucht

BEECHAM'S PILLS

Sie sind eine wunderbare Medizin. Nach ein paar Dosen dieser berühmten Familien-Medizin werdet Ihr die Verdauungs-Beschwerden los, die die Wurzel Eures Leidens bilden.

Ihr werdet Kraft und Energie sammeln mit wiederkehrendem Appetit und Ihr werdet nicht leicht wieder irgend welche Leiden erhalten und Eure Nahrung wird von wirklichem Werth sein, Blut, Muskel und starke Nerven zu machen — die Beecham's Pills

Helfen der Speise bei der Ernährung

In allen Apotheken, in Schacheln, 10c, 25c

Anweisung von speziellem Werth für Damen, mit jeder Schachtel.

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(2. Fortsetzung.)

„Recht so! Ich werde hier warten — beeilen Sie sich, bitte — nach Möglichkeit mit meinen Zimmern. Ein Schlafzimmer, ein Salon genügen, und lassen Sie mir — ein kleines Diner serviren, bitte, in dieser Zeit. Nicht dorthin im Saale — hier. Nicht viel. Nur einen Fisch, ein wenig Geflügel und einige Früchte, eine Flasche Pommery — haben Sie Pommery? Oh gewiß — — In Eis, bitte."

Herr Meyer wirbelte sprachlos davon. Seine hastig hervorgesprudelten Anordnungen brachten das gesammte Hotelpersonal in Aufruhr. Seine Gattin versuchte händeringend aus den Resten des 1 Uhr-Mittagstisches und ein paar in fliegender Hast geholten Forellen das befohlene Diner zusammenzustellen — um ein halb fünf Uhr Nachmittags! Um die Zeit trank man doch Kaffee oder aß allenfalls ein Beefsteak à la carte —

Der Gast ahnte oder beachtete den hervorgerufenen Sturm nicht. Er trat mit elastischen und doch nachlässigen Bewegungen in das angewiesene Zimmer, hing den Panama in der Nähe der Thüre auf und warf sich in eine Ecke des leise krachenden, kühlen, alten Ledersophas, das die Tiefe des Zimmers neben dem großen Kachelofen ausfüllte. — Der einzigen Thür gegenüber stand ein zweites, noch umfangreicheres Sopha, ein riesiger, runder Tisch davor, schwerfällige Rohrstühle ringsum: der Stammsitz der Honoratiorenrunde. Zwischen den beiden dicht mit Weinlaub verwachsenen Fenstern hing der obligate Spiegel, und in der einen Fensternische stand ein viereckiges Marmortischchen mit aufgestelltem Schachspiel.

Der Fremde musterte alles mit müden, gelangweilten Blicken. Er war bisher der einzige Insasse dieses geradezu als Heiligthum gehüteten Raumes. Aber schon polterte im Flur die laute Stimme eines neuen Gastes.

„Ist der Herr Hofrath denn noch nicht da?" fragte draußen Major Nachtigall mißmuthig. „Was soll denn das? Er hatte mir doch bestimmt versprochen, heute zur rechten Zeit wieder zurück zu sein von seiner Reise! Dumm genug, daß er weg mußte — drei Tage hat man kein vernünftiges Spiel machen können —"

„Der Herr Hofrath werden jedenfalls noch kommen!" versicherte eingeschüchtert Herr Meyer. „Er wird zu Fuß gegangen sein, er fährt ja so ungern, und der Omnibus ist auch erst seit ein paar Minuten wieder da. Nicht wahr, Johann —" zu dem Hausdiener, der das Gepäck des Reisenden hinaufschaffte —, „der Herr Hofrath sind mit dem Zuge gekommen?"

Die Antwort befriedigte den grollenden Stammgast, und Major Nachtigall trat ins Herrenstübchen, wobei der Fremde in der Ofenecke einen mürrischen, mißtrauischen Seitenblick und kaum hörbar geknurrten Gruß abbekam.

„Na, was soll denn das? Was soll denn das," brummte der Major, während er mit starken Schritten, beide Daumen in die Aermellöcher seiner weißen Piqueweste gesteckt, zwischen Fensterplatz und Thüre auf und ab ging. Und „Na, was soll denn das!" fuhr er laut auf den Kellner los, der gleich nach ihm ins Zimmer glitt und mit geschäftiger Eile den Tisch vor des fremden Eindringlings Platze zu decken begann.

Der Kellner warf einen erschreckten Blick auf den Major, einen zweiten auf den Fremden; aber der hatte längst seine Brieftasche hervorgezogen und blätterte so eifrig darin, daß er Niemandem im Zimmer Beachtung schenkte. Fritz glitt auf den Major zu.

„Ein fremder Herr — er ist vom Herrn Hofrath her empfohlen — und er hat 'nen Salon und 'nen Schlafzimmer — und 'n ganzes Diner und französischen Sekt bestellt — —"

„Für sich alleine?" fragte der Major nur wenig gedämpft. „Was soll denn das? Und warum ißt er das nicht in seinem Salon?"

„Herr Major wollen gütigst gestatten — die Zimmer sind noch nicht fertig."

„Na, denn drüben in'n Speisesaal? Dies is doch keine Kantine nich für jedermann!"

Der Major fixirte den fremden Gast jetzt mit unheimlicher Schärfe. Fritz wand und drehte sich, aalglatt wie sein Herr, der Thüre zu.

„Ich glaube — der Herr Hofrath kommen eben —" stotterte er.

Aber es war der Herr Apotheker Maus, auch ein vollberechtigter Stammgast, der statt des Erwarteten als kleine, ruhelose Kugel ins Zimmer rollte.

Er sah sich mit blitzblanken Aeuglein um, musterte den Fremden mit unverhohlener Neugierde und kugelte in die Fensternische zum Major, der sich in einen Stuhl vor dem Schachspiele geworfen hatte und ungeduldig die Figuren zu ordnen begann.

„Haben Sie schon gehört —?" flüsterte er eilig, mit bezeichnender Kopfbewegung nach dem unbekannten Gaste. „Etwas riesig Vornehmes, Interessantes — Fräulein Falk begegnete mir soeben, sie hat ihn schon auf dem Bahnhofe gesehen. Erster Klasse ist er gefahren — sicher steinreich. Ausländer und steinreich. Fetter Bissen für die Meyers. Der Hofrath hat ihn hierher gewiesen."

„Der Hofrath hätte was Gescheiteres thun können — sollte lieber kommen!" knurrte der Major mit zornigem Blick nach der Thüre. —

Der Blick mußte magnetische Kraft besitzen, die Thür that sich auf und ließ den sehnlichst erwarteten Spielpartner ein.

„Na endlich! Was soll denn das?!" rief der Major. Der alte Hofrath legte eiligst Zylinder und Stock fort und kam unter vielen Verbeugungen und Entschuldigungen an's Fenster. Der quecksilberne Apotheker wollte ihn sofort mit Fragen bestürmen. Aber Major Nachtigall schob ihn unwirsch zurück, drückte den alten Herrn in den Stuhl auf der anderen Seite des Schachbretts nieder und fauchte:

„Daß Sie mir kein Wort dazwischen reden, Maus — jetzt wird gespielt, verstehen Sie? Es ist bereits dreiviertel fünf vorbei. — Zusehen dürfen Sie allenfalls, aber reden verbitte ich mir — — was soll denn das!"

„Wer sind die Herren?" fragte der Fremde auf der anderen Zimmerseite leise den aufwartenden Kellner. Fritz gab Auskunft und stürzte dann eiligst davon. Er mußte auch die Stammgäste bedienen. Herr Meyer erschien stark transpirirend und brachte höchsteigenhändig den befohlenen Champagner.

„Lassen Sie — ja nicht — den Pfropfen knallen!" bat der Gast nervös. „Und Eis — viel Eis, bitte! Das Zeug ist ja — lauwarm! Und dann habe ich — noch eine Bitte, Herr Wirth. Ich sehe eben, daß mein Kleingeld — ausgegangen ist. Das ist ein lästiges Gefühl. Wollen Sie mir, bitte — diesen Tausendmarkschein wechseln?"

Herr Meyer that einen kleinen Sprung rückwärts.

„Einen Tausendmarkschein!" rief er — ganz laut vor Erstaunen. „Ich, ich, weiß nicht, ob — — ich will gleich einmal —"

Herr Meyer bewegte sich meist in abgerissenen Sätzen — schwer zu folgenden Gedankensprüngen. Sein Gast schien ihn trotzdem sehr gut zu verstehen.

„Wenn Sie ihn nicht selbst wechseln können — Sie haben doch gewiß — eine Reichsbankstelle hier?" sagte er mit leisem Spottlächeln.

„Eine Reichsbankstelle? Nein — Aber ich könnte vielleicht —"

Und Herr Meyer nahm die kostbare Banknote und schlängelte sich eiligst zu den drei Herren am Fenster hinüber.

„Kann vielleicht einer der Herren mir sagen, ob Herr Falk heute kommt? Ich möchte ihn nämlich bitten, mir das hier —"

„Zu wechseln? Donner ja — eine Tausendmarknote!" Der kleine Apotheker riß die Augen weit auf. „Woher haben Sie denn die, Herr Meyer? Hat etwa der fremde Herr da —?"

Der Wirth nickte.

„Er hat sie mir eben gegeben!" flüsterte er aufgeregt.

„Na, dann lassen Sie Herrn Falk nur erst gut nachsehen, ob der Schein auch echt ist!" brummte Major Nachtigall mit giftigem Seitenblick auf den Störenfried. „Sie ziehen an, Herr Hofrath —"

„Ob er echt ist!" stammelte Herr Meyer erschreckt. „Er wird doch — der Herr Hofrath haben doch —"

Der alte Hofrath sah erstaunt aus tiefem Nachdenken auf.

„Was habe ich —?" fragte er mit dem geistesabwesenden Blick des leidenschaftlichen Schachspielers.

„Dem Herrn drüben mein Haus empfohlen —"

„Ah!" Der alte Herr hob die Lorgnette an die Augen und sprang dann rasch auf die Füße. „Richtig! Der liebenswürdige Herr vom Bahnhofe! Und ich hab' ihn vorhin gar nicht gesehen und gegrüßt — da muß ich doch gleich einmal hingehen und um Entschuldigung bitten!"

Das that er trotz ärgerlichen Protestes seines Spielgegners. Der Fremde sah erstaunt auf, als der gute, alte Herr so eilig auf ihn zukam. — Dann erhob er sich gleichfalls und verbeugte sich mit ausgesuchter Höflichkeit, der Hofrath sprach mit aufrichtiger Herzlichkeit.

„Ich hab' Sie erst in diesem Augenblicke erkannt — ich bin leider etwas kurzsichtig, und mein Freund drüben nahm mich sogleich in Beschlag. Da hab' ich's versäumt, Sie beim Eintritt zu begrüßen — ich hoffe, Sie halten einem alten Manne diese scheinbare Unhöflichkeit zugute, mein Herr!"

„Aber ich bitte sehr —!" lächelte der Fremde. „Es wäre an mir gewesen, zuerst zu grüßen — und zugleich noch einmal meinen Dank für die gütige Empfehlung — dieses ausgezeichneten Hotels auszusprechen — diese Forellen sind geradezu bewunderungswürdig! — Aber ich wagte es nicht — die Herren zu stören — — der Kellner sagte mir, daß die Herren jeden Nachmittag von einhalb fünf bis einhalb sieben miteinander Schach spielen."

„Seit neunzehn Jahren, jeden Nachmittag — solange ich nicht verreist bin — — das bindet, das bindet, mein Herr! Wir Kleinstädter sind treu — das ist unser einziger Vorzug —"

Der Fremde verbeugte sich abermals.

„Die Treue schließt alle übrigen Tugenden ein!" sagte er mit seiner wohlklingenden, biegsamen Stimme. „Ich bin glücklich, daß ich — Gelegenheit haben werde — diese schönste deutsche Eigenschaft in einer ihrer — Hochburgen kennen zu lernen —"

„Sie gedenken uns eine Zeitlang die Ehre Ihrer Anwesenheit zu schenken? Das ist ja ganz außerordentlich angenehm!"

„Sie sind wirklich beschämend gütig, mein hochverehrter Herr, einem namenlosen Fremdling gegenüber. — Gestatten Sie mir wenigstens, mich Ihnen vorzustellen! Don Emilio Santacasa."

„Hofrath Schlinsberger. — Welch schönen Namen Sie besitzen!"

„Etwas seltsam, nicht wahr, für deutsche Ohren? Ich bin Mexikaner — Spanier von Geburt, Herr Hofrath. Ich hatte bereits übrigens den Vorzug, Ihren Namen zu erfahren. — — Ich hatte den Omnibuskutscher beim Einsteigen nach meinem — liebenswürdigen Wohlthäter befragt."

„Gehen Sie mal hin, Maus, und fragen Sie den Hofrath, ob er noch nicht bald mit seiner infamen Komplimentendrechselei fertig ist!" befahl der tyrannische Major auf der anderen Zimmerseite laut. Der alte Hofrath erschrak und empfahl sich eiligst mit vielen höflichen Entschuldigungen, während der Fremde zu seinen Forellen zurückkehrte.

„Ein entzückender junger Mann!" erzählte der Hofrath drüben enthusiastisch. „So bescheiden, so wohlerzogen! Er muß aus sehr guter Familie sein —"

„Wie heißt er denn?" fragte der Major kurz.

„Oh, so eigenthümlich! Solch wohlklingender Name! Don — Don — Don Emilio Sacasa oder so ähnlich — —"

„Ein Spanier!" schrie der Apotheker fast.

„Aus Mexiko — jawohl. Und dabei spricht er solch' reines, tadelloses Deutsch. — — Nur an einem ganz kleinen Akzent, einem leichten Zaudern hie und da spürt man den Ausländer. Er will glücklicherweise längere Zeit hier bleiben — —"

„Na! Na! Was soll denn das! Was will denn so einer hier bei uns! Wo haben Sie denn den aufgegabelt, Hofrath?"

„Ich hab' ihn eben erst vorhin auf dem Bahnsteige kennen gelernt, wo ich ihm eine kleine Gefälligkeit erweisen konnte."

„Und daraufhin die dicke Freundschaft? Sie bleiben ein Kindskopf, mein guter Hofrath! Meyer wird jedenfalls gut thun, den Tausendmark-Lappen recht genau untersuchen zu lassen — — Und nun kein Wort weiter von dem Kerl mit dem verrückten Namen. — Sie ziehen, und wenn Sie jetzt nicht gut aufpassen, ist Ihr Springer geliefert."

Der arme Major sollte trotz Energie und Spieleifer heute zu keiner vernünftigen Partie kommen. Schon das Hin und Her des bedienenden Kellners an jenem unberechtigten Seitentische störte ihn, noch mehr die schweißtriefende Aufgeregtheit des Wirthes. Und als sie gerade wieder ein bißchen im Gange waren, schlich wahrhaftig der bucklige Falk ins Herrenstübchen, der sonst nie um diese frühe Stunde kam, überhaupt ein unregelmäßiger — und wenig gern gesehener Gast beim Abendschoppen war.

Bankier Falks kriechende Unterthänigkeit und spöttische Nachrede waren besonders dem ehrlichen Major verhaßt. Er runzelte die Brauen, warf dem Bankier einen seiner schiefen Seitenblicke zu und erwiderte seinen übertrieben devoten Gruß nur mit stummem Kopfnicken. Er hoffte dabei, daß Herr Falk sich zum Mitteltische zurückziehen und das Fenstereckchen der Schachspieler respektiren würde. Aber der zappelige Apotheker winkte ihn wahrhaftig schon aufgeregt herbei.

„Meyer hat Ihnen was zu zeigen, Herr Falk" flüsterte er geheimnißvoll, sobald der andere nahe genug heran war.

„Ich weiß! Ich weiß!" Herr Falk nickte und klopfte mit der Linken leicht gegen die Brusttasche. „Da drin steckt er bereits. — — Meyer fing mich gleich im Hausflur ab. Ich hab' ihm vorläufig vierhundert Mark herausgegeben — mehr hatte ich zufälligerweise gerade nicht bei mir."

Geldprotzenthum — was der Major so nannte — bedeutete ihm die dritte unangenehme Eigenschaft des Bankiers.

„Ihnen ist es wohl egal, wenn Sie mal tausend Mark für nichts und wieder nichts loswerden — nicht wahr?" fragte er kalt, ohne aufzusehen.

„Wieso: Loswerden?" fragte der Bankier erstaunt zurück.

„Na, wenn der Schein nich echt is!"

„Ach so —!" Falk lachte. „Bester Herr Major — der Tausendmarkschein ist echt! Darauf können Sie sich verlassen! Ihre Sorge um mich rührt mich übrigens geradezu. Wenn Sie's beruhigt, kann ich die Banknote morgen früh gleich an die Reichsbank einschicken. Nur zu Ihrer Beruhigung selbstverständlich! Mir selbst ist die Sache nicht im Geringsten fragwürdig."

„Der Tausendmarkschein ist natürlich echt!" rief der gute Hofrath erfreut. Der Bankier nickte:

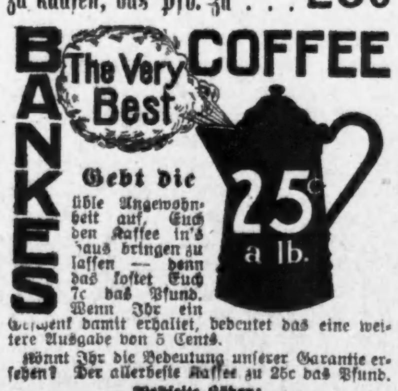
(Fortsetzung folgt.)

Das Beste für Euch!

In Fällen von schlechtem Appetit, Blähungen, Unverdaulichkeit, saurem Magen, Malaria, nehme man sofort das Bitters. Es hilft immer.

Letzte Gelegenheit

Den besten Kaffee in Chicago zu kaufen, das Pfd. zu . . . 25c



Gebt die üble Angewohnheit auf, Euch den Kaffee in's Haus bringen zu lassen — denn das kostet Euch 7c das Pfund. Wenn Ihr ein Geschenk damit erhaltet, bedeutet das eine weitere Ausgabe von 5 Cents.

Könnt Ihr die Bedeutung unserer Garantie ersehen? Der allerbeste Kaffee zu 25c das Pfund.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1867 Milwaukee Ave. — 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3162 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1641 Blue Isl. Ave.

Südseite:
3082 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

mibosf

Gardinen
Nottingham Spitzengardinen — double Thread — Lock Sticht Rand — neue Muster — 3 Yards lang — reguläre Breite — 2.00 Werthe — per Paar 1.19

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

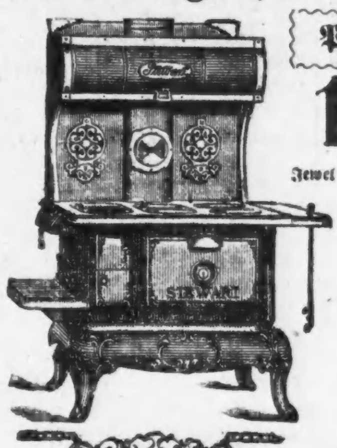
Velvet Rugs
Sanfords & Roxburys Fabrikate, Größen 9 bei 12 — neueste Entwürfe und Farben — 22.50 Werthe — Baar oder auf Kredit 16.95

GEO. M. CLARK, Fabrikanten der berühmten
„JEWEL"-Heizöfen haben aufgehört, Kohlenöfen zu fabriziren.

Wir kauften deren ganzen Waarenhaus-Vorrath zu lächerlich niedrigen Preisen — eine Behauptung, die wir machen, ohne den geringsten Widerspruch zu erwarten, wenn wir sagen, daß dies bei weitem

Die größten Bargains des Jahres in Oefen sind.

Baar oder Kredit — **Prompte Ablieferung**



32.95 für „Progreß" Stewart Guß-Herd — wie in Abbildung — eckig mit hohem Stahl-Closet; Regal am Ende u. Backofen-Thermometer — für Hart oder Weichkohlen — hat glatte Gußtheile — hoher, tiefer Backofen — Gr. 18 Drop-Thüre — mit losem 45.00 Werth; — Baar oder Kredit.

10.50 Jewel Oak Schnell-Heizer, wie Abbildung, mit Hot Blast Tube — nahtloser Untertheil, luftdicht, Kohlen sparend, brennt alles, extra schwerer Feuerplatz v. Gußeisen, mit Draw Center, Rost glatt gearbeitet, leicht zu reinigen, großer Aschenbehälter, nett vernickelte Beschläge, 4½ Fuß hoch. — $17.50 Werth, Baar oder auf Kredit.

40.50 für diesen Crown „Jewel" „self-feeding" Base Brenner — hat dreieckigen doppelten Flue — extra schwerer Feuer-Platz — Duplex Grate und Shaking Ring — automatischer Gas-Deckel — extra schwere Nickel-Theile — speziell in diesem Verkauf, zu 40.50.

3.95 „Alert" Oak Heizofen, wie im Bild — starker und und eleganter Entwurf — luftdichte Konstruktion — schwerer kaltgerollter Stahl-Body — schwerer Feuer-Topf — mit Shaking Dump Grates — vernickelte Fußgeländer — Top Bands.

26.95 für diesen Diamond „Jewel" Gußherd: mit „Back Guard" — Theetopf-Regale und Endregal — für Hart- u. Weichkohlen od. Holz, 8zöll. Löcher — hat großen Feuerplatz, abgetheilte Eisen-Linings, Jewel Duplex Grate — 18zöll. Backofen, sichert in jeder Beziehung perfektes Backen, glatte Gußtheile — Baar oder auf Kredit, für 26.95.

26.50 für diesen „Charm"-Base Brenner — für Hartkohlen — full Return Flue — Ransom Duplex Grate — verbesserter Check Zug — sehr hübsches Silber-Nickel; — Obertheil vom Dom verkupfert — nur für diesen Verkauf

152 Kisten Unterzeug von den berühmten
HUDSON FABRIKEN

(Ihre ganze Ueberproduktion der Saison) zu absolut den niedrigsten Preisen, welche wir jemals im Stande waren an Waaren von dieser Güte zu quotiren.

- **1.15** per Stück, für flache naturwollene und austral. Wolle Leibchen und Hosen für Damen.
- **1.12** per Stück für Damen-Leibchen und Hosen, aus Kameelshaar u. australischer Wolle.
- **33c** per Stück für fließgefütterte Union Suits für Damen, — Größen 4, 5, 6.
- **85c** per Stück für eng-anschließende feine gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen.
- **1.00** per Stück für extra schwere gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen.
- **25c** per Stück für silbergraue und ecru gerippte fließgefütterte Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 15.
- **29c** per Stück für weiße fließgefütterte Waist-Union Suits für Kinder, — Alter 4 bis 16.
- **18c** per Stück für baumwollene fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — Größen 4, 5, 6.
- **35c** per Stück für baumwollene flanellgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — große Nummern.
- **39c** per Stück für weiße, gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — Größen 4, 5, 6.
- **42c** per Stück für extra große Nummern weiße gerippte fließgefütterte Hosen für Damen.
- **48c** per Stück für weiße extra feine Leibchen und Hosen für Damen — mittlere und extra Größen.
- **75c** per Stück für feine wollene gestrickte Leibchen und Hosen für Damen — mittlere Größen.
- **79c** per Stück für feine australische Wolle Leibchen und Hosen für Damen — Größen 4, 5, 6.
- **85c** per Stück für Seide und Wolle gemischte Leibchen und Hosen für Damen.
- **69c** per Stück für schwere flache wollene Leibchen und Hosen für Damen — Größen 34 bis 46.
- **25c** per Stück für extra schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben.
- **19c** per Stück für feine gerippte Knaben-Hemden und Hosen.
- **15c** per Stück für gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, Größen 16 bis 34.
- **11c** per Stück für feines geripptes Unterzeug für Babies — Größen 1 bis 6.
- **29c** per Stück für Leibchen für Babies, aus reiner australischer Wolle, Größen 1 bis 6.
- **29c** per Stück für gerippte Hemden und Hosen für Männer — Größen 34 bis 46.
- **39c** per Stück für schwere fließgefütterte feine Hemden und Hosen für Männer.
- **45c** per Stück für extra schwere flache fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer.
- **69c** per Stück für naturwollene Hemden und Hosen für Männer, Größen 34 bis 46.
- **65c** per Stück für Dr. Wrights berühmtes Gesundheits-Unterzeug f. Männer — in der ganzen Welt bekannt, Hemden und Hosen — Größen 34 bis 46.
- **2.00** per Stück für Wright's 83 Spring Needle Wolle Union Suits für Männer, beste Qualität.
- **98c** per Stück für naturgraue Hemden und Hosen für Männer — Größen 34 bis 50.
- **1.75** per Stück für Hemden und Hosen für Männer, aus schwerer australischer Wolle — der größte Werth in Männer-Unterzeug.

Glacehandschuhe für Damen, 2 Klaspen, — in schwarz, grau und lohfarbig — alle Größen — regulärer 95c Wth. das Paar zu **69c**

Schwarze Kayser Cashmere-Handschuhe für Damen — 2 Klaspen — mit Wildlederfutter — das Paar zu **25c**

Reinwollene hübsche Golf-Handschuhe und Fausthandschuhe für Kinder — ein großes Assortment — das Paar zu **25c**

Bargains in dem Grocery-Departement.

- Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, per Bbl. 6.15, ½ Bbl. 3.08, ¼ Bbl. 1.55; ⅛ Bbl. 78c
- Zucker, bester granulirter, mit 1.00 Grocerybestellung (Mehl, Fleisch und Butter nicht eingeschlossen), — 10 Pfund 59c
- Kartoffeln, Burbanks, gut kochend, Bushel 78c, Peck .. 20c
- Frisches Fleisch zu niedrigsten Marktpreisen.
- Club House Marke Pork and Beans, 15c Büchse 12c
- Importirte Macaroni, zwei 15c Packete 25c
- Fancy Peanut Butter, lose, per Pfd. 16c
- Barbers Best and Cheapest Zündhölzchen, geräuschlos, 20c Packet 14c
- Frischgeback. Prezels, feinste, per Pfd. 5½c
- Frischgeback. Kokosnuß Bars, 15c Sorte, Pfd. 12c
- Sunny Monday oder Swifts weiße Waschseife, 10 Stücke zu 39c
- „Meadow Hill" Creamery Butter, die allerfeinste, per Pfund 33c
- Oscar Mayers „Edelweiß" reines Schmalz, per Pfund 10½c
- Fancy Frühstückspeck, sugar cured, Pfd. 16c
- „Nor" Marke Sardinen, in reinem Olivenöl — 3 Büchsen 25c
- Old Dutch Blend oder extra fey Peaberry Kaffee, 2 Pfd. für 50c; Pfd. 26c
- Frisches loses Leaf Schmalz, Pfund 9¾c
- Magere kleine Pork-Schulter, Pfund 12½c
- Fancy Kalbfleisch, hinterviertel, Pfd. 12½c
- Prima Chuck Roast, per Pfund 9¾c
- Mageres Suppenfleisch, per Pfund 7¾c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

„Chicago Steel Foundry Co." kauft Baugrund auf der Westseite.

Die Chicago Steel Foundry Company hat von Joseph Donnersberger und Calvin B. Beach ein Grundstück von 23 Baustellen an der Südwestecke von Kedzie Ave. und 37. Str., 226 bei 298 Fuß, Ostfront, an der Altonbahn, gekauft. Es sollen ein einstöckiges Gießereigebäude, ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude und eine Modellwerkstatt gebaut werden.

Das Eigenthum an der Südostecke von Austin und Claremont Ave., 121 bei 125 Fuß, mit zwei Backsteingebäuden, ist von der Chicago Iron Foundry Company für $15,000 gekauft worden. Die Gesellschaft will die Gebäude vergrößern. Das Eigenthum gehörte früher der von Paul O. Stensland gegründeten Steel Ball Company.

Charles W. Moore hat an Oskar Heinemann das Wohnhaus an Sheridan Road, 304 Fuß südlich von Granville Ave., auf der Westseite der Straße, 50 bei 150 Fuß, mit $7,500 belastet, für $30,000 verkauft.

Stephen S. Gregory hat an G. Arthur Buhl das Wohnhaus 539 Stratford Place, 75 bei 140 Fuß, für etwa $17,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Haddon und Campbell Ave., 51.6 bei 120 Fuß, ist von Bernhard Loeff für $30,000 an Esther Simon verkauft worden. Es ist mit $15,000 belastet.

George F. Walsh hat an Julius Heidecke das Apartmentgebäude in Colorado Ave., 85 Fuß westlich von Millard Ave., 50 bei 150 Fuß, Nordwestfront, mit $12,000 belastet, für $25,000 verkauft. Heidecke übertrug es dann an Eliza W. Armstrong, welche das Eigenthum an der Nordostecke von Flournoy Str. und Springfield Ave., 40 bei 94 Fuß, Südfront, im Werthe von $14,000 in Tausch gab

Dr. W. E. J. Michelet hat von S. Dethman das Miethshaus an Evanston Ave., 150 Fuß südlich von Catalpa Ave., 50 bei 150 Fuß, Westfront, gekauft.

Die A. Bauer Construction Company hat auf das Eigenthum an der Südostecke von W. Huron und N. Franklin Str., 87 bei 100 Fuß, von Edgar M. Snow & Co. $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Eine gleiche Summe zu denselben Bedingungen haben Snow & Co. auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Madison und Ashland Blvd., 120 bei 124 Fuß, geliehen.

Auf das Eigenthum an der Südostecke von State und 26. Straße, 128 bei 117 Fuß, sind $20,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen worden.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehns von $45,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an Thomas Cowan auf das Apartmentgebäude an der Südostecke von Magnolia und Sunnyside Ave., 100 bei 144 Fuß.

Wie Ald. W. A. Beilfuß gestern beim Mittagessen der Cook County Grundeigenthumsbörse im Hotel La Salle mittheilte, wird er am nächsten Montag im Stadtrath eine Vorlage einbringen, nach welcher ein Ausschuß oder eine Kommission eingesetzt werden soll mit der Aufgabe, Baulinien in Wohnungsbezirken festzulegen, auf die Einhaltung bestehender Baulinien zu achten und Mittel zu finden zur Verhinderung der Erbauung von Läden in Wohnungsbezirken.

— Neue Krankheit. — Zwei Bauern fahren auf ihren Bretterwagen nach Hause. Unterwegs erkundigt sich der eine auch nach der Frau des andern. — Ach, meint dieser, es geht nicht zum besten. — Nanu, woas fehlt er denn? — Ja, eegendlich weeß ich's oach nich recht, da Dukter meent halt, se hätte „Magenguitarre"!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kimball Pianos

Unser Herbst- u. Winter-Vorrath

von Pianos in neuen Mustern ist jetzt an Hand!

Käufer finden eine reiche Auswahl zu mäßigen Preisen und auf leichte Zahlungen!

Neue Kimballs von $265.00 aufwärts

Neue „Hinze"-Pianos $195

„Whitney" — zu $260

Unser „Bargain"-Stock enthält über 50 Pianos, bekannte Machwerke, gebraucht,

Von $50 aufwärts.

Alte Pianos und Orgeln in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momsfr

— Höchste Protzerei. — Gast (zum Parvenü, im Park des Schlosses): Schau'n Sie nur, wie herrlich jetzt die Abendsonne Ihr Schloß vergoldet! — Parvenü: Das hat se nicht nöthig, wenn mer's gefallen thäte, könnt' ich mer's selber vergolden lassen!

Eure Gesundheit

hängt hauptsächlich von Eurem Magen und Eurer Leber ab. Wenn dieselben außer Ordnung gerathen, wird Euer Blut mit Unreinigkeiten gefüllt. Dann folgen Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche. Um von solchen Leiden frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bewerkstelligen rasch eine gesunde natürliche Wirkung und vertreiben Eure Unverdaulichkeit. 50 Cts. die Flasche. — Besteht auf den echten Artikel.
Warnung. Seht nach der Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage.
In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Athletics" obenauf.

Gewannen die große Baseball-„Schlacht".

Philadelphia, 25. Okt. Das „Weltereigniß" des sportlustigen Amerika hat sich gestern abgespielt: das vierte, wohl entscheidende Baseball-Wettspiel um den Meisterschaftsrang der Welt für diese Saison wurde von den „Athletics" (Philadelphiaer Riege der American League) über die „Giants" (New Yorker Riege der National League) mit 4 zu 2 gewonnen, nachdem es fünfmal wegen schlechten Wetters verschoben worden war.

Die „Athletics" haben jetzt 3 Spiele gewonnen, und die „Giants" nur eins. Es findet heute wieder ein Spiel in New York statt, und noch zwei andere kommen; aber nur wenn die „Giants" alle diese drei Spiele gewinnen sollten, könnten sie ihren Gegnern den Meisterschaftsrang noch entreißen, und an diese Voraussetzung glaubt anscheinend Niemand.

24,555 Personen wohnten trotz der kalten Witterung dem gestrigen Spiel bei.

Ausland.

Gegen Antisemitismus.

Verein zur Abwehr desselben gegründet. — Richtigstellung über das Eingreifen deutscher Seesoldaten zu Hankau. — Weiteres von der Lisztfeier in Budapest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Okt. In Frankfurt a. M. ist der Verein zur Abwehr des Antisemitismus unter zahlreicher Betheiligung von Delegaten aus allen Landestheilen zu einer Tagung zusammengetreten.

Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Georg Gothein, Vertreter des 2. Stralsunder Wahlkreises, hielt eine längere Rede, für die er das Thema des offenen und versteckten Antisemitismus gewählt hatte.

Der Landtagsabgeordnete Oberbürgermeister Funk-Elberfeld hob in seiner Rede die Bedeutung des Judenthums für die Kultur und das wirthschaftliche Leben Deutschlands hervor.

Den vielfachen, einander widersprechenden Meldungen über das Eingreifen deutscher Marinetruppen in Hankau, dem Hauptsitz der chinesischen Revolution, tritt ein amtlicher Bericht des Kontreadmirals v. Krosigk vom deutschen Kreuzergeschwader in Ostasien, entgegen. Das Eingreifen der deutschen Seesoldaten ist hiernach, im Gegensatz zu allen abweichenden Nachrichten, Thatsache, obschon die Aktion keine gerade blutige gewesen ist.

Kontreadmiral v. Krosigk, der seine Flagge von dem großen Kreuzer „Gneisenau" nach dem Kanonenboot „Iltis" transferirt hatte, weil der „Iltis" zur Fahrt auf dem niedrigen Wasser des Jangtse geeigneter ist, hat dem Marineamt seine Ankunft vor Hankau gemeldet.

In Bezug auf die vielbesprochene „Aktion" erklärt der amtliche Bericht, das an Zahl schwache Landungskorps des Flußkanonenboots „Vaterland" habe den Gewehrkolben und das Bajonett in Anwendung gebracht, um chinesischen Pöbel zurückzudrängen, der in die deutsche Niederlassung eingedrungen sei. Von der Schußwaffe sei kein Gebrauch gemacht worden.

Hinzugefügt wird noch, daß seither völlige Ruhe herrsche.

Die, schon seit einigen Tagen in Erwägung gezogene Uebersiedelung des Prinzregenten Luitpold von Baiern aus Berchtesgaden, wo der Patient die erwünschte Erholung nicht gefunden, nach München ist nunmehr Thatsache geworden.

Die Reise wurde unter den sorgsamsten Vorsichtsmaßregeln mittels Sonderzuges bewerkstelligt.

Gleichzeitig sind auch des Prinzregenten Tochter, Prinzessin Therese, und seine Schwester, Prinzessin Adelgunde, welche gleichfalls schwer leidend ist, in München eingetroffen.

Wie der amtliche „Reichs-Anzeiger" bekannt gibt, ist Frau Anna Woerrishofer aus New York, die durch ihre Wohlfahrtsbestrebungen rühmlichst bekannt gewordene Tochter der dahingeschiedenen Frau Anna Ottendorfer, durch das Verdienstkreuz für Frauen ausgezeichnet worden.

Budapest, 25. Okt. Die Franz Liszt-Hundertjahrfeier wird unter denkbar stärkster Betheiligung der Riesengemeinde von Verehrern des verewigten Meisters mit immer steigender Begeisterung begangen.

Unter den hervorragenden Mitwirkenden bei den musikalischen Veranstaltungen der ersten beiden Tage befinden sich Künstler wie Eugen d'Albert, Arthur Friedheim aus New York, Frederic Lamond, Moritz Rosenthal, Emil Sauer und andere, die zum Theil Schüler des Meisters gewesen sind.

Die Darbietungen entfesselten fast durchweg gewaltigen Enthusiasmus und stürmischen Beifall, wenn auch neben einer reichen Auswahl vorzüglich gelungenen Leistungen manches Schwache mit unterlief.

Unter den Schülern Liszt's hat bis jetzt Herr Arthur Friedheim nach übereinstimmendem Urtheil der Kritik und des Publikums das Beste geboten.

Gestern fand in der Oper ein Konzert aus Liszt's symphonischen Werken statt, und heute kommt, ebenfalls in der Oper, sein Oratorium „Christus" zur Wiedergabe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aviatiker Rodgers traf gestern Abend zu Spofford, Tex., ein.

— $75,000-Feuer in Cincinnati zerstörte die Schreibtischfabrik von John C. Dietz & Co.

— Die Bundesregierung reichte in St. Paul ihre fünfte Klage ein, welche die Auflösung des „Holztrust" bezweckt.

— Bei einem Feuer in einem Hause an der West 7. Straße zu Los Angeles, Kal., kam der New Yorker Magazinschriftsteller Frank Hotalling um.

— Goldsucher berichten von Port Wells, Alaska, daß 4 neue Vulkane auf der Halbinsel Kenai große Mengen schwarzen Rauches ausspeien.

— Das amerikanische Kriegsamt gab den Befehl zur Zurückziehung beinahe aller Soldaten, die während der mexikanischen Revolution nach Texas gesandt wurden.

— In Minneapolis wurde der 52jährige Julius Bergerson, der wiederholt erklärt hatte, er werde Präsident Taft umbringen, einer Irrenanstalt überwiesen.

— Unter den gestrigen Gewinnern bei der Rosebud-Landlotterie zu Gregory, S. D., ist auch der Chicagoer Clement J. Daegling, 6030 Woodlawn Ave.

— Vorwahlen in Arizona, um eine Liste von Kandidaten für alle Aemter des neuen Staates aufzustellen. Die Abstimmung über diese Kandidaten ist auf den 12. Dezember angesetzt.

— Schweißhunde verfolgen die Spur eines Banditen, welcher den Kaufmann Harvey Fickes aus Somerset, O., um $200 beraubte und mit einem Knüppel wahrscheinlich tödtlich verletzte.

— John A. Tanner und seine Gattin, aus der Gegend von Marion, Ill., welche als Delegaten zur Illinoiser Baptistenkonvention nach East St. Louis kamen, wurden als Leichen in ihrem Quartier gefunden, — hatten offenbar beim Schlafengehen das Gaslicht ausgeblasen.

— Unsere Postverwaltung will dieses Jahr nicht mehr den „Santaklaus" spielen; alle an „Santaklaus" adressirte Briefe werden einfach nach dem postalischen Friedhof wandern, statt an wohlthätige Vereinigungen vertheilt zu werden. Als Grund wird häufiger Mißbrauch angegeben.

— Einer der, im McNamaraprozeß zu Los Angeles vorbehaltlich angenommene Juryskandidaten, B. W. Clark, wurde nachträglich vom Richter Bordwell entlassen, weil er aus einer zufälligen Unterredung auf der Straße zu entnehmen ist, daß Clark überzeugt ist, die Explosion im „Times"-Gebäude sei durch Gas, nicht durch Dynamit erfolgt, indem sein Sohn ihm mittheilte, daß er am Abend vorher den Gasgeruch schon auf beträchtliche Entfernung vom Gebäude wahrnahm. Das ist ein Verlust für die Vertheidigung.

— Der 5jährige Erland Nilson in New Britain, Konn., welcher mit mehreren anderen Kindern Santaklaus spielte, kletterte auf das Dach seines Heims, trat in den Kamin und stürzte 40 Fuß in den Keller hinab; unten blieb er fast 12 Stunden, bis sein Geschrei vernommen wurde, und dann mußte ein Maurer eine Anzahl Backsteine aus dem Kaminfundament herausnehmen, um ihn zu befreien! Der Knabe ist aber unverletzt.

Ausland.

— Nach dem Kaiser Wilhelm empfing auch seine Gemahlin den neuen amerikanischen Botschafter Leishman. Das Kaiserpaar war eigens für diesen Empfang von Potsdam nach Berlin gekommen.

— Chile kaufte die britischen Schlachtschiffe ‚Triumph' und ‚Swiftsure', unter dem Eindruck der kriegerischen Haltung, welcher Peru wegen den Grenzstreitigkeiten angenommen haben soll. Chilenische Zeitungen verbergen, daß noch ein Schlachtschiff in den Ver. Staaten bestellt werde.

— Die aufständischen Zapatisten zerstörten die Ortschaft Milpa Alta, 30 Meilen von der Stadt Mexiko, und lieferten den Regierungstruppen ein fünfstündiges Treffen, welches unentschieden blieb. Sie sollen auch das Dorf Matcaas besetzt haben, nur zwei Meilen von Xochimilco, von wo das Trinkwasser für die Hauptstadt kommt.

— Erzherzog Ferdinand Karl (Neffe des Kaiserkönigs Franz Joseph), der kürzlich auf Rang und Vorrechte verzichtete, hat in der Schweiz die Tochter des Hofraths Czuber geheirathet, eines Professors der Ingenieurskunst. Er hat den Namen Burg angenommen, erhält aber vom Kaiserkönig eine Jahresrente von 40,000 Kronen.

— Der chinesische Kriegsminister, General Jintschang, behauptet, die Regierungstruppen hätten am 20. und 21. Oktober den Rebellen bei Sinjan eine Niederlage beigebracht, und über 600 dieser seien gefallen. Gleichzeitig aber weigert er sich, vorzurücken, ehe ihm mehr Geschütze und Munition sowie Gelder zur Truppenlöhnung geliefert werden.

— Dr. Cook, der angebliche Nordpolentdecker, konnte gestern den Vortrag in Kopenhagen nicht zu Ende bringen. Ein kleiner Theil der etwa 1500 Anwesenden ergriff zwar für ihn Partei und klatschte ihm Beifall, auch als Dr. Nansen ihn einen Schwindler genannt hatte; aber die Mehrheit zischte und randalirte, und fast wäre es zu einer Prügelei zwischen beiden Parteien gekommen. Cook mußte seinen Vortrag abbrechen und sich durch eine Hinterthür unter polizeilicher Begleitung entfernen.

Lokalbericht.

Reihenfolge der Kandidaten.

Wahlbehörde bestimmt Anordnung ihrer Namen auf dem Stimmzettel.

Nur vier sozialistische Bewerber.

Die im April nominirten Kandidaten nach ihrer Stimmenzahl, die übrigen willkürlich angeordnet. — Drei Ansprachen über Taft's Politik am Freitag.

Die Wahlbehörde bestimmte heute die Reihenfolge, in der die Namen der Kandidaten für das Superiorgericht auf dem Stimmzettel Platz finden sollen. Die vier Kandidaten jeder Partei, die in der Vorwahl im April nominirt worden sind, erhalten die erste Stelle. Für ihre Reihenfolge war die Zahl der Stimmen ausschlaggebend, die sie in der Vorwahl erhalten haben, so daß der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl den ersten Platz, der mit der niedrigsten Stimmenzahl den letzten Platz erhalten wird. Die Namen der anderen Kandidaten für das Superiorgericht sind willkürlich angeordnet. Die Sozialisten haben überhaupt nur vier Kandidaten für das Superiorgericht im Felde, da die Nominationen der sechs im September nominirten Kandidaten für ungiltig erklärt worden sind.

Die Namen der demokratischen und republikanischen Kandidaten werden auf dem Stimmzettel in der folgenden Reihenfolge erscheinen:

Demokraten—	Republikaner—
John J. Coburn	Markus A. Kavanagh
Joseph H. Fitch	Wm. H. Surely
Walter T. Stanton	Albert C. Barnes
Daniel L. Cruice	Henry V. Freeman
Clarence N. Goodwin	Hugo Pam
Roß C. Hall	J. J. Sullivan
Daniel G. Ramsey	McKenzie Cleland
M. L. McKinley	Charles M. Foell
Dennis E. Sullivan	Andrew Redmond
Thos. J. Dawson	Edward A. Dicker

Die Reihenfolge der prohibitionistischen und sozialistischen Kandidaten ist wie folgt:

Prohibitionisten—	Sozialisten—
O. A. Harding	D. J. Bentall
Thos. H. Gault	Charles Schroeder
William Street	Vincent Verde
John H. Hill	Samuel Block

An unabhängigen Kandidaten ist nur einer, Charles E. Zollars, im Feld.

Die Kandidaten für die Kreisrichterstelle, die durch die Ernennung Kreisrichter Macks zum Mitglied des Handelsgerichtshofes frei geworden ist, sind wie folgt:

Demokraten—John P. McGoorty.
Republikaner—Thomas Taylor jr.
Prohibitionisten—D. G. Hays.
Sozialisten—Seymour Stedman.

Besuch des Präsidenten.

Die Haltung Präsident Taft's in wichtigen Fragen wird am Freitag Abend an zwei verschiedenen Orten von drei verschiedenen Personen und von drei verschiedenen Gesichtspunkten aus erörtert werden, wie aus dem Programm ersichtlich ist, das für den Aufenthalt des Oberhauptes der Nation in Chicago zusammengestellt ist. Der Hauptredner wird natürlich Präsident Taft selbst sein, der in der Massenversammlung in der Waffenhalle des 1. Regiments über seine Ansichten in der Frage der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen und den Zolltarif sprechen wird. Staatssekretär des Innern, Walter L. Fisher, und der Multimillionär John Hays Hammond, Bergbau-Ingenieur und persönlicher Freund des Präsidenten, werden in einer Versammlung sprechen, welche der internationale Bergbaukongreß im Auditorium-Hotel veranstaltet. Staatssekretär Fisher wird eine Ansprache über die Stellungnahme des Präsidenten gegenüber Alaska halten, während John Hays Hammond seine Ansichten über die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen erörtern wird.

Nach dem ursprünglichen Programm sollten Staatssekretär Fisher und Herr Hammond am Donnerstag Abend sprechen. Sie theilten aber dem Ausschuß telegraphisch mit, daß sie nur am Freitag Abend sprechen könnten, und erwiesen sich trotz aller Vorstellungen des Ausschusses unerbittlich.

Das Gefolge des Präsidenten wird am Samstag einen Zuwachs in der Person des der Marine entnommenen Leibadjutanten des Präsidenten, des Korvettenkapitäns Leigh Palmer, erhalten. Er wird während des Besuchs der Flottenschule in Lake Bluff am Samstag Nachmittag die Führung übernehmen.

Am Sonntag Abend spricht der Präsident in einer Versammlung des Sunday Evening Club in der Orchesterhalle, für die Eintrittskarten für reservirte Sitze nicht ausgegeben werden. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Okt.
Weizen—					
Dez	1.01⅝-½	1.01⅝	1.01¼-⅜	1.01⅜	1.01⅝
Mai	1.06¼-06	1.06¼	1.06	1.06	1.06¼-⅜
Juli	.99½	.99½	.99½	.99½	.99⅝
Mais—					
Dez	.65¼—⅛	.65¼	.65½—⅝	.64⅝	.65⅜—½
Mai	.65⅞	.66⅛—¼	.65¾—⅞	.65⅞	.66⅜—½
Juli	.66	.66	.65¾	.65¾	.66¼
Hafer—					
Dez	.47¾—⅝	.47¾	.47½	.47½	.47¾—⅞
Mai	50¼-⅛-¼	.50¼	.50	.50	50¼—⅜
Juli	.47⅜	.47⅜	.47¼	.47¼	.47½—⅝
Gepöt. Schweinefleisch—					
Jan	15.67½	15.67½	15.65	15.65	15.70
Mai	15.82—85	15.85	15.77—80	15.80	15.82½
Schmalz—					
Okt	...	...	...	...	8.85—87
Jan	8.97½	8.97½	8.92½	8.92½	9.00
Mai	9.12½	9.12½	9.07½	9.07½	9.12—15
Rippchen—					
Okt	...	...	...	...	8.15
Jan	8.07½	8.07½	8.07½	8.07½	8.12—15
Mai	8.25	8.25	8.22½	8.22½	8.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 110,400, von Mais auf 348,750, von Hafer auf 354,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 127,000 Bushels Weizen, 429,300 Bushels Mais und 186,100 Bushels Hafer.

Rheumatismus

Kann bestimmt durch Dr. Bartz's Behandlungssystem geheilt werden.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in irgendwelcher Form gefährlich, aber der chronische Rheumatismus wird in all seiner Furchtbarkeit nur von Denjenigen erkannt und empfunden, die entweder schon an dieser schrecklichen Krankheit gelitten haben oder die jetzt noch daran leiden. Herr August Volkmann, wohnhaft zu Glen View, Illinois, P. O. Box 66, litt seit vielen Jahren an chronischem Rheumatismus, und obgleich er viele Aerzte konsultirt und Behandlungen probirt hatte, hatte er keine Besserung in seinem Befinden zu verzeichnen, bis er sich von Dr. Bartz behandeln ließ. Das Resultat dieser Behandlung hat Herrn Volkmann zu einem Zeugniß veranlaßt, das folgendermaßen lautet:

Seit 31 Jahren war ich ab und zu ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit, Rheumatismus, es gab Zeiten, wo es so schlimm wurde, daß ich im Bett liegen mußte und keinen Zoll gehen konnte. Endlich hörte ich von Dr. Bartz' Erfolg in ähnlichen Fällen, und ermöglichte es endlich, Dr. Bartz deswegen zu sehen. Nach Gebrauch seiner Behandlung für 3 oder 4 Tage verließen mich alle Schmerzen. Dr. Bartz' Behandlung gegen Rheumatismus ist die beste und die schnellste, von welcher ich je gesehen oder gehört habe.
Achtungsvoll,
August Volkmann.

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen u. das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien lassen, ehe das Winterwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei anderen Spezialisten oder Aerzte. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungs-Notiz.

In Anbetracht der Thatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungs-System (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine Arztlichen Dienste Allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Oktober vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude,
39 W. Adams Strasse.
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Tausende gebrauchen jetzt diesen billigen Husten-Syrup

Ein Familien-Vorrath für 50c, erspart Euch $2—Die schnellste, beste Sache, die Ihr je gebraucht, oder Geld zurückerstattet.

Die prompten und bestimmten Resultate, die durch diese billige Hustenmedizin gezeitigt werden, haben veranlaßt, daß sie von mehr Familien der Ver. Staaten und Kanada gebraucht wird, als irgend ein anderes Hustenmittel. Es bringt sofortige Linderung und beseitigt den hartnäckigsten, tiefstsitzenden Husten in 24 Stunden. Es ist selbst erfolgreich bei Keuchhusten und Bräune.

Eine 50c-Flasche Pinex, wenn mit selbstgemachtem Zuckersyrup gemischt, gibt ein volles Pint — einen Familienvorrath — des angenehmsten und wirksamsten Hustenheilmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2. Leicht zubereitet in 5 Minuten — volle Anweisung im Packet.

Kinder nehmen Pinex Hustensyrup gern, da er gut schmeckt. Er regt den Appetit an und ist leicht abführend — beides ausgezeichnete Eigenschaften. Vorzüglich gegen Heiserkeit, Halskratzen, Bronchitis usw., und ein promptes, erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammenstellung von importirtem norwegischem weißem Pine-Extrakt und ist reich an Guaiacol und anderen natürlichen heilenden Pine-Elementen. Mischt es mit Zuckersyrup oder geklärtem Honig in einer Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Pinex ist häufig nachgeahmt worden, aber niemals mit Erfolg, da nichts anderes dieselben Resultate erzielen kann. Das Echte wird garantirt, absolute Zufriedenheit zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantieschein ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es gerne für Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ihr lernt eine Menge neue Dinge über Ueberzieher, wenn Ihr hierher kommt — Ihr werdet Facons unserer eigenen Machart sehen, die Niemand anders zeigen kann,

direkte Importationen von schottischen, irländischen und englischen Wollenstoffen, Muster-Effekte die sehr modern sind. Eure Bewunderung wird erregt werden durch die neuen Raglans—Ulsters mit Gürtel und Kimono-Aermel, der Mandarin Rock mit den neuen Schulter Plaits—ebenfals Ulsters mit Shawl-Kragen. Leichte Röcke von $12 bis $40, solche in Winterschwere **$12 bis $75**

Ihr könnt Eure eigene Anzug-Facon wählen, englischer und amerikanischer Schnitt sind gleich populär — wir haben genügend von beiden, $12 bis $50.

Hier sind Ueberzieher für jungs Männer, die nirgendswo ihresgleichen finden — wir werden es Euch beweisen, wenn Ihr bereit seid, sie Euch zeigen zu lassen, $10 bis $30.

Henry C. Lytton & Sons

Ein Meer von Blut.

„Moß" Enright's Schwager Wm. Dunne des Mordes bezichtigt.

Gehörte zur Sippschaft.

Auf der Suche nach den Waffen, mit denen Fred Guelzow umgebracht wurde. — Auch der Schankwärter Edward Davis ermordet. — $6,000 erschwindelt.

William Dunne, ein 23 Jahre alter Mann, 553 West 43. Straße wohnhaft, Schwager von „Moß" Enright, dem gegenwärtig unter der Anklage der Ermordung von Vincent Altman im Schankzimmer des Briggs House vor Richter Richter McSurely prozessirten Gewerkschaftsbeamten und angeblich gewerbsmäßigen Todtschläger, ist unter der Anklage der Ermordung des 21 Jahre alten William Lynch in der Polizeiwache des Schlachthausbezirks eingesperrt worden. Lynch wurde am 22. Juli in der Wirthschaft an der West 39. und Süd La Salle Str. niedergeschossen und ist am 30. Juli im Provident-Hospital gestorben. Dunne wurde gestern Nachmittag von den Geheimpolizisten Bink und Baker verhaftet, als er vor einer Wirthschaft an der West 47. Straße und Shields Ave. aus einem Kraftwagen ausstieg. Schon seit mehreren Tagen hatte die Polizei auf ihn gefahndet, nachdem George Lynch, Vater des Ermordeten, ihr das Sterbebettgeständniß des Sohnes mitgetheilt hatte, wonach Dunne ihn in einem Streit geschossen habe. Die Polizei hat zwei wichtige Zeugen und anderes wichtiges Beweismaterial gegen den Schwager Enrights. Enright und Dunne haben Schwestern geheirathet. Ihr gemeinsamer Anwalt James T. Brady reichte heute vor Richter Dever ein Habeas Corpus-Gesuch zu Gunsten Dunnes ein, welches er damit begründete, daß Dunne ungesetzlicher Weise seiner Freiheit beraubt sei, denn es sei keine Anklage gegen ihn erhoben worden. Die Polizei wies nach, daß eine Anklage wegen Mordes erhoben worden sei, und der Richter lehnte daher das Gesuch des Advokaten ab.

Lynch, der Vater, theilte der Polizei mit, daß sein Sohn, als er im Sterben lag, ihm gesagt habe, daß er, Michael oder „Bud" Enright, Bruder von „Moß", und Dunne am Abend des 22. Juli in jener Wirthschaft gewesen seien und Dunne und Enright Streit gehabt hätten. Enright habe seinen Revolver auf den Schanktisch gelegt und sei in einem Stuhl eingeschlafen. Dunne habe den Revolver ergriffen und dem Schläfer an die Schläfe gehalten. Lynch will dazwischen gesprungen sein und den Mord verhindert haben. Dunne soll sich dann gegen Lynch gewandt und mehrere Schüsse auf diesen abgegeben haben. Lynch, der Jüngere, hatte der Polizei alle Auskunft verweigert, und die Beamten hatten anfänglich vermuthet, daß er auf der Flucht aus der Wirthschaft von A. L. Reber, 6400 Süd State Straße, verwundet wurde. Dort sollen, wie die Polizei behauptet, Lynch, Dunne und drei andere Burschen am Abend des 22. Juli einen Raubversuch gemacht haben, Frau Reber schoß aber auf die Verbrecher, und diese fuhren in einem Kraftwagen davon. Am nächsten Morgen wurde Lynch unter verdächtigen Umständen nach dem Provident-Hospital gebracht. Frau Reber hatte einen der Schurken verwundet. Erst als sich herausstellte, daß der Revolver, mit welchem Lynch geschossen worden war, von Kaliber 32 war, während die muthige Wirthsfrau einen solchen von Kaliber 38 benutzt hatte, kam die Polizei von dem Verdacht ab. Die Eheleute George Lynch haben Dunne heute als den Mann wiedererkannt, der am Tage vor der Schießerei nach ihrer Wohnung, 725 West 54. Place, kam und nach ihrem Sohne William fragte. Der junge Lynch, Dunne und Genossen sind, wie die Polizei behauptet, Mitglieder der Bande, welcher auch „Moß" Enright angehört haben soll.

Auf der Suche nach den Mordwaffen.

Zwei der sechs jungen Burschen, welche den 23 Jahre alten Farmer Fred. W. Guelzow jr. aus Morton Grove in der Nacht von Freitag auf Samstag an der Lincoln Ave., etwas südlich vom Abwasserkanal, abschlachteten, suchten gestern Nachmittag, an einander gefesselt und auf Schritt und Tritt von einem Polizisten begleitet, die Peterson'sche Baumschule nach einem der Messer, dem Hammer und dem Revolver ab, mit denen die That ausgeführt worden war. Polizeiinspektor Healy, welcher ebenfalls an Ort und Stelle war, ließ auch durch mehrere Beamte nach den Waffen suchen, und es wurden schließlich der Hammer und der Revolver gefunden. Ueber einen mit Wasser gefüllten Straßengraben hatten die Mörder den unglücklichen Mann 250 Fuß weit in die Baumschule geschleppt und halb entkleidet, in der Absicht, die Leiche zu begraben und so jede Spur zu verwischen. Am Donnerstag Abend hatten die Mörder einem anderen Farmer im Township Niles auf der Fahrt nach der Stadt aufgelauert, er hatte aber auf seine Pferde eingehauen und war entkommen. Am Freitag hatten vermuthlich dieselben Burschen sich in Niles Center herumgetrieben, und am Abend hatten sie in der deutschen Gastwirthschaft an der Lincoln und Peterson Avenue gezecht, um die Zeit abzuwarten, bis die nach Chicago fahrenden Marktgärtner kommen würden. Die Marktgärtner sind sämmtlich Deutsche. Das Verbrechen hat in der ganzen Gegend unbeschreibliche Aufregung verursacht, und die Farmer, welche nach Eintritt der Dunkelheit fahren müssen, fahren jetzt gewöhnlich zusammen und haben sich bewaffnet.

Der Ermordete wurde heute Nachmittag vom Hause der in Park Ridge wohnenden Eltern aus auf dem dortigen Friedhof bestattet, nachdem in der lutherischen St. Andreas-Kirche ein Verwandter von ihm, Pastor Paul Guelzow, eine Trauerfeier abgehalten hatte. Er hinterläßt außer der Wittwe ein kleines Kind; ein zweites wird erwartet.

Es ist Mord.

Im Wesley-Hospital starb heute früh der Schankwärter Edward Davis, 328 Ost 35. Straße, an den beiden Schußwunden im Unterleib und im linken Arm, welche ihm Montag früh, wie berichtet, angeblich Charles Lack beigebracht hatte. Dieser sitzt. Lack war in die Wirthschaft an der West 22. und Süd Dearborn Straße gekommen, und Davis hatte ihm, da es Schlußzeit war, die Verabfolgung von Getränken verweigert. Als er dann abschloß und auf die Straße trat, stand dort Lack. Mit den Worten: „Jetzt fasse ich Sie dafür, daß Sie mir nichts verkaufen wollen" soll dieser geschossen haben. Sein Opfer hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Hochstapler in Gary erbeuten $6,000.

In Gary tauchten gestern, am Zahltage der Arbeiter in den Stahlwerken, sieben oder acht wie Arbeiter gekleidete Gauner auf und legten dortige Wirthe und andere Geschäftsleute mit $6000 herein, indem sie den Lohnanweisungen des Stahltrusts ähnlich sehende Fälschungen ausgaben. Letztere bezifferten sich auf je $20 bis $48. Polizeichef Martin von Gary vermuthet, daß die Gauner in Chicago ansässig sind und hat heute die hiesige Polizei um ihre Mitwirkung bei der Ermittelung der Burschen ersucht, vermuthlich der gleichen, welche auf dieselbe Art vor anderthalb Jahren in South Chicago $8000 erschwindelten. Ein gewisser John Moran ist gestern Abend in Gary unter Verdacht verhaftet worden.

Chinese in Wäscherei überfallen.

Der Chinese Samuel Hong wurde gestern Abend um acht Uhr in seiner Wäscherei, 2821 Wentworth Ave., von zwei schwarzen Galgenstricken mit Revolvern so lange geschlagen, bis er besinnungslos niedersank, und um $45 und seine Uhr beraubt. Ein Landsmann fand ihn mehrere Stunden später auf. Die Verbrecher sind vermuthlich dieselben, welche gestern früh den „Clerk" des Pride Hotel, 844 Süd State Str., mißhandelten und beraubten.

Die „Perle" und die Diamanten.

Als der Rechtsanwalt George A. Gibbs und seine Frau gestern spät Abends nach ihrer Wohnung, 2970 Prairie Ave., zurückkehrten, war ihr vor acht Tagen angestelltes Dienstmädchen, die 27jährige Grace Williams, verschwunden, und angeblich mit der „Perle" Diamanten der Frau Gibbs im Werthe von $375.

Des Lebens Bürde zu schwer.

Anna Coughlan, eine 39 Jahre alte Frau, hat sich, nach der Muthmaßung der Polizei, im Michigansee ertränkt. Seitdem ihr Gatte sie vor zwei Monaten verließ, war sie ganz trübselig geworden; die Thatsache, daß sie wiederholt arbeitslos war, verschlimmerte den Gemüthszustand der Unglücklichen. Als sie schließlich dieser Tage an der Halsted und West 25. Straße von einem Straßenbahnwagen verletzt wurde, verlor sie allen Halt. Sie legte ihr bestes Kleid an und verließ die Herberge der Frau W. A. Groß, wo sie gewohnt hatte. Seither ist sie spurlos verschwunden.

Straßenräuber erbeutet $600.

Vor ihres Vaters Geschäftsstelle, 628 Plymouth Place, entriß ein junger gutgekleideter Strolch gestern Nachmittag Frl. Florence Thomas die Handtasche, entkam durch eine Gasse und fuhr auf einem Straßenbahnwagen der State Str.-Linie davon, verlor dabei allerdings den Hut im Werthe von $5. In der Handtasche waren $600, welche das Mädchen zur Bezahlung des Personals der Thomas'schen Druckerei von der Bank geholt hatte.

Unschuldig verdächtigt.

Bundeskommissär Foote wies heute die gegen den Bänker und Fahrkartenmakler Frank Guglielmi, 913 Blue Island Ave., erhobene Anschuldigung, sich für einen Unterpostamt-Superintendenten ausgegeben zu haben, ab, nachdem der Bezichtigte nachgewiesen hatte, daß er nur aus Gefälligkeit Werthbriefe für Landsleute hatte einschreiben lassen.

— Räumung. — Waarenhausbesitzer (in die Küche tretend): „Drei Grenadiere auf einmal! Sie haben heut' wohl großen Rester-Tag, Minna?"

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schutzlose Hausbesitzer.

Auf das Schönheitsgefühl nimmt das Gemeinrecht keine Rücksicht. Es gesteht Niemandem Schadenersatz zu, weil er durch einen häßlichen Anblick mit Abscheu erfüllt worden ist. Daher kann es auch hierzulande keinem Grundeigenthümer verboten werden, auf seinem Grundstück einen Bau zu errichten, der alle Kunstkenner schwer beleidigt und alle Nachbarn rasend macht. Keine Behörde darf den Baustil vorschreiben, der in einer gewissen Straße zur Anwendung kommen soll, noch darf sie lediglich aus ästhetischen Gründen die Freiheit des Grundbesitzers sonstwie beschränken. Nur wenn er die öffentliche Gesundheit oder Sicherheit bedroht, darf die Polizei sich einmischen, d. h. sie darf ihm allenfalls verwehren, ein gar zu hohes oder nicht hinlänglich feuerfestes Gebäude zu errichten, oder sein Grundstück so vollständig zu bebauen, daß den Bewohnern Licht und Luft verkümmert werden.

Nun will aber der Alderman Beilfuß im Stadtrathe eine Verordnung beantragen, derzufolge in Wohnstraßen keine geschäftlichen Anlagen sollen errichtet werden dürfen, und in jeder Straße die einmal eingeführte Bau- und Fluchtlinie soll eingehalten werden müssen. Wäre das durchführbar, so würde es für die Stadt als Ganzes und für viele Hausbesitzer im Einzelnen ein wahrer Segen sein. Fast alle ursprünglich schön angelegten Straßen, in denen die Häuser zwanzig bis dreißig Fuß zurückgerückt waren, sind neuerdings durch „Flats" verdorben worden, die bis an den Bürgersteig hinanreichen. Ist ein Haus gar zwischen zwei derartige Miethskasernen eingeklemmt, so wird es nahezu werthlos, weil seine Bewohner nicht die Straße herauf oder herunter sehen können. Auf diese Art sind namentlich alle Boulevards verschandelt worden, die vor dreißig oder vierzig Jahren zur Verschönerung der Stadt geplant und mitunter mit erheblichen Kosten ausgelegt worden sind. Der „Kommerzialismus", d. h. die maßlose Selbstsucht oder Gewinngier, hat die vortrefflichen Absichten der älteren Stadtverschönerer schon in solchem Umfange vereitelt, daß ihre Nachfolger das „Chicago beautiful" wohl niemals werden verwirklichen können. Denn was nützt es, Straßen zu verbreitern und Baumreihen zu pflanzen, wenn die Vorgärten verbaut und die hübschen Wohnhäuser durch nüchterne Steinkästen erdrückt werden dürfen? Leider gibt es nicht mehr viel zu retten, aber wenn dieser Entwickelung zum Häßlichen noch Einhalt gethan werden könnte, so könnte man sich immerhin freuen.

Ebenso sollte es „nicht erlaubt" sein, Wohnstraßen durch Kohlen-, Holz- oder Steinhandlungen und ähnliche Geschäftsanlagen zu verunzieren. Allerdings lassen sich der Ausdehnung des Geschäfts keine dauernden Grenzen ziehen. Wo heute die Wolkenkratzer gen Himmel ragen, standen noch vor wenigen Jahrzehnten niedliche Einfamilienhäuser, und wo jetzt die Fabrikschornsteine rauchen, befanden sich vor nicht langer Zeit bescheidene „Cottages". Das natürliche Wachsthum der Großstadt, das nicht aufgehalten werden kann und soll, bedingt das allmähliche Vorrücken des Geschäftes in die Wohnstraßen. Selbst in den Vorstädten vollzieht sich dieser Wandel, denn auch in ihnen haben sich, besonders seit der Einführung der Hochbahnen, viele neue Geschäftsmittelpunkte gebildet. Solange aber eine Straße durchaus den Karakter einer Wohnstraße hat, ist es weder nothwendig, noch wünschenswerth, daß sie durch vorgeschobene Handelsposten, zumal von anstößiger Art, aus ihrer behaglichen Ruhe aufgescheucht wird. Grundsätzlich hat also auch in dieser Beziehung Ald. Beilfuß ganz recht.

Indessen ist es mehr als zweifelhaft, ob der Stadtrath befugt ist, derartige Verordnungen zu erlassen. Es ist sogar zweifelhaft, ob die Legislatur ihr diese Befugniß ertheilen darf. Denn wird es einem Grundbesitzer verboten, sein Eigenthum so auszunützen, wie es ihm beliebt oder vortheilhaft erscheint, so wird er nach den landläufigen Rechtsanschauungen dieses Eigenthums ohne gehöriges Rechtsverfahren beraubt, und das gestattet die Verfassung nicht. Alle Versuche der durch Verwischung der Fluchtlinie oder durch Einrichtung von anstößigen Geschäftsanlagen mit Schädigung bedrohten Wohnhausbesitzer, von den Gerichtshöfen Schutz zu erlangen, sind am letzten Ende gescheitert. Nur hier und da läßt sich ein Bauunternehmer, der es eilig hat und sich nicht auf lange Prozesse einlassen will, durch die Drohungen der Nachbarn einschüchtern, daß sie die auf dem Grundstücke ruhenden Beschränkungen (restrictions) im Gericht geltend machen werden. Sind jedoch solche Beschränkungen nicht vorhanden oder bereits abgelaufen, so ist gar nichts mehr zu machen. Das ist traurig, aber es läßt sich wahrscheinlich nicht ändern.

Neue Hoffnung.

Was noch vor Kurzem ferne „Zukunftsmusik" schien, scheint jetzt in greifbare Nähe gerückt. Unerwartet und unverhofft kam am Montag die Mittheilung, daß Vertreter der zwei großen Flachbahnsysteme und der Vereinigten Hochbahnen Chicagos dem Bürgermeister ein Schreiben zugehen ließen, in dem sie sich bereit erklärten, zusammen mit den Vertretern der Stadt einen umfassenden Plan auszuarbeiten, der der Stadt Chicago das möglichst beste Verkehrssystem sichern würde. Aus diesem gemeinsamen Vorgehen der Vertreter der drei großen Verkehrsgesellschaften wurde und wird geschlossen, daß die Verschmelzung oder Vereinigung aller drei zu einer großen Gesellschaft nahe bevorsteht, bezw., daß man sich auf einen Plan einigte, unter dem eine Gesellschaft den Betrieb aller Flach- und Hochbahnen Chicagos übernehmen wird, sobald ein befriedigendes Abkommen mit der Stadt getroffen werden kann. Kurz man schließt daraus, daß der ferne Zukunftstraum von vor sechs Monaten bald — innerhalb weniger Monate — Wirklichkeit werden soll.

Die „öffentliche Meinung" ist schon längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß die frühere Annahme, auch im städtischen Verkehrswesen müsse der Wettbewerb aufrechterhalten werden, grundfalsch war und das gerade Gegentheil richtig ist: daß nur dann, wenn der ganze städtische Verkehr unter einheitlicher Leitung ist, so daß ein System geschaffen werden mag, in dem jedes einzelne Glied, jedes Verkehrsmittel und jede Strecke die Art der Benutzung findet, die für das Ganze am meisten verspricht — daß nur dann das möglichst Beste im städtischen Verkehr erreicht werden kann. Deshalb wurde s. Z. die Verschmelzung der verschiedenen Flachbahnlinien zu den zwei großen Systemen als ein Fortschritt betrachtet und deshalb beglückwünschte sich das Publikum, als vor einigen Monaten die lange geplante und oft versprochen gewesene Verschmelzung der vier Hochbahngesellschaften zu einer Gesellschaft verkündet wurde; und deshalb sollte das Publikum eigentlich einigermaßen entzückt sein und jubeln ob der nunmehr in nahe Aussicht gestellten Vereinigung der Flachbahnsysteme mit dem Hochbahnsystem. Denn dies scheint der letzte Schritt, der nöthig ist, der Stadt Chicago das ihr so dringend nöthige einheitliche und neuzeitliche Verkehrssystem zu sichern. Die Mittheilung hat das Publikum aber sehr kühl gelassen und von freudigem Jubel merkt man keine Spur.

Chicago ist etwas mißtrauisch geworden. Von Haus aus hoffnungsfreudig, ist ihm durch wiederholte Enttäuschungen der frohe Glaube geraubt, oder doch stark beeinträchtigt worden. Es hat allemal recht lange gedauert, bis es etwas von dem ihm von den verschiedenen Verschmelzungen versprochenen Vortheil merkte und von der letzten und größten, der Hochbahnverschmelzung, hat es noch gar keinen greifbaren Nutzen gehabt; ja seit diese vollzogen ist, scheinen alle früher gemachten Versprechungen aus dem Gedächtniß der maßgebenden Herren völlig ausgelöscht. Das Publikum konnte nur erkennen, daß wie bei den früheren, auch bei dieser großen Verschmelzung, bezw. Gründung, die Kapitalverpflichtungen eine wesentliche Erhöhung erfuhren und damit, daß die Dividendenzahlungen größere Summen beanspruchen werden als vorher, und entweder ein größerer Theil der Einnahmen dazu wird verwendet oder die Einnahmen werden erhöht werden müssen — eine Sachlage, die so, oder so, für das Publikum wenig Gutes in Aussicht stellt. Die drei großen Gesellschaften sind jetzt mit rund 230½ Millionen kapitalisirt — wie hoch wird die Gesammtkapitalisation sich stellen, wenn alle drei zu einer Gesellschaft vereingt werden? Das fragt sich das Publikum, und solange es nicht eine befriedigende Antwort darauf erhält, wird es sich der schönen Aussicht nicht recht freuen können.

Wenn die Kapitalisationsfrage zuerst beleuchtet und als die wichtigste hingestellt wird, so geschieht das nur wegen ihres natürlichen Einflusses auf alle anderen einschlägigen Fragen; weil man gelernt hat, von einer Erhöhung der Kapitalverpflichtung eine Erschwerung der befriedigenden Lösung wichtiger Betriebsfragen, bezw. die Erfüllung gewisser Forderungen, die sozusagen Lebensfragen sind für Chicago, zu erkennen. Obenan steht da wieder die Durchlinien-Frage. Alle Interessen der Stadt verlangen die Durchlegung der Hochbahnlinien und ob die Vereinigung aller Verkehrssysteme als ein Fortschritt zu begrüßen, oder als eine, der Stadt schädliche Finanzmachenschaft zu beklagen sein wird, das wird in erster Reihe davon abhängen, ob und wie diese Forderung erfüllt wird. Weil es in der Hinsicht noch völlig im Dunkeln war, konnte das Publikum sich über den angekündigten Fortschritt noch nicht freuen oder irgendwie aufregen.

Von den „Gesellschaften" haben wir über diesen Punkt auch seither noch nichts gehört, aber Mayor Harrison hat, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, gestern zu dieser Frage Stellung genommen in Worten, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen und durchaus geeignet scheinen, alle Befürchtungen in der Hinsicht zu zerstreuen. „Ohne jetzt auf Einzelheiten eingehen zu können," erklärte der Mayor, „möchte ich sagen, daß die Lösung der Fragen, die sich aufwerfen werden (Dank der bevorstehenden Verschmelzung der Hochbahngesellschaft mit den Flachbahnsystemen), bedeuten wird: Durchlegung der Hochbahnlinien durch das „Geschäftsviertel" in „Subways", so daß die Flachbahnen nur mehr für kurze Fahrten und als Zufuhrmittel für die Hochbahnen Benutzung finden werden. Das Schleifensystem muß jedenfalls fallen — es ist eine Ungeheuerlichkeit." — Amen! Daran mag, soll und muß der Mayor festhalten, unter allen Umständen und allen Bedingungen. Und wenn das geschieht, dürfen wir auf Gutes hoffen. — —

Gas oder Dynamit?

Das ist eine der Hauptfragen in dem aufsehenerregenden Prozesse, der jetzt in Los Angeles gegen die Brüder McNamara geführt wird, oder, genauer gesagt, gegen einen der beiden. Obgleich die zwei Brüder von den Großgeschworenen gemeinschaftlich angeklagt sind und deshalb auch gemeinschaftlich hätten prozessirt werden können, hat der Staatsanwalt auf Wunsch der Vertheidigung sich dazu verstanden, vorläufig nur gegen den James B. McNamara zu verfahren, der laut der Anklageschrift das „Times"-Gebäude mittels Dynamitbomben in die Luft gesprengt haben und dadurch an den umgekommenen zwanzig Menschen zum Mörder geworden sein soll; während der John J. McNamara bezichtigt wird, daß er das Verbrechen angestiftet und die Mittel zur Ausführung geliefert habe.

Die Vertheidigung, wie aus früheren Mittheilungen bekannt, bestreitet nicht bloß die Schuld der Angeklagten; bestreitet nicht bloß, daß sie das Verbrechen verübt hätten, sondern bestreitet das Verbrechen überhaupt. Ihren Behauptungen zufolge, die durch das Zeugniß von Sachverständigen und sonstigen Zeugen bestätigt werden sollen, liegt nicht eine, in verbrecherischer Absicht herbeigeführte Dynamitexplosion vor, sondern eine rein zufällige, durch entweichendes Gas verursachte Gasexplosion.

Diese Frage nun: ob Gas oder Dynamit?, die eigentlich erst bei der Beweisaufnahme zur Erörterung hätte kommen sollen, sucht die Vertheidigung zu einer Testfrage bei der Auswahl der Geschworenen zu machen. Als bei der Vernehmung eines der Jurykandidaten sich herausstellte, daß er glaube, die Explosion sei eine Dynamitexplosion gewesen, verlangten die Anwälte der Angeklagten, daß der Betreffende wegen parteiischer Voreingenommenheit zurückgewiesen werde. Niemand sollte als Geschworener angenommen werden, — der nicht entweder an die Gastheorie glaubt oder an keine der beiden Theorien glaubt.

Daß die Vertheidiger selber erwartet haben, mit dieser Forderung durchdringen zu können, ist nicht gut anzunehmen. Ist der Anhänger der Dynamittheorie wirklich als voreingenommen zu betrachten in dem Sinne, daß die Angeklagten von ihm kein unparteiisches Urtheil erwarten könnten, so gilt das selbstverständlich in viel höherem Grade von dem Anhänger der Gastheorie. Es kann Einer an die Dynamittheorie glauben, ohne deswegen die Angeklagten für schuldig zu erachten; er kann sie für vollkommen unschuldig halten. Kein Schuldigspruch kann gefällt werden nur auf Grund des Beweises, daß die Zerstörung des Gebäudes und der damit verknüpfte Massenmord das Werk von Dynamiterichen gewesen. Auf schuldig kann nur erkannt werden, wenn die Anklage beweist, daß James McNamara in San Franzisko war an dem Tage, als dort die 1000 Pfund Sprenggelatine gekauft wurden, und daß er in Los Angeles war zur Zeit oder wenigstens kurz vor der Zeit der Zerstörung des „Times"-Gebäudes, und daß er selber die Bombe gelegt hatte und daß diese Bombe gleichen Ursprungs war wie die in gewissen anderen Häusern gefundenen. Die Anklage ist genöthigt, sich auf Umstandsbeweise zu stützen und nur, wenn alle die behaupteten belastenden Umstände zweifellos erwiesen werden, nur wenn die Beweiskette völlig lückenlos ist, kann eine Schuldigsprechung erfolgen.

Also ist der Glaube an die Dynamittheorie noch lange nicht gleichbedeutend mit dem Glauben an die Schuld der Angeklagten. Wohl aber ist der Glaube an die Gastheorie gleichbedeutend mit dem Glauben an die Unschuld der Angeklagten. Der Mann, der glaubt, daß die Explosion eine Dynamitexplosion war, kann trotzdem auf Freisprechung der Angeklagten erkennen, wenn deren persönliche Thäterschaft nicht über jeden Zweifel hin festgestellt wird. Der Mann jedoch, der da überzeugt ist, daß eine Gasexplosion vorlag, muß nothwendig die Anklage von vornherein für falsch, die Angeklagten für nichtschuldig halten. Er kann unmöglich auf Schuldig erkennen, es sei denn, daß zuvor die mitgebrachte Ueberzeugung ihm ausgetrieben würde. Es bedarf also in seinem Falle, um ihm ein Urtheil auf Grund von Gesetz und Beweis zu ermöglichen, die Widerlegung einer vorgefaßten Ueberzeugung, während dies bei dem Manne, der an die Dynamittheorie glaubt, nicht nothwendig der Fall ist.

* * *

Trotzdem hat es dem Richter schwere Mühe und langwierige Ueberlegung gekostet, ehe er sich getraute, bezüglich des von den Vertheidigern erhobenen Einwandes eine Entscheidung abzugeben. Und dann, als die Entscheidung schließlich erging, war's im Grund keine Entscheidung. Der Richter entschied zwar, daß der beanstandete Geschworene trotz seines Glaubens an die Dynamittheorie in der Lage sei, ein unparteiisches Urtheil abzugeben, daß er also auf den vorgebrachten Grund nicht zurückzuweisen sei, aber — er wollte daraus keine allgemeine Regel gezogen sehen. Erscheint der Glaube an die Dynamittheorie im Falle dieses einen Mannes nicht als Hinderniß unparteiischen Urtheils, so sei damit nicht gesagt, daß das nicht bei Anderen der Fall sein könnte. Kurzum, es komme in jedem Falle auf die Persönlichkeit an — auf den Gesammteindruck, den Einer macht. Bald darauf wurde denn auch ein Anderer abgewiesen, der da erklärte, er glaube nicht bloß, daß eine Dynamitexplosion vorliegt, sondern er sei davon „auf Grund eigener Wahrnehmung überzeugt."

Also liegt die Sache nun so, daß der Streit über diese Gas- oder Dynamitfrage, die in dem einen Falle die Verhandlungen tagelang aufgehalten hat, bei jedem neuen der Vorgeladenen beliebig erneuert werden und zu neuem Aufenthalt führen kann. Zieht man dabei noch die mancherlei anderen, gleicher Verschleppung dienenden Fragen in Betracht, mit denen den Jurykandidaten allseitig zugesetzt wird — insbesondere die unerschöpfliche Frage, wie der Prüfling über die Gewerkschaften denkt, über die Beziehungen von Kapital und Arbeit und dergleichen mehr — so muß man zugeben, daß der Anwalt Darrow vermuthlich nicht zu viel, sondern noch zu wenig gesagt hat, als er sagte, die Auswahl der Geschworenen würde bis Neujahr nehmen. Vorläufig, obgleich die „Auswahl" schon vierzehn Tage im Gange ist und bereits 125 Vorgeladene geprüft wurden, ist noch keiner erwählt.

Warum das angeblich so sein muß, obgleich in England, wo man dasselbe Recht und dieselben Rechtseinrichtungen hat, die Juryauswahl selbst in den allerschwierigsten Fällen selten mehr als einen oder zwei Tage erfordert, darüber bleiben die amerikanischen Rechtsperücken mit seltener Einmüthigkeit die Aufklärung schuldig. Sicher ist nur so viel, daß da, wo man diese langen Verschleppungen nicht kennt, die raschere Rechtspflege zugleich die wirksamere und die gerechtere zu sein pflegt. Nirgends sind die Fehlschläge der Gerechtigkeit so häufig, wie es hierzulande der Fall ist, so daß selbst ein in seinen Aeußerungen so maßvoller Mann wie Präsident Taft nicht umhin kann, die Strafrechtspflege dieses Landes als des Landes größte Schande zu bezeichnen.

Zunftsonderheiten in alter Zeit.

Die Zunftgebräuche und Handwerksartikel, wie sie in alter Zeit in Leipzig und auch in anderen deutschen Städten gehandhabt wurden, zeigen auf der einen Seite eine Fülle guter, gesunder Gedanken und praktischer Einrichtungen, auf der anderen aber auch wieder eine Menge von Sonderheiten und Seltsamkeiten, über die wir heutigentages wohl geneigt sind, den Kopf zu schütteln.

Bei den Seifensiedern, Wachsziehern und Lichtermachern waren in früherer Zeit solche besondere Privilegien vorhanden. Als die ersten Seifensieder Stearinlichte herstellten, war es den Kaufleuten ohne weiteres gestattet, diese zu verkaufen. Sobald sich indessen mehr Seifensieder auf diesen Geschäftszweig „warfen" und sich das Prädikat „Stearinfabrikanten" beigelegt hatten, wurde den Kaufleuten laut Innungsbeschluß verboten, solche Lichte in kleinen Posten zu vertreiben. Man gestattete ihnen das nur in Partien von ⅛ Zentner. Den Kleinverkauf behielten die „Stearinfabrikanten" in der Hand. In Leipzig waren es seltsamerweise die Metzger, denen man hier mehr Freiheit ließ. Sie durften von dem aus selbstgeschlachtetem Vieh gewonnenen Unschlitt Lichter „auf den Kauf machen". Ein originelles Beispiel von Zunftzwang trug sich bei der Erfindung der Lampen zu. Vor dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 erfand ein gewisser Argand die Lampen. Als er sich an die Verwerthung seines Geistesproduktes machen wollte, fand er einen unerwarteten Widerstand. Er wurde von den Zünften angeklagt, weil er sich Eingriffe in die Gerechtsame der Zünfte der — Blechschläger, Zeugschmiede und Grobschmiede schuldig gemacht habe. Dem Lampenerfinder blieb nichts anderes übrig, wenn er seine Idee ausnützen wollte, als daß er sich mit einem zünftigen Blechschmied geschäftlich verband und selbst in die Innung eintrat.

Der Zunftzwang brachte es z. B. auch zu wege, daß alle Dorfhandwerker, wenn sie ein geduldetes Handwerk betrieben — selbst die Schulmeister, sich zu einer Zunft halten mußten.

In den Jahren 1444 bis 1446 hatte der Rath der Stadt Leipzig eine Streitigkeit zu schlichten, die ihm viel Mühe und Kopfzerbrechen verursachte. Es handelte sich um die Schuhmacher und die sogenannten Altreußen. Die Schuster wollten partout nicht zugeben, daß ihre geringeren Kollegen vom Fach neue Schuhe herstellen. Es kam bei diesem Streit wiederholt zu mündlichen und handgreiflichen Auseinandersetzungen. Der Rath verfügte schließlich wie folgt: „Die Altreußen mögen Schuhe sohlen und nicht neue Vorbußen machen. Die Neuschuster sollen auch alle Schuhe mit Lappen und mit Halbsohlen nicht machen noch flicken bei so und so viel Strafe." Die Flickschuster hatten übrigens schon im Jahre 1373 eine besondere Innung in Leipzig. Daneben bestand noch eine Innung der Holzschuhmacher. Nebenher bemerkt, untersagte der Rath der Stadt Leipzig den Schuhmachern im Jahre 1466 das Anfertigen von Schnäbelschuhen „bey einer poene und Buße eyns alden Schogk". Das hatte seinen guten Grund, den die spitzigen und gehörnten Schuhe hatte die Mode so übertrieben, daß die Hörner gewisse Figuren bildeten und das Knien in den Kirchen verhinderten. Bei den Flickschustern wurde derjenige, der ohne Erlaubniß der Innung in den Häusern arbeitete, mit einer Poen von 4 Pfund Wachs belegt. Dafür, daß der starre Zunftzwang selbst Verdienst und Tüchtigkeit ignorirte und das Selbständigmachen jüngerer Kräfte einzig und allein seiner Gnade unterstellte, ist ein vielleicht wenig bekanntes, aber sehr bezeichnendes Beispiel vorhanden. Als der Sohn des Erfinders des Steindrucks, Senefelder, der sich im Fache seines Vaters besonders auszeichnete, in München ein lithographisches Institut einrichten wollte, wies man ihn ab. Erst als sich der König ins Mittel schlug, konnte er sein Vorhaben ausführen.

Diesen Sonderlichkeiten gegenüber, die vielleicht auf das Konto einzelner Obermeister zu setzen sind, ist allerdings auch hervorzuheben, daß die alten Zunftgesetze, wie schon eingangs gesagt, große und schöne Gedanken einschlossen, Hilfsbereitschaft, Treue und Handwerksehre.

Menschen- und Thiertuberkulose.

Die Wandlungen, die die Lehre von der Tuberkulose in den letzten dreißig Jahren durchgemacht hat, spiegeln sich wider in dem jüngst veröffentlichten Bericht der englischen Kommission, der die Aufgabe gestellt war, die Natur der einzelnen Arten von Tuberkelbazillen und deren Wirkung auf Menschen und Thiere zu ergründen. Nachdem Robert Koch im Jahre 1882 den Tuberkelbazillus entdeckt und weiterhin nachgewiesen hatte, daß Bazillen derselben Art, wie sie in den Lungen Schwindsüchtiger als spezifische Krankheitskeime gefunden werden, auch als die Erreger der Perlsucht des Rindviehs anzusprechen seien, da schien das uralte Problem, wie die Schwindsucht beim Menschen zustande kommt, endgiltig gelöst zu sein. Da zahllose Untersuchungen mit Sicherheit ergeben hatten, daß bei perlsüchtigen Kühen und besonders bei solchen mit tuberkulösen Eutererkrankungen die Tuberkelbazillen in Massen in die Milch übergehen, so zweifelte man nicht daran, daß speziell für Kinder die ungekochte Kuhmilch eine Hauptinfektionsquelle bilde, und daß, wer die menschliche Tuberkulose eindämmen wollte, in erster Linie diese Quelle verstopfen müsse. Zum größten Erstaunen und unter lebhaftem Widerspruch aller Sachkundigen aber stellte Koch auf dem internationalen Tuberkulosekongreß in London im Jahre 1901 auf Grund seiner neueren Forschungen plötzlich die These auf, der Perlsuchtsbazillus sei mit dem menschlichen Tuberkelbazillus nicht identisch und vermöge den Menschen im Allgemeinen nicht zu infiziren; der Genuß roher Milch sei also in dieser Hinsicht völlig unschädlich. Es versteht sich von selbst, daß nicht nur mit Rücksicht auf die wissenschaftliche Bedeutung dieser von der Autorität eines Robert Koch gestützten Theorie, sondern ganz besonders auch wegen ihrer ungeheuren sozialen Tragweite eine sorgfältige Nachprüfung der Beziehungen zwischen Menschen- und Thiertuberkulose geboten schien. Die englische Regierung hielt die Angelegenheit für wichtig genug, eine besondere Kommission, bestehend aus sechs der hervorragendsten Bakteriologen und Kliniker, mit deren Erledigung zu betrauen, und es ist bezeichnend für die Gründlichkeit, mit der diese Kommission gearbeitet hat, wie auch andererseits für die außerordentliche Schwierigkeit der zu entscheidenden wissenschaftlichen Fragen, daß die englischen Gelehrten das Ergebniß ihrer Untersuchungen erst jetzt — nach zehn Jahren — zu veröffentlichen in der Lage waren. Es lautet — dies sei von vornherein betont — nicht im Sinne der Kochschen These.

Drei Fragen waren, wie die Zeitschrift für ärztliche Fortbildung mittheilt, der Kommission vorgelegt, und die Forscher haben sich, um sie zu beantworten, des gesammten Rüstzeugs der modernen medizinischen Wissenschaft bedient. Dazu gehört nicht nur das eingehendste Studium des Verlaufs tuberkulöser Erkrankungen bei Menschen und Thieren, sondern auch die Experimentalforschung und eine umfassende bakteriologische Untersuchung der einzelnen Arten von Tuberkelbazillen. Die erste Frage lautete: Ist die Tuberkulose bei Thier und Mensch eine und dieselbe? Da an dem bakteriellen Ursprung aller „tuberkulösen" Erkrankungen nicht zu zweifeln ist, so hatte die Kommission zu prüfen, ob die in Betracht kommenden Bazillen sich in scharf umgrenzte Gruppen eintheilen lassen, die dem entsprechen, was bei höheren Pflanzen und Thieren als Spezies bezeichnet wird. Zunächst konnten auch die englischen Aerzte bestätigen, daß thatsächlich von einer Einheitlichkeit der Tuberkelbazillen, die die menschliche Schwindsucht und die Rinderperlsucht hervorrufen, keine Rede sein kann. Wenn auch die Unterschiede der beiden Arten zuweilen schwer auseinanderzuhalten sind, so steht die Existenz zweier gesonderter „Typen", eines Menschen- und eines Rindertypus, fest. Der Bazillus der menschlichen Tuberkulose erzeugt leicht eine tödtliche Erkrankung bei Meerschweinchen und Affen, ist aber für Rinder und andere Hausthiere weit ungefährlicher, während wiederum der Perlsuchtsbazillus gerade die letztgenannten schwer zu infiziren vermag, aber außer ihnen auch Meerschweinchen, Affen und — Menschen. Die Kommission erklärt — was übrigens durch deutsche Untersuchungen bestätigt wird — mit aller Bestimmtheit, daß sie Fälle von tödtlicher Tuberkulose beim Menschen beobachtet habe, die ausschließlich durch den Rindertypus hervorgerufen waren. Der Krankheitsverlauf wie auch der Sektionsbefund entsprach dem Bild der gewöhnlichen menschlichen Tuberkulose in jeder Hinsicht. Ob die beiden Bazillentypen sich vielleicht in der Natur unter gewissen Bedingungen ineinander umwandeln, ist zweifelhaft; im Laboratorium jedenfalls handelt es sich um Varietäten desselben Bazillus, wie es denn auch feststeht, daß die von ihnen bei Menschen und Säugethieren hervorgerufenen Veränderungen Aeußerungen derselben Krankheit sind.

Es war nun weiter zu untersuchen, ob die als Tuberkulose bekannte Krankheit direkt vom Menschen auf Thiere und von Thieren auf den Menschen übertragen werden kann. Während der erste Theil dieser Frage einfach durch systematische Thierimpfungen entschieden werden konnte, bot der zweite angesichts der Unmöglichkeit, mit Menschen zu experimentiren, ganz besondere Schwierigkeiten; hier mußte der exakte Thierversuch durch die weniger sichere Schlußfolgerung aus dem Verhalten der einzelnen Bakterientypen gegenüber Thieren ersetzt werden. Immerhin sprechen sehr gewichtige Gründe dafür, daß die Säugethiere und der Mensch sich wechselseitig mit der Tuberkulose anstecken können, und zwar scheint für den Menschen die Gefahr, sich mit Perlsuchtbazillen zu infiziren, erheblich größer zu sein als umgekehrt für Rinder die Empfänglichkeit für Krankheitskeime des menschlichen Typus. Es blieb nun der Kommission endlich die Aufgabe, die Bedingungen festzustellen, die der Uebertragung der Tuberkulose von Thieren auf den Menschen besonders günstig sind. In dieser Hinsicht darf als erwiesen gelten, daß der menschliche Tuberkelbazillus kaum imstande ist, auf dem Umwege durch den Thierkörper menschliche Tuberkulose zu erzeugen, da alle Hausthiere, wie bereits bemerkt, diesem Keim gegenüber eine recht erhebliche Widerstandskraft zeigen. Anders ist es mit den Perlsuchtbazillen. Eine große Anzahl einwandfreier Untersuchungen hat ergeben, daß besonders Kinder gar nicht selten an Tuberkulosen erkranken und sogar zugrunde gehen, die dem Rindertypus entstammen, und zwar nimmt die Krankheit gewöhnlich von den Halsdrüsen und von den Verdauungsorganen ihren Ausgang. Diese Thatsache läßt sich nur so deuten, daß die Keime mit der Nahrung, also wohl in erster Linie mit der Kuhmilch, in den Organismus gelangt sind. Die Kommission hält es im Hinblick auf die Ergebnisse für unbedingt erforderlich, daß energische Maßnahmen getroffen werden, um die Uebertragung der Rindertuberkulose durch Nahrungsmittel nach Möglichkeit zu verhüten. Es versteht sich von selbst, daß zu diesem Zweck besonders die Milchproduktion sorgfältig überwacht werden muß. Immerhin wird einstweilen ein jeder gut thun, über alle behördlichen Maßnahmen hinaus auch persönlich darauf bedacht zu sein, die durch den Genuß infizirter Milch drohende Gefahr abzuwenden, denn es ist sicher festgestellt, daß bazillenhaltige Milch außerordentlich häufig in den Handel kommt. Zu diesen Schutzmitteln gehört neben dem Abkochen der Milch in erster Linie eine schärfere Kontrolle der Bezugsquelle. Wenn man sieht, welche Sorglosigkeit — um nicht zu sagen Nachlässigkeit — manche Hausfrauen in dieser Hinsicht an den Tag legen, so kann man sich nicht darüber wundern, daß die Milch in der menschlichen Pathologie eine so große Rolle spielt.

Volksbewegungen in Südchina.

Die südwestlichste Provinz Chinas, Jünnan, wird von den Engländern und den Franzosen gleichmäßig bedroht. Diese schieben von Hanoi in Tonking über die Grenzstadt Laokay ihre Eisenbahn nach Jünnans Hauptstadt Jünnanfu vor. Jene wollen von Mandalay in Oberbirma auf dem uralten Handelswege über den Grenzort Kunlong ihren europäischen Verbündeten zuvorkommen. Noch unvergessen ist bei den Chinesen das Vorgehen der Engländer im letzten Frühjahr, wo sie während des russischen Lärms um Kuldscha und den Ili-Vertrag in aller Stille die Landschaft Piema an der Grenze Jünnans und Birmas besetzten. Die Schwierigkeiten sind noch nicht beigelegt, und schon brechen nach der Korrespondenz des fernen Ostens die Engländer einen neuen Streit vom Zaune, indem sie Grenzgebiete zwischen Thibet und Nepal beanspruchen. Dabei wächst die Einwanderung englischer Unterthanen in Thibet ungeheuer. Die chinesischen Ambane haben ihrer 13,000 in Thibet festgestellt, davon je 3700 in Lhassa und Tanguk, 3000 in Khamdo, 2000 in Lata, die andern in Takienlu, Gjantse und sonst. Das Vordringen der Franzosen von Süden, der Engländer von Westen her hat die Bevölkerung der chinesischen Südprovinzen gewaltig aufgeregt. Nach dem Vorgange anderer Provinzen wollten darum die Provinzialstände von Jünnan ein Provinzheer unter Offizieren des Reichsheeres aufstellen. Getreu ihrem Grundsatze, die Zentralisation Chinas zu fördern und Sonderbestrebungen einzelner Provinzen hintanzuhalten, hat die Reichsregierung ihren Offizieren verboten, Stellungen als Instrukteure beim Provinzialheere Jünnans anzunehmen. Darum haben Jünnans Notabeln zunächst Turnerabtheilungen geschaffen, in die alle Groß- und Kleinkaufleute, alle Prämer u. s. w. eintreten müssen. Der Zweck ist die Uebung im Waffenhandwerk. Eine Zentralturnanstalt ist schon in Jünnanfu gegründet worden. Die Kosten sollen durch eine Zusatzsteuer zur staatlichen Salzabgabe gedeckt werden. Der Vizekönig von Jünnan hat aber die Genehmigung dazu verweigert und bestimmt, die Zusatz-Salzsteuer solle der Verbesserung der staatlichen Polizeitruppen zugute kommen. Die Stände aber machen geltend, sie stellten in ihren Turnerbünden die wahre Landespolizei auf, und die Steuer käme daher ihnen zu. Der Provinziallandtag Jünnans will wohl in erster Linie der Landesvertheidigung gegen die fremden Eindringlinge dienen; die Pekinger Regierung aber befürchtet, eine ihm in die Hand gegebene Waffe könne gelegentlich auch gegen die Herrschaft der gleichfalls landfremden Mandschu gebraucht werden.

— Der Hagestolz. — Dame: So, Ihr Freund Müller vermittelt Ehen? —Hagestolz: Allerdings, aber sonst ist er ganz unbescholten!

Deutsches Theater
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1134.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Mittwoch, zum letzten Male:
"Das vierte Gebot".
Von Anzengruber.
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag: Strauß' Operette "Die Fledermaus". — Samstag letzte Samstag-Matinee: "Die Hoffnung auf Segen".

Gestorben:
Dr. Karl Zapp
in Cincinnati (früher in Cleveland) am 23. Oktober 1911. Trauerfeier in dem Graceland - Krematorium Donnerstag, den 26. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr 30 Min.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großtochter, Schwester und Nichte
Katie Zickfield
am Montag, den 23. Oktober, im Alter von 15 Jahren in Lincoln, Ill., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 12 Uhr von Kroenings Leichenkapelle 5137 Ukland Ave., nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ukland Ave., und per Bahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christian und Sophia Müller, Großeltern.
Diedrich und Katharina Zickfield, Großeltern.
Fred Zickfield, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater
Fred. G. Schubert
im Alter von 37 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1350 W. 12. Str., Ecke Loomis, nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rose Schubert, Gattin.
Maria und Frank, Kinder.
F. C. Schubert, Vater.
Frau Clara Magnus und Frau Louise Geißler, Schwestern.
A. Magnus und R. Geißler, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater
Theodor Stiehn
am 24. Oktober gestorben ist. Begräbniß Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 650 Blackhawk Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Josephine Stiehn, Gattin.
Maria, Frank, Louis und Matilda, Kinder.
Fritz Dieter, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß
Friedrich Braun
(Gatte der verstorbenen Mary Braun geborene Bartling) im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 234 E. 35. Str., am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Petri-Kirche, von Pastor F. P. Merbitz, von da nach Oakwoods.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder
Johann Canisti
im Alter von 5 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen zu sich zu nehmen. Beerdigung am Freitag, den 27. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 816 W. 19. Str., nach Concordia.
Alvina Canisti, Mutter, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Frieda Bertha Richter
im Alter von 21 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Oktober, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2963 Lowe Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Gatte
John Richter.

Gestorben: Frau Phoebe Greenebaum, geb. Jacobs, 49 Jahre alt, fünf Uhr am 25. Oktober 1911; geliebte Gattin von Henry Greenebaum, Mutter von Frau Abe Meyers. Beerdigung am Freitag, den 27. Oktober, von Beth El Tempel, Leavitt und Crystal Str., nach dem Beth El Friedhof.

Danksagung.
Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter
Olga Emma Werner.
Ebenfalls der Tusnelda Loge Nr. 42, A. D. O. F., und dem Herrn Pastor K. H. Fleer für seine trostreichen Worte vielen Dank.
Ph. W. Werner, Gatte.
Olga Martha Werner, Tochter.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
L. Rosa Langhauser.
Besonders dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichsten Dank.
Nikolaus Langhauser und Familie.

Danksagung.
Der Verwaltungsrath der "Deutschen Gesellschaft von Chicago" spricht hiermit dem Schwaben-Verein seinen herzlichsten Dank aus für die zu Unterstützungszwecken wohlwollend überwiesenen $250.

Danksagung.
Für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme nach dem Tode meiner verstorbenen lieben Frau sage ich der Germania Loge Nr. 657, K. & O. of H., meinen verbindlichsten Dank.
Carl Gaudtier.

Zur Erinnerung
Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten
John Haak,
welcher heute vor einem Jahre, am 25. Oktober 1910, gestorben ist.

Dich, guter Gatte, den mir Gott gab,
Umschließet jetzt das stille Grab.
Verlassen, einsam steh' ich hier,
[illegible]
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt.
[illegible]
Dein liebevolles Gattenherz.
[illegible]
Dir tausendfältig Dank gesagt,
So schlummre denn im kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte, gute Nacht!

Deine dich liebende Gattin Minna Haak.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn leicht zu erreichen. [illegible] — General-Office: Forest Park, Ill. — Tel. Phone: Austin 796. Tel. Forest Park 757.
Geo. J. Zuttermeister, Präs. Fred Wendt, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Für Schweizer! — Für Schweizer! — Für Schweizer!
Appenzeller Kalender, Schweizer Dorfkalender für 1912. — 20c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

11. jährliches Konzert und Ball
des
Heine Männerchor
Sonntag, den 5. November 1911,
abgehalten in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.
Tickets im Vorverkauf 25c die Person — an der Kasse 50c.

Erwacht Ihr mit Gefühl wie Katzenjammer?

Befreit Euch davon! Holt Olive Tablets.

Es besteht nicht die geringste Ursache, des Morgens mit einem „braunen" Mund zu erwachen. Pfui! Unnöthig es zu beschreiben.

Dr. Edwards hat einen „braunen Mund" in tausenden von Heimen zu einem Ding der Vergangenheit gemacht. Durch seine kleinen Olive-Tablets, das Ersatzmittel für Calomel.

Alle die Dr. Edwards' Olive-Tablets dann nehmen, wenn Leber und Eingeweide verdächtig erscheinen, haben niemals einen dunklen Geschmack, ein Gesicht voll Finnen, Verstopfung oder irgend eine andere Art von Eingeweide- oder Leber-Unordnung.

Nehmt eines im Augenblick, wo Ihr merkt, daß Ihr verstopft seid, oder Eure Leber außer Ordnung ist.

Tausende nehmen eins vor dem Schlafengehen jeden Abend, um die Eingeweide regulär, die Leber in Ordnung, den Mund sauber und den Athem rein und frisch zu erhalten.

Olive Tablets werden von reinem Vegetable-Compounds hergestellt, vermischt mit Oliven-Oel.

Dr. Edwards verbrachte 17 Jahre mit Versuchen und in Laboratory-Experimenten, ehe er Olice-Tablets vervollkommnete.

Warum versucht Ihr sie nicht anstatt anderer Art von Laxatives, die kneifen und deren Effekt nur zeitweilige Erleichterung bringt?

„Jedes kleine Olive Tablet hat eine Bewegung in sich selbst."

In allen Apotheken, in nettem Taschen-Packet. Zu 10c und 25c.

Von der Olive Tablet Company, Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio, gemacht. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (60)

Lokalbericht.

„Verein Deutsche Presse, Chicago."

Jährliche Generalversammlung, Beamtenwahl und gemüthlicher Herrenabend.

Der „Verein Deutsche Presse, Chicago", am 1. Oktober 1908 gegründet, hielt gestern in Vogelsangs Rathskeller, dem Vereinslokal, seine jährliche Generalversammlung ab. Der Vereinspräsident, Herr Paul F. Mueller, erstattete Bericht über die fortschreitende Entwickelung des Vereins und dessen Bethätigung im Laufe des Jahres. Schatzmeister Prasse und Rechnungsführer Bruell gaben Auskunft über den Finanzenstand des Vereins, welcher ein recht erfreulicher ist. Es wurde dann zur Beamtenwahl geschritten, die in der Zusammensetzung des Vorstandes Aenderungen nur insofern ergab, als Ersatzleute gefunden werden mußten für den nach New York zurückgesiedelten bisherigen zweiten Vize-Präsidenten Eberhard Bultmann und für den anderweitig zu stark in Anspruch genommenen Schriftführer F. F. Matenaers. Die Erwählung, bezw. Wiedererwählung sämmtlicher Beamten geschah einhellig, und das Ergebniß war folgendes: Präsident, Paul F. Mueller; Vize-Präsidenten, G. A. v. Massow und Dr. Karl Bertschinger; Schriftführer, Edmund Deuß; Rechnungsführer, Carl Bruell; Schatzmeister, Gustav Prasse; Beisitzer, Max Baumann; Archivar, Paul Lobanoff; Verwaltungsrath — Gabriel Katzenberger, Fritz Glogauer und Leopold Neumann.

Zur Ernennung der stehenden Ausschüsse wurde dem Präsidenten Zeit gegeben bis zur nächsten Geschäftsversammlung.

Nach Erledigung der Geschäfte blieb man noch einige Stunden in gemüthlicher Unterhaltung beisammen. Es wurde gescherzt und gesungen, und es gab eine reiche Auswahl erlesener Kunstgenüsse. Frl. Ferne Gramling, Frl. Floe Jacobson und der vorzügliche Baritonist Chas. Hay erfreuten die Gesellschaft mit Liedervorträgen, das Ballmann'sche Posaunenquartett, aus den Herren Hermann Braun sen., Chas. Braun, Jerry Chimara und Frank Chimara bestehend, übernahm den instrumentalen Theil des musikalischen Programms, während deklamatorische und dramatische Beiträge von Mitgliedern der Tafelrunde geliefert wurden.

Bier wird theurer.

Das Malz ist von 60 Cents auf $1.30 das Bushel gestiegen, der Hopfen von weniger als 25 auf 50 Cents das Pfund, infolgedessen haben die hiesigen Brauereibesitzer gestern im Stratford Hotel beschlossen, am 1. November den Preis von Bier um fünfzig Cents das Faß zu erhöhen. Wie es heißt, wird im ganzen Lande dieser Preisaufschlag eintreten.

— Erster Gedanke. — Zwei Flugschiffe karamboliren und stürzen mit ihren Lenkern zu Boden. Zum Glück kommen diese mit dem bloßen Schrecken davon, erheben sich und schon spricht der eine: „Herr Kollega, wollen wir nicht einen Verein abgestürzter Aviatiker gründen?"

Deutsches Theater.

Morgen Abend: „Die Fledermaus", Operette von Johann Strauß.

Heute: „Das vierte Gebot."

Nach langjähriger Pause zum ersten Male wieder wird morgen Abend „Die Fledermaus" in Chicago aufgeführt. Zwar hat vor einigen Jahren der inzwischen verstorbene Heinrich Conried diese glänzendste Schöpfung von Johann Strauß mit seiner Operngesellschaft auf die Bühne gebracht, aber jene Aufführung hat nur ein verschwindend kleiner Theil des Publikums gesehen, und mit ihrer Ausnahme ist „Die Fledermaus" in deutscher Sprache in Chicago wohl an die zwanzig Jahre nicht gegeben worden. Man hat von diesem klassischen Muster aller Operetten mit Recht gesagt, daß es im ersten Akt Lustspiel, im zweiten Akt Operette und im dritten Posse sei, und in der That stellt die für eine Operette ganz außergewöhnlich reiche und flott entwickelte Handlung eine glückliche Vereinigung dieser drei Gattungen der heiteren Bühnenkunst dar. So trefflich ist der Text geschrieben, daß das Stück auch ohne die wundervolle Musik aufführbar wäre und die Zuschauer köstlich unterhalten würde.

Es behandelt die Abenteuer des fidelen Herrn Gabriel von Eisenstein, der wegen einer Beamtenbeleidigung auf acht Tage ins Loch spazieren soll. Sein Freund aber, Anwalt Falke, der ein Hühnchen mit ihm zu pflücken hat, weil Eisenstein die Ursache war, daß Falke vom letzten Maskenball in seinem Fledermauskostüm in der Morgenfrühe zum Gelächter der Straßenjugend zu Fuß hat nach Hause gehen müssen, Falke also führt ihn auf einen fidelen Ball bei dem jungen russischen Prinzen Orlofsky. Zu Hause empfängt Frau v. Eisenstein unterdessen ihren früheren Anbeter, den Sänger Alfred, den sie dem Gefängnißdirektor Frank, welcher Eisenstein zu holen kommt, als ihren Gatten vorstellt. Alfred muß also ins Gefängniß, während Eisenstein sich bei Orlofsky amüsirt. Dort kommen aber auch seine Frau und sein Dienstmädchen hin, und es gibt noch allerlei lustige Verwickelungen, ehe der Knoten sich am Schluß des dritten Aktes löst.

Da die „Fledermaus" nicht nur musikalisch, sondern auch darstellerisch tüchtige Kräfte erfordert und die Hauptrollen in den Händen der bewährtesten Mitglieder des Operetten-Ensembles von Direktor Hanisch liegen, so steht jedenfalls eine gediegene Wiedergabe des köstlichen Werkes bevor. Herr Hanisch selbst besorgt die Spielleitung, während Kapellmeister von Wegern den musikalischen Theil unter seiner bewährten Obhut hat. Nachstehend die Besetzung:

Gabriel von Eisenstein, Rentier ... Angelo Lippich
Rosalinde, seine Frau ... Emilie Schönfeld
Frank, Gefängniß-Direktor ... Remy Marsano
Prinz Orlofsky ... Else Düring
Alfred, Gesanglehrer ... Robert Unger
Dr. Falke, Notar ... Paul Fasoli
Blind, Advokat ... Friedrich Wulf
Adele, Stubenmädchen bei Eisenstein ... Angele Crone
Ida, ihre Schwester ... Lina Tietze
Ali-Bey, ein Egypter ... Ernst Rentrop
Cariconi, ein Italiener ... Willy Schaff
Frosch, Gefängnißwärter ... Heinrich Löwenfeld
Iwan.. } Diener des } ... Heinrich Weißaerber
Peter.. } Prinzen } ... Simon Edlmann
Melanie ... } Ballgäste { ... Lucie v. Morpurgo
Faustine ... } { ... Maud Blanke
Felicita } { ... Annie Bender
Hermine ... } { ... Lucie Unger
Eide ... } { ... Edna Werner
Herren und Damen, Gäste des Prinzen.

„Die Fledermaus" wird am kommenden Freitag, Samstag und Sonntag, sowie am Dienstag und Mittwoch Abend nächster Woche wiederholt. Heute wird Anzengrubers Volksstück „Das vierte Gebot" noch einmal gegeben, am Samstag Nachmittag Heijermans' Fischertragödie „Die Hoffnung auf Segen". Am kommenden Montag gelangt zum ersten Male im Deutschen Theater ein Lustspiel von L'Arronge und zwar „Hans Lonei" zur Aufführung. Die zweite Hälfte der nächsten Woche bringt Donizettis beliebte komische Oper „Marie, die Tochter des Regiments".

Die Butter- und Eierbörse.

Die Bundesgroßgeschworenen werden ihre Geschäftsmethoden untersuchen.

Den soeben zusammengetretenen Bundesgroßgeschworenen wird das durch Regierungsbeamte gesammelte Beweismaterial über die Geschäftsmethoden der Handelskammer in Elgin und der hiesigen Butter- und Eierbörse unterbreitet werden, auch hat ein hiesiger Kommissionshändler dem Bundesdistriktsanwalt Preislisten, Abschriften geheimer Regeln und andere Schriftstücke übergeben, aus denen angeblich hervorgeht, daß die beiden Börsenvereine sich einer Verletzung des Antitrust-Gesetzes schuldig gemacht haben. Bereits hat wegen angeblicher Verletzung dieses Gesetzes die Regierung durch einen Einhaltsbefehl die Auflösung des Ausschusses für Preisnotirungen der Elginer Handelskammer durchgesetzt. Die Beamten der letzteren sind: John Newman, Präsident; D. E. Wood, Vizepräsident; William McCredin, Schatzmeister; diese Beamten und G. H. Gurley von De Kalb und C. H. Potter bilden den Direktorenrath. Potter war zum Dienst als Bundesgroßgeschworener vorgeladen worden, wurde aber wegen jener geschäftlichen Verbindung nicht angenommen.

Banken verschmolzen.

Die Trust and Savings Bank in Gary, Ind., ist mit der dortigen Security State Bank verschmolzen und M. A. Bogarte von Valparaiso, Ind., Präsident des neuen Unternehmens geworden. A. F. Knotts von Hammond und Bürgermeister T. E. Knotts von Gary, Präsident und Vizepräsident der Trust and Savings Bank, sind, auch als Direktoren zurückgetreten.

— Oft kann man an Kleinigkeiten die Größe eines Charakters erkennen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost":

Der neue Betriebsdirektor der Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaft, welcher, wie man allgemein annimmt, von New York hierher berufen wurde, macht sich schon ganz bedeutend bemerkbar. Wie immer hierzulande bei größeren Firmen, wird von einem derartigen Manager sehr viel verlangt, und derjenige, der das Meiste leistet, wird auch dementsprechend salarirt. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß das Publikum mit seiner Geschäftsführung zufrieden sein muß. Die Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaft hat wohl ihr Betriebsrecht von der Stadt Chicago erhalten, jedoch steht sie unter der Aufsicht des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, welcher alljährlich im Stadtrath ernannt wird. Sieht man nun in den Stunden von 6 bis 8 Uhr Morgens und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, wann der Arbeiter müde von seiner Arbeit nach Hause fahren will, an allen Haupt-Straßenbahnlinien überfüllte Wagen, so müßte man eigentlich daran zweifeln, daß ein derartiger Ausschuß überhaupt vorhanden ist. In letzter Zeit machen sich überfüllte Wagen in den vorerwähnten Stunden fast auf allen Linien bemerkbar, und, wie ich mich näher erkundigt, ist dies auf eine ganz bedeutende Reduzirung der Anzahl von Wagen zurückzuführen. Es scheint, daß das Publikum in Chicago gerade in dieser Angelegenheit mehr Geduld hat, wie in irgend einer anderen Stadt der Ver. Staaten. Auch wundere ich mich über die Arbeiter selber, welche in diesen Wagen wie Sardinen zusammengepfercht werden, da doch die meisten von ihnen zu einem Gewerkschafts-Verband gehören und häufig ihrem Arbeitgeber wegen Zuspätkommens große Unannehmlichkeiten bereiten. Mit einer so wichtigen Frage, wie gerade dieser, scheinen sie sich in ihren Versammlungen aber nicht zu befassen.

Achtungsvoll,
G. W. Roth, 1652 Mohawk Str.

— Auseinandersetzung. — Sonntagsjäger (als der Hund nach einem Fehlschuß knurrt): „Fängst Du etwa auch schon an zu kritisiren, Du Jammerkreuzung zwischen Tapir und Stiefelknecht? Denkst wohl, ich weiß nicht, daß Du schon zweimal bei der Polizeihunde-Prüfung durchgerasselt bist!"

Dyspepsie gefeit.

Wie irgend eine Mahlzeit vortrefflich verdaut werden kann von irgend einem Magen.

Kostet Euch nichts, Stuarts Dyspepsia Tablets zu probiren.

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden entdeckt. Ihre Gegner nehmen sie unter die Lupe und der Beweis der Qualität liegt darin, im Stande zu sein, die Untersuchung ertragen zu können.

Nur auf diese Weise erfuhr Herr White, daß Dyspepsie einer der schlimmsten Feinde des Herrn Black sei. Beim Gegenübersitzen an einem Zwei-bei-vier-Tisch reichte er seinem leidenden Freund die Speisekarte:

Oyster Cocktail. Gefüllte Oliven.
Boston Clam Chowder.
Gesiebte Fleischbrühe.
Sirloin Steak mit Champions
Roast Beef Hash.
Gekochte Ochsenzunge mit Sauerkraut.
Hummer a la Newburg.
Gebackenes Schweinefleisch und Bohnen.
Combination Crab Salad.
Heißer „Mince Pie".
Ananas-Schnitte.

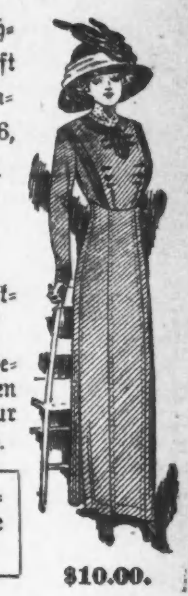
Herr White bestellte ein „wenig von Jedem". Herr Dyspepsie Black bestellte Crackers und ein Glas Milch. „Ich habe ein so großes Frühstück heute Morgen eingenommen," sagte er, „daß ich nur einen Happen essen will, um ihnen Gesellschaft zu leisten". Aber Herr White ließ sich nicht täuschen: „Ich fürchte, Sie können den Schein nicht vertragen, Herr Black. Warum sagen Sie nicht, Sie haben Dyspepsie? Und damit fertig. Sie haben stets das hungrige Aussehen, so lange Sie an Dyspepsie leiden. Jetzt hören Sie zu: Mein Magen war einmal in genau so schlechter Verfassung wie der ihrige jetzt. Aber jetzt kann ich alles essen zu irgend einer Zeit. Zum Beispiel diesen Clam Chowder oder dieses Sirloin Steak, oder auch die Hummer wären meinem Magen ebenso willkommen, als wie Ihre Crackers und Milch. Sie haben keine Idee, wie dieses Dyspepsie-Leiden Ihnen den Humor raubt, sowie Ihre Energie und Fähigkeit, schnell zu denken. Man muß es ja bemerken. Sie haben nicht die Freude und die Umgänglichkeit, die Sie noch vor drei Monaten besaßen. Jetzt werde ich Ihnen sagen, was Sie zu thun haben," und der fröhliche Herr White entnahm seiner Tasche ein Fläschchen und holte zwei kleine Tablets daraus hervor. „Da, da ist ein Tablet, das etwas enthält, wovon ein Gran genügt, 3000 Gran Nahrung zu verdauen. Auch für die schlimmsten Dyspeptiker ist es wirklich das Einzige, das Linderung bringt. Der Grund ist der, daß es den Magen von fast jeder Arbeit entlastet, die er sonst bei der Verdauung leisten muß und die gastrische Flüssigkeit anregt. Ich kann nicht ohne sie fertig werden. Es sind Stuart's Dyspepsie-Tablets. Man kann sie überall in der Welt zu 50 Cents das Packet kaufen."

Ja, es ist wahr, Stuart's Dyspepsie-Tablets beseitigen absolut, Sodbrennen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie der schlimmsten Art, sauren Magen, Gefühl der Aufgedunsenheit und alle Pein und Reizbarkeit, und erfrischen und stärken den Magen. Sie beleben Euch und machen, daß Ihr alles Gute, was in der Nahrung ist, erhaltet. Ihr werdet vergessen, daß Ihr jemals einen Magen hattet, der Euch Sorgen bereitete.

Schickt Euren Namen und Adresse heute und wir senden Euch sofort ein Probe-Packet per Post frei. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Muster-Coats für Damen, in beliebten Facons, 17.50.



Ein beschränktes Assortiment von Fabrikanten-Muster-Coats, in Broadcloth, in einfachen und besetzten Styles, durchweg gefüttert mit Satin, wird offerirt zu $17.50; einem Preise, der viel niedriger ist, als zu welchem sie ursprünglich verkauft werden sollten. Wir fügten dieser Partie eine Anzahl von Coats hinzu, welche speziell aus unserem regulären Lager genommen wurden. Darunter befinden sich fast ebenso viele verschiedene Facons, wie Coats vorhanden sind. Meistens in Größen 36, jedoch sind alle Größen in diesem Assortiment zu finden. Basement.

Seidene und wollene Kleider für Damen, $10 und $15.

Unser gegenwärtiges Assortiment in diesen Kleidern ist außerordentlich reichhaltig, sowohl in einfachen wie besetzten Effekten. Deutliche und bemerkenswerthe Aenderungen von früheren Saisons sind an den hier abgebildeten Styles zu ersehen.

Zu $15.00—Seidene Damen-Kleider, aus Poplin, in Copenhagen und Navy-blau, in Girdle Effekt; großer Spitzen-Kragen und „Set-in" kurze Aermel. Wie die Abbildung zur Linken.

Zu $10—Sergekleider für Damen, schwarz u. Navy, besetzt mit Plaits und Band aus breiter Braid und Kragen aus Net; mit langen Aermeln. Wie die Abbildung zur Rechten. Basement.

Damen-Suits, $15, $17.50 und $20—Die Suits aus Partien, in welchen Größen u. Farben angebrochen sind, wurden in drei Gruppen zu den obigen Preisen arrangirt. Sie sind in den beliebtesten Styles der Saison zu haben. Stoffe wie Broadcloths, Cheviots, Serges und Mischungen. Basement.

$15.00. $10.00.

Ein Verkauf von ungarnirten Damenhüte, bemerkenswerth sowohl wegen der Reichhaltigkeit wie der niedrigen Preise.

Zu keiner anderen Zeit in dieser Saison wurde eine Gelegenheit zur Auswahl aus einem solch reichhaltigen Assortiment von Hüten zu solch niedrigen Preisen geboten, wie wir sie Euch gegenwärtig bieten. Eine Idee von der Großartigkeit dieses Verkaufes geben Euch die nachgenannten Quantitäten. Die Preise an verschiedenen Partien wurden für diesen Verkauf speziell herabgesetzt, während sich darunter auch andere Partien befinden zu Preisen, durch welche an vorzüglichen Werthen bedeutende Ersparnisse erzielt werden können. Basement.

500 gute Qualität wollene Filz-Hüte — In sechs beliebten Facons — große, mittlere und kleine Ränder, auch eng anschließende Bonnet-Effekte — sämmtlich mit zwei Zoll breiten Sammet-Flanges an der Kante der Ränder. Sehr beliebt in Bezug auf Facon und Preis — $1.25.

1,000 feine Qualität Filz-Hüte — In zweifarbigen Effekten — purpur mit schwarz, grün mit schwarz, roth mit schwarz, Royal blau mit schwarz. Ein großes Sortiment von sehr beliebten Facons — spezieller Preis für diesen Verkauf, $1.75.

800 weich appretirte Filz-Hüte—Mit Scratch oder pelzartiger Oberfläche—in schwarz, marineblau, braun, roth, grün und purpur. Es befinden sich sechs gute Facons in dieser Partie, die für diesen Verkauf speziell herabgesetzt wurden, 75c.

250 feine Qualität weiche, glatt appretirte Filz-Hüte — In einem Sortiment der neuesten Facons, in schwarz, braun, marineblau und grün. Speziell für diesen Verkauf herabgesetzt auf $1.45.

250 feine Qualität von Filz-Hüten — In einem Sortiment von Facons, die speziell für Matronen und Damen mit konservativem Geschmack passend sind. Ein unvergleichliches Sortiment, einschließlich viele Facons, die anderswo nicht zu finden sind. Spezieller Preis für diesen Verkauf, in glattem Filz, 95c; grell appretirter Filz, $1.45.

250 Hatter's Plüsch-Hüte — Von guter Qualität Plüsch gemacht, in sechs der beliebtesten Facons — große, mittlere und kleine Ränder, nur in schwarz, ausgezeichneter Werth—$2.95.

350 feine Qualität Seidesammet-Hüte — In einem Sortiment einschließ einem Dutzend der beliebtesten Facons, entweder für Straße oder bei Gesellschaften. Die Werthe in dieser Partie sind ungewöhnlich gut—kleine Facons zu $3.45; große Facons zu $3.95.

1200 Beaver-Hüte — Von ausgezeichneter Qualität, in einem vollen Sortiment von beliebten Facons, in schwarz und farbig. Diese weichen, pelzartigen Hüte sind in dieser Saison speziell beliebt, und die Werthe, die wir jetzt offeriren sind sehr gut. Die kleinen Facons zu $3.45; mittleren zu $3.95; extra große Facons, $4.50.

Verkauf von Cashmere-Strümpfen für Damen, „Seconds", Paar, 25c.

Morgen beginnt der Eröffnungs-Verkauf dieser Saison in schwarzen „Full Fashioned" Cashmere-Damenstrümpfe-„Seconds". Die Fehler sind so gering, daß die Dauerhaftigkeit und das Aussehen derselben thatsächlich nicht beeinträchtigt werden. Es sind Winter-Strümpfe, haben doppelte Sohlen, Fersen und Zehen und sind von vorzüglicher, dauerhafter Qualität—Paar, 25c. Basement.

Sable, Isabella u. rother Fuchs Pelzsachen, sehr populär diese Saison.

Fuchs-Pelze haben in letzter Zeit größere Beliebtheit erlangt, als in vielen Saisons zuvor. Viele der berühmtesten Designers haben ihnen ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir offeriren zu mäßigen Preisen Sable, Isabella und Red Fox Pelze, welche viele der beliebtesten Styles der Saison repräsentiren. Basement.

Red Fox Kragen, gemacht um das ganze Fell darzustellen, mit Kopf, Schwanz und Pfoten, Satin-Futter, für $5.50.

Dazu passende große Muffs, in der einfachen Kissen-Facon, $7.50.

Sets in derselben Beschreibung sind wie folgt zu haben:
Sable Fox Muffs, $5.50.
Sable Fox Kragen, $5.50.
Isabella Fox Kragen, $4.25.
Isabella Fox Kragen, $4.75.

Blankets und Komforters zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Diese Blankets und Comforters sind nicht nur wegen ihrer vorzüglichen Qualität wünschenswerth, sondern auch wegen der außerordentlichen Werthe, welche wir zu herabgesetzten Preisen offeriren. Unser Assortiment ist ein äußerst reichhaltiges, und alle Einkäufer finden darunter die gewünschten Farben und Designs. Basement.

Baumwolle und Wolle gemischte Plaid Blankets, in unserer Fabrik gemacht; 60×80 Zoll, $2.65; 66×80 Zoll, $3.25.

Lakeside Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, mit rosa und blauen Borders, auch in schlichtweiß. Größe 64×76 Zoll, 95c.

Große Silkoline überzogene Comforters, mit einer Lage Watte gefüllt, in mittel- und dunkelfarbig, 72×84 Zoll, $1.40.

Comforters, eine ungewöhnlich dauerhafte Qualität, mit schlichtem Silkoline überzogen, 72×78 Zoll, in blau, roth und grün, $1.00.

American Family Seife, Kiste von 66 Stück, $2.90.

Die Seife wird durch Aufbewahren hart und hält daher bedeutend länger vor. Eine Kiste zu diesem niedrigen Preise bietet Euch eine außerordentliche Gelegenheit zu Ersparnissen.

Kirks weiße Castile-Seife, 3 Pfd.-Stücke, 25c.

Kirks Palmer House Bade-Seife, Schachtel mit einem Dutzend 5 Unzen Stücken, 75c.

Sinbad türkische Bade-Seife, — Schachtel mit 1 Dutz. Stücken, 50c. Basement.

Extra gute Qualität nahtlose Wasserflaschen niedrig markirt.

Einer der zahlreichen guten Werthe von jener Sorte, welche unsere Basement-Abtheilung eine Einkaufs-Quelle für Tausende machen. In 2 Quart Größen, 50c; 3 Quart, 60c.

Preise für Badezimmer-Fixtures ungewöhnlich niedrig.

Kombination Seifen-Behälter u. Wasserglas-Halter, 40c.

24zöll. Handtuch-Stange, spez. 25c.

Badezuber Seifen-Behälter, 35c.

Badezuber-Sitze, Eichen, zu 35c. Basement.

Untergrundwege.

Sollen zunächst nur für die Hochbahnlinien gebaut werden.

Die vom Mayor ernannte Ingenieurskommission hat ihm gestern, im Beisein des Vorsitzers Reinberg von der Verkehrskommission des Stadtraths, Pläne für die Anlegung unterirdischer Verkehrswege vorgelegt. Der eine von diesen Plänen sieht den Bau von Tunnels vor, welche die Beseitigung der Hochbahnschleife ermöglichen sollen, der zweite bezweckt die Entlastung der Straßen der unteren Stadt von einem großen Theil des Straßenverkehrs. Die Kommission befürwortet, daß zunächst der erste Plan ausgeführt werden möge, was im Verlaufe von etwa drei Jahren würde geschehen können, mit einem Kostenaufwand von etwa $12,000,000. Der Mayor heißt die Pläne und auch die eben erwähnte Empfehlung der Kommission gut. Der Bericht der Kommission wird nun aber zunächst dem Verkehrsausschuß des Stadtraths vorgelegt und von diesem dem Stadtrath selbst unterbreitet werden.

Durchlinien für die Hochbahnen.

Der Plan der Ingenieure sieht die Anlegung von zwei Tunnelsystemen vor. Das eine davon soll den Verkehr zwischen der Süd- und der Westseite vermitteln, das andere den zwischen der Nord- und der Westseite. Durch die Tunnels sollen nur Eilzüge verkehren; Lokalzüge der Hochbahnen würden nur bis zu den Tunneleingängen fahren und dann umkehren, während es den Fahrgästen ermöglicht wird, auf die Eilzüge umzusteigen. Züge der Südseite- und der Oak Park-Linien würden unter Grund von der 13., bezw. von der Desplaines Straße aus unter der State und der Lake Straße durch das Geschäftszentrum fahren; Züge der Northwestern- und der Metropolitan-Linien würden an der North Water, bezw. an der Desplaines Straße in die Tunnels einlaufen, welche unter der Harrison, bezw. unter der Dearborn Straße anzulegen sein würden. Beide Tunnelsysteme würden doppelt mit einander verbunden werden, und zwar durch Arkadenanlagen unter der Madison, bezw. der Adams Straße zwischen State und Dearborn Straße. Die Tunnels würden nur die Breite des Straßendammes erhalten und zweigeleisig eingerichtet werden, doch würden später, wenn auch für die Flachbahnlinien Untergrundwege gebaut werden, unter der State Straße zwei weitere Geleise gelegt werden.

Mit dem Tunnelplan wird die Verkehrskommission des Stadtraths sich erst in nächster Woche befassen. In einer auf morgen anberaumten Sitzung wird sie den Herren Blair, Cobe und Insull Gelegenheit geben, sich über das von ihnen geplante Verkehrsübereinkommen zwischen den Hoch- und den Straßenbahnen zu äußern. Die Verkehrskommission will darauf bestehen, daß ein allgemeiner Austausch von Umsteigekarten von den Gesellschaften eingeführt wird, und wird für die Stadt auch von den Hochbahngesellschaften, als Gegenleistung für die Tunnels, welchen sie ihnen zur Verfügung stellen will, einen angemessenen Theil vom zu erzielenden Reingewinn verlangen.

Lest die „Sonntagpost"

Im Rausch.

Sprang vom VanBuren Str.-Viadukt und brach das Bein.

Der Maurer Daniel Mahoney sprang heute früh von der westlichen Auffahrt zum Van Buren Str.-Viadukt auf die Eisenbahngeleise hinunter. Die Polizei schaffte ihn mit gebrochenem Bein und mehreren Hautabschürfungen ins County-Hospital. Als man Mahoney bewußtlos auf den Geleisen liegen fand, glaubte man, er sei überfahren worden, aber im Hospital aus der Betäubung erwacht, sagte er, er sei im Rausch, ohne zu wissen was er that, vom Viadukt gesprungen.

Leset die „Sonntagpost"

Ueberfahren.

Unbekannter stirbt im St. Lukas-Hospita an Verletzungen.

Ein unbekannter, etwa 32 Jahre alter Mann starb heute im St. Lukas-Hospital an einem Schädelbruch und anderen Verletzungen, die er gestern Abend erlitten hatte. Er war von einer Wentworth Ave.-Elektrischen vor dem Hause 36 S. Clark Str. über den Haufen gefahren worden, eine Flasche mit Schnaps und 95 Cents war Alles, was man in seinen Taschen fand. Der Motorführer, William Weaver, und der Schaffner, William Blank, sagen, der Mann sei, anscheinend betrunken, vor den Wagen gelaufen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— Nach einer Trauerfeier im Familienheim, 2133 Calumet Ave., zu der sich viele Freunde des Verstorbenen eingefunden hatten, wurde heute Nachmittag der Bänker John R. Walsh in aller Stille auf Oakwoods bestattet. Bahrtuchträger waren sechs alte Angestellte des Verstorbenen, T. M. Jackson, Charles E. Schick, John C. Harrington, John E. Shea, John O'Shaughnessy und Church G. Todd. Pastor Toll von Evanston amtirte. Während der Trauerfeier wurde in den Steinbrüchen und anderen Walsh gehörigen industriellen Anlagen in Bedford, Ind., die Arbeit zehn Minuten lang eingestellt.

— Auf dem Friedhofe Graceland wird morgen Nachmittag um 3 Uhr nach einer kurzen Feier in der Kapelle die Leiche von Dr. Karl Zapp eingeäschert werden, der gestern Abend in Cincinnati gestorben ist. Dr. Zapp war in den Kreisen des nordamerikanischen Turnerbundes seit vielen Jahren eine ebenso geachtete wie bekannte Persönlichkeit. Er gehörte hier als Jüngling dem „Aurora Turnverein" als Mitglied an, besuchte darauf das Turnlehrer-Seminar in Milwaukee und kam dann als Turnlehrer nach Cleveland. Dort studirte er, wie viele von seinen Kollegen, Medizin, kam aber nicht dazu, sich dem neuen Berufe zu widmen. Er wurde mit der Leitung des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen Clevelands betraut und später von der Schulverwaltung Cincinnatis auf einen gleichen Posten dorthin berufen. Nach langem verdienstlichem Wirken für die Sache der Turnerei kehrt er nun als ein stiller Mann heim nach Chicago, wo er seine Laufbahn begonnen.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

$15.00

Ueberzieher

Raglans, Chesterfield und Röcke mit wendbarem Kragen, in einer endlosen Auswahl von Mustern u. Stoffen. Wir empfehlen unsere Partie sehr zu diesem Preis — es ist eine Sammlung von Facons sorgfältiger Beachtung werth.

Wir empfehlen

Kersey Ueberzieher

zu

$15.00

Extra feine reinwollene Kersey-Ueberzieher, in einfachem Schwarz und dunklem Oxford-Grau, nach Chesterfield-Facon zugeschnitten, 44 Zoll lang, Fly-Front, Sammt-Kragen, bei Hand gemachte Knopflöcher, bei Hand „padded" Kragen, die Aermel mit Skinner Satin gefüttert und der Körper des Coats mit Kammgarn Serge-futter versehen — ein sehr kleidsames Kleidungsstück für alle Gelegenheiten, $15.00.

BASEMENT

Lokalbericht.

Stürzte von einem Baum.

Nord-Parkarbeiter schwer verletzt. — Kind bricht das Genick.

An der Chase und North Ashland Ave. in Rogers Park stürzte heute der Nord-Park-Angestellte Joseph Reiter, Nr. 3922 N. Clark Straße, ein 34-jähriger Mann, von einem Baum, den er beschnitt, und wurde, innerlich schwer verletzt, ins Ravenswood'er Hospital gebracht.

Beim Spiel getödtet.

Die fünfjährige Margaret Ward glitt vor den Augen ihrer kleinen Freundin Ethel Weinberg das Geländer der Hintertreppe am Elternhause, 4157 S. State Str., hinab, stürzte dabei ab und brach das Genick. Die Kleine war auf der Stelle todt.

Frau schwer verletzt.

Eine sich lösende elektrische Leitungsstange fiel an der Devon und N. Clark Straße heute Vormittag der hinter dem Straßenbahnwagen über die Straße gehenden 29 Jahre alten Frau Barbara Außan, Nr. 6556 N. Robey Str., auf den Kopf und die rechte Schulter; die schwer verletzte Frau wurde von Dr. Roth in Behandlung genommen.

Straßenbahnwagen zusammengestoßen.

An der Chicago und Milwaukee Avenue fuhr heute Morgen um 8½ Uhr ein Straßenbahnwagen der Chicago Ave.-Linie in einen vorherfahrenden mit solcher Gewalt, daß des letzteren hintere Platform zertrümmert und zwei Fahrgäste bös verletzt wurden, nämlich der 26jährige Buchbinder Dominick Duccio, 833 Milton Ave., und Frau Lucy Swonieck, 1001 Front Straße. Die Frau ist 56 Jahre alt. Beide wurden in Polizeiambulanzen heimgebracht. Der Vorfall rief unter den zahlreichen Fahrgästen der beiden Wagen große Aufregung hervor; er ließ sich, nach Versicherung der Polizei, nicht vermeiden.

— Noch kein Staat zu machen. — „Hat Herr Krebs schon Fortschritte im Reiten gemacht?"—„Na, er klebt sich beim Ausritt immer noch einen falschen Bart an."

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patent-Medizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, G 218 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich gebe es Ihnen absolut kostenfrei.

Vermuthlich ein Raubmord.

Greise Frau in ihrem Laden überfallen und furchtbar mißhandelt.

Barbara Seeberger, eine 73 Jahre alte deutsche Frau, wurde heute Morgen um acht Uhr in ihrem Ellenwaarenladen, 3138 Süd State Str., von einem Räuber angegriffen und so schwer mißhandelt, daß man im Mercy-Hospital, wohin sie gebracht wurde, ihren Zustand für hoffnungslos hält. Die Greisin hat einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten. Der Verbrecher leerte die Ladenkasse und entkam. Albert Arnold, 3106 Süd Ashland Ave., hörte, als er um halb zehn Uhr vorbeiging, Jemand stöhnen und holte die Polizei, welche die Greisin besinnungslos und blutend auf dem Boden liegen fand. Auf der Fahrt ins Hospital kam die Frau einige Augenblicke zu sich und schilderte den Beamten den Verbrecher als einen jungen gutgekleideten Mann. Dieser habe sie gewürgt und geschlagen, bis sie das Bewußtsein verloren hatte. Wie viel Geld in der Ladenkasse war, vermochte Frau Seeberger nicht mehr anzugeben, da ihr die Sinne wieder schwanden. Eine Beschreibung des Schurken ist an alle Polizeiwachen mit der Aufforderung gesandt worden, alle verdächtigen Personen in Haft zu nehmen.

Entgeht gerichtlicher Bestrafung.

Mit Zustimmung des Staatsanwalts wurde heute im Stadtgericht vom Hilfs-Staatsanwalt Charles Barrett die Anklage gegen den James W. Millhouse zurückgezogen, der bezichtigt war, als städtischer Bau-Inspektor von dem Anwalt L. E. Chipman, Nr. 5117 Hutchinson Ave., Bestechungsgeld angenommen zu haben. Da Bauinspektoren nicht Beamte im Sinne des Gesetzes sind, können sie nicht strafrechtlich belangt werden, wenn sie sich schmieren lassen. Es schwebt indessen vor der städtischen Zivildienst-Kommission ein Disziplinarverfahren gegen Millhouse.

Starb im Wasser.

Die Leiche des vermißten John Spears im Fluß gefunden.

In der Nähe von W. Indiana Str. wurde heute im Fluß die Leiche des 25jährigen John Spears, Nr. 1403 S. Ashland Ave., gefunden. Spears war als Arbeiter bei der Standard Roofing Company, Nr. 192 N. Halsted Straße, beschäftigt und zuletzt am Montag voriger Woche lebend gesehen worden. Man vermuthet, daß er zufällig ertrunken ist, denn Spuren von Gewaltthat sind an seiner im Bestattungsgeschäft Nr. 328 West Chicago Avenue befindlichen Leiche nicht wahrzunehmen.

Angeblich pflichtvergessen.

Von der Zivildienstkommission der Countyverwaltung wurden heute in Verbindung mit dem Witter-Falle Zeugen vernommen, welche aussagten, daß die Farbige Frau Covington, Nr. 6662 Hartwell Ave., die mit der Obhut über 14 farbige Schützlinge des Jugendgerichts betraut ist, ihren Pflichten nicht gewissenhaft nachkomme. Sie lasse die Kinder häufig den ganzen Tag über allein, und zuweilen lasse klägliches Geschrei, das man aus ihrer Wohnung dringen hört, darauf schließen, daß sie die Kinder mißhandle.

Gewinnen Zeit.

Befürworter der Kanalvorlage erringen Erfolg über ihre Gegner.

Entscheidende Abstimmung heute.

Versuch der Gegner, Abstimmung heute Vormittag zu erzwingen, wird von den Anhängern des Gouverneurs vereitelt. — Zur dritten Lesung vorgerückt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 25. Okt. — Anhänger des Gouverneurs und Befürworter der von Senator Johnson eingebrachten und vom Staatsoberhaupt gutgeheißenen Kanalvorlage erzielten in der gestrigen Nachmittagssitzung des Hauses einige kleine Erfolge. Ob sie aber genügend Stimmen haben werden, um sie auszunützen und die Kanalvorlage zur Annahme zu bringen, wird sich heute am Spätnachmittag zeigen. Inzwischen machen die Befürworter der Vorlage verzweifelte Anstrengungen, alle Hausmitglieder nach Springfield zu bringen, die ihrer Sache freundlich gesinnt sind. Dazu gehören in erster Linie die Anhänger Roger C. Sullivans auf der demokratischen Seite, auf deren Stimmen der Gouverneur in der Kanalfrage rechnet, und die bisher zu ihm gehalten haben. Die Gefolgsmänner des demokratischen „Bosses" waren gestern zum größten Theil nicht anwesend.

Niederlage für Adkins.

Die gestrige Nachmittagssitzung brachte die erste Niederlage Sprecher Adkins' und der von ihm kontrolirten Organisation im Haus. Edward J. Smejkal, der Vorsitzende des Kanalausschusses, hatte sich zu einer Sitzung des Ausschusses verstanden, nachdem er sich überzeugt hatte, wie stark die Streitkräfte beider Seiten seien, die zur Stelle waren. Er kam zu der Ansicht, daß die Befürworter der Kanalfrage nicht die nöthigen 77 Stimmen würden aufbringen können. Diese Thatsache veranlaßte ihn, wie behauptet wird, zu gestatten, daß die Kanalfrage vom Ausschuß dem Haus unterbreitet werde mit der Empfehlung, daß sie nicht angenommen werde. Der Ausschuß änderte die Maßregel an einigen Stellen, ließ aber den Plan, ihr eine Bestimmung für Abhaltung einer Urabstimmung einzufügen, fallen, da Gefahr bestand, daß die Vorlage mit einer derartigen Bestimmung Stimmen erhalten würde, die sie ohne sie nie erhalten könnte.

Die Kraftprobe.

Als das Haus gestern Nachmittag um 5 Uhr wieder zusammentrat, erhob der Abgeordnete Smejkal keinen Einwand dagegen, daß die Vorlage zur dritten Lesung vorgerückt werde. E. D. Shurtleff stellte einen dahingehenden Antrag. Als aber der Abgeordnete Holaday von Danville beantragte, die Sitzung auf heute Vormittag 10 Uhr zu vertagen, kam es zum Kampf. Die Befürworter der Vorlage unter Führung des Abgeordneten Judah von Chicago wollten Zeit gewinnen, und der Letztere beantragte Vertagung der Sitzung auf heute Nachmittag 4 Uhr. Das heißt, er verlangte Vertagung, bis die Nachmittagszüge aus Chicago eintreffen und Verstärkungen bringen könnten. Die Abstimmung ergab einen knappen Sieg für die Anhänger des Gouverneurs und eine Niederlage für die Gegner der Kanalvorlage unter Sprecher Adkins und Shurtleff. Erstere brachten 54 Stimmen auf, letztere 51 Stimmen. Für Vertagung auf heute Vormittag stimmten:

Republikaner.

Abbott,	Leavitt,
Alexander,	Miller, A. A.,
Barker,	Miller, D. B.,
Carter,	Moore,
Chipperfield,	Shanahan,
Curran,	Shepherdt,
Erickson,	Shurtleff,
Holaday,	Smejkal,
Ireland,	Winthrop,
Kleeman,	Spr. Adkins—20.

Demokraten.

Alschuler,	Harp,
Bell,	Hill,
Bolin,	March,
Browne,	Kelly,
Canaday,	Kilens,
Coleman,	Koch,
Dennis,	Morris,
English,	Poorman,
Etherton,	Rice,
Fihy,	Richardson,
Finley,	Scott,
Foster,	Steadman,
Galligan,	Werdell—30.
Griffin,	

Smiley, Unabhängiger.

Dagegen stimmten:

Republikaner.

Abbey,	Miller G. A.
Anderson,	Montelius,
ApMadoc,	Perkins,
Atwood,	Pervier,
Bardill,	Pierson,
Burns,	Prendergast,
Campbell,	Provine,
Catlin,	Rawleigh,
Cooley,	Reid,
Covey,	Ryberg,
Flagg,	Scanlan,
Green,	Shaver,
Hagan,	Simpson,
Hamilton,	Stevenson,
Hull,	Swanson,
Judah,	Tice,
Kerrick,	Tourtillot,
Kinsella,	Vickers,
Kirkpatrick,	Watson,
Lewis,	Wellborne,
March,	Wilson G. H.,
Martin,	Wright—45.
Mathis,	

Demokraten.

Gilbert,	Stocklasa,
Gorman,	Trimarco,
McFarland,	Wall—7.
O'Rourke,	

J. R. Anderson, Proh.
F. G. Smith, Unabh.

Geo. N. B.

Nominationen für giltig erklärt.

Die aus Countyrichter Owens, Staatsanwalt Wayman und Countyschreiber Sweitzer bestehende Wahlkommission gab gestern ihre Entscheidung über die Einwände ab, die der unabhängige Kandidat für das Superiorgericht, Charles E. Zollars, gegen die Nominationen der Superior-Richterkandidaten eingereicht hatte, die in County-Konventen nominirt worden sind. Sie lehnte es ab, die Nominationen für ungiltig zu erklären. In seiner Entscheidung aber erklärte Countyrichter Owens, daß seiner Ansicht nach das ganze Gesetz, durch welches die neuen sechs Superior-Richterstellen geschaffen worden sind, verfassungswidrig sei. Der Countyrichter sprach sich dahin aus, daß seiner Ansicht nach die Wahlkommission kein Recht habe, über die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes zu entscheiden. Es sei überhaupt fraglich, ob sie richterliche Machtbefugnisse besitze.

Die Verhandlung war zeitweilig recht stürmisch. Nahezu alle republikanischen und demokratischen Superiorrichterkandidaten, die in den County-Konventen nominirt sind, waren anwesend. Zollars war durch die Anwälte Thomas J. Sutherland und C. D. Valette vertreten. Anwalt Sutherland behauptete, unlautere Beweggründe seien bei der Abfassung des Gesetzes maßgebend gewesen. Ein großer Theil der Wähler sei seiner Rechte beraubt worden. Die Bezirksführer hätten sich Machtbefugnisse angemaßt, die ihnen die Wählerschaft nicht übertragen habe. Die Behauptung Sutherlands, daß unlautere Motive im Spiel gewesen seien, veranlaßte Roß C. Hall, demokratischen Kandidaten, zu der Entgegnung, daß Hiram T. Gilbert das Gesetz entworfen habe. Der Kläger Zollars entgegnete, Gilbert habe ihm mitgetheilt, er habe das Gesetz so abgefaßt, daß die politischen Maschinen ihre Leute nominiren könnten.

Die Wahlkommission bestätigte die Entscheidung der Wahlbehörde, daß die Sozialisten ihre Nominationspapiere nicht rechtzeitig hinterlegt hätten. Richter Owens deutete an, daß er die Nominationen der Sozialisten jedenfalls nicht für ungiltig erklären werde.

Abstimmung der Anwaltskammer.

Die Abstimmung der Anwaltskammer über die Richterkandidaten kommt heute Nachmittag zum Abschluß. 1700 Stimmzettel sind an die Mitglieder der Vereinigung ausgesandt worden. Die Betheiligung ist soweit äußerst rege gewesen.

Glänzender Empfang geplant.

Präsident Taft wird am Freitag Abend fünf Minuten vor 8 Uhr hier eintreffen. Ein Empfangsausschuß wird ihm bis Kenosha entgegenfahren und ihn nach der Stadt geleiten. Begleitet von dem Ausschuß und unter Vorantritt einer Schwadron des 1. Kavallerie-Regiments der Nationalgarde wird er sich vom Bahnhof sofort nach der Waffenhalle des 1. Regiments begeben, wo der Hamilton-Klub eine Massenversammlung abhält. Michigan Ave., von der 14. Straße bis zur Waffenhalle, wird durch aus Glühlichtern gebildete Festons glänzend beleuchtet werden. Polizisten werden Spalier bilden, und die Straße wird für den Wagenverkehr gänzlich gesperrt werden. In der Versammlung wird Guy Guernsey den Vorsitz führen, und Mayor Harrison wird das Oberhaupt der Nation willkommen heißen. Unter den Ehrengästen befinden sich auch zwei Frauen, die Schul-Superintendentin Frau Ella Flagg Young und Frau Julia Gulliver, Schulvorsteherin in Rockford. Auf der Rednertribüne werden außerdem die Präsidenten der hiesigen Universitäten, die fremden Konsuln, der Kommandirende der Seen-Abtheilung und sein Stab, Richter und Abgeordnete Platz finden. Nach der Versammlung wird der Präsident sich ins Hotel La Salle begeben, wo die „Irish Choral Society" einen Ball abhält. Das Oberhaupt der Nation wird die Polonaise anführen.

Manneskraft erneuert.

Dr. Otto E. Meyer, der bekannte Spezialist, erzielt Heilungen in Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben waren.

Dankschreiben von Geheilten.

Herr M. Weisbrod von 101 W. Oak Park Ave., Oak Park, Ill., war seit Jahren ein kranker Mann, dem die Freuden des Lebens versagt waren. Er fühlte sich matt und erschöpft, und ohne gerade bettlägerig zu sein, war er schwach und lebensüberdrüssig. Nach vielen Versuchen und Fehlschlägen kam er schließlich zu Dr. Otto E. Meyer, 39 W. Adams Str., nahe Dearborn, 5. Floor, der nach gründlicher Untersuchung eine Heilung vollbrachte und die verlorene Manneskraft wiederherstellte. Herr Weisbrod schreibt darüber:

„Ich befand mich in einem bedauernswerthen Zustand, ich litt an Blasen- und Nieren-Beschwerden und entmannende Kreuzschmerzen, und hatte mit der Zeit meine Manneskraft völlig verloren.

„Ich war niedergeschlagen und entmuthigt ohne jeden Ehrgeiz, und das Leben war mir zuwider. Ich konsultirte eine ganze Reihe von Doktoren, versuchte es mit Patent-Medizinen jeder Art, aber Alles umsonst, das Leiden wurde hoffnungslos und unerträglich. Ein Zufall brachte mich nach Dr. Meyer, und dem danke ich es, daß ich heute wieder ein Mann unter Männern bin. Nieren- und Blasen-Beschwerden und die fatalen Kreuzschmerzen sind verschwunden und ich freue mich meines Lebens."

Dr. Meyer ist ein ebenso tüchtiger wie gewissenhafter Arzt, und er sagt jedem, der ihn konsultirt, ob er ihn zu heilen vermag, und Dr. Meyer hat schon Viele kurirt, die von anderen aufgegeben waren. Leute, die an Harnbeschwerden, an Leber, Nieren oder Blase leiden, Männer die ihre Manneskraft verloren haben, Rheumatiker und chronische Kranke jeder Art sind freundlich eingeladen, bei ihm vorzusprechen, denn Konsultation und Rath sind absolut frei, und es braucht überhaupt kein Dollar bezahlt zu werden bis vollständig geheilt. Dr. Meyer behandelt jeden Kranken persönlich.

Bruch geheilt ohne Schneiden.

Dr. OTTO E. MEYER, Spezialist,

39 West Adams Str., nahe Dearborn.

Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair".

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abds.; Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Nehmt Elevator bis 5. Floor.

Eine klare Entscheidung. — Herr William J. Long, Kreisrichter von Thayer County, Nebraska, äußert seine Meinung wie folgt: „Ich habe Forni's Alpenkräuter seit zwanzig Jahren in meiner Familie gebraucht. Wir haben dreizehn Kinder erzogen, und niemals eine Doktor-Rechnung gehabt, ausgenommen für das Einrichten eines gebrochenen Beines, was der Alpenkräuter nicht thun konnte. Er genügt jedoch für alle andere Nothfälle; meine Frau sagt, daß sie ohne ihn den Haushalt nicht führen kann." Forni's Alpenkräuter hat in tausenden glücklichen Familien seine Vorzüglichkeit bewiesen. Er befreit die Mutter von manchen ängstlichen Stunden und Nachtwachen, wenn er als Hausmitel stets vorräthig gehalten wird. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten verkaufen ihn. Falls keiner in Ihrer Nachbarschaft ist, so schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Feuer in der Badeanstalt.

Ein tapferer Rekrut meint, seine letzte Stunde sei gekommen.

Zum vierten Male in den letzten beiden Jahren entstand heute früh aus unbekannter Ursache in dem dreistöckigen Gebäude 501 und 505 Süd State Straße Feuer. Im Erdgeschoß befinden sich eine Wirthschaft und ein Pelzgeschäft, im zweiten ein Bundes-Werbeamt und dahinter eine von Anna La Mar betriebene Badeanstalt, im dritten die Schlafräume der Rekrutirungsbeamten und der angeworbenen Rekruten. Das Feuer brach in der Badeanstalt aus, und die dort nächtigenden Wärterinnen Bessie Churchill und Tessie Young wurden zuerst wach. Sie rissen ein Fenster auf und riefen um Hilfe. Ein Vorübergehender hörte sie und benachrichtigte die Löschmannschaften, welche das Feuer erstickten, nachdem es $5000 Schaden angerichtet hatte. Die beiden Mädchen wurden von Chef Egan vom ersten Bataillon und seinem Fahrer Sweeney herausgetragen. Das Geschrei hatte auch den Rekruten Robert Drake, einen Neger, geweckt. Er rüttelte zwei andere Rekruten, Joseph Mollochusky und Thomas Lander, Sergeant William Martz, Korporal O'Connor und drei Soldaten, Horry, Flodenberg und Egan, wach und sagte: „Wir müssen sterben, laßt uns niederknieen und beten." Aber da drangen auch schon die Feuerwehrleute ein und trugen Horry, der vom Rauch überwältigt worden war, hinaus, und die anderen folgten ihnen. Die Feuerwehrleute Budovec und Eagan erlitten, als sie ins dritte Stockwerk drangen, durch Glasscherben schwere Schnittwunden an den Händen. Vor ein paar Jahren wurde während des Glücksspieler-Krieges vor dem Hause eine Bombe zur Explosion gebracht.

Drei Zugpferde kamen bei einem Brande um, welcher heute Morgen gegen 3 Uhr den hölzernen Stall hinter dem Hause von Avery Coonley in Riverside nebst dem Heu- und Futtervorrath zerstörte. Vermuthlich hat ein Obdachloser, der sich den Stall zum Nachtquartier gewählt hatte, durch ein achtlos fortgeworfenes brennendes Streichholz das Feuer verursacht. Der Schaden beträgt $4000.

— Heutzutage. — Dame: Sie wären mir als Gatte nicht unangenehm, Herr Baron. Können Sie mir eine sorgenlose Zukunft versprechen? — Baron: Dasselbe wollte ich Sie gerade auch fragen, meine Gnädige!

Dokterte ein Jahr lang gegen Eczema.

Ein bemerkenswerther und überzeugender Bericht über den Erfolg von Cuticura-Seife und Salbe in der Behandlung von Schmerzen, Jucken und Brennen in Folge von Eczema.

„Ich, die Unterzeichnete, kann die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Ich dokterte zumindest ein Jahr lang an meinem mit Eczema behafteten Fuß und ging von Arzt zu Arzt, ohne daß diese mir helfen konnten. Als junges Mädchen verrenkte ich mir mein Fußgelenk an drei verschiedenen Stellen, doch beachtete ich dieses sehr wenig. Als ich fünf Jahre alt war, zeigte sich am linken Fußgelenk ein kleiner Flecken. Ein hinzugezogener Arzt sagte, es sei Eczema. Er entfernte einen Knochensplitter in der Stärke eines Streichholzes und etwa einen Zoll lang. Das dadurch entstandene Loch wurde immer größer, bis es die Größe eines Apfels hatte und die Eczema dehnte sich bis zum Knie aus. Der Doktor konnte das Loch, welchem eine wässerige Flüssigkeit entfloß, nicht zuheilen.

„Mein Gatte und meine Söhne fuhren mich im Rollstuhl von einem Zimmer ins andere, um mir Linderung zu verschaffen. Stundenlang saß ich am Ofen und erwartete sehnsuchtsvoll den Morgen. Der Schmerz war so intensiv, daß ich befürchtete, den Verstand zu verlieren, thatsächlich wußte ich zeitweise stundenlang nicht was geschah. Eines Tages besuchte mich eine Freundin, die kaum einen Blick auf meinen Fuß geworfen, als sie ausrief: „Aber Frau Finnegan, warum in aller Welt versuchen Sie nicht die Cuticura-Heilmittel." Der Aerzte und ihrer Medizinen überdrüssig, entschloß ich mich, Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu versuchen. Nach dem Gebrauch derselben während 3 Tagen konnte ich meine erste (seit langer Zeit) ruhige Nacht verbringen. Ich schlief acht Stunden lang, ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Als ich am Morgen erwachte, glaubte ich im Himmel zu sein, so wenig Schmerzen hatte ich. Nach dreimonatlichem Gebrauch der Cuticura-Heilmittel hatte ich, Dank der Cuticura-Seife und -Salbe, meine volle Gesundheit zurückerhalten. Ich werde 64 Jahre alt und bin zur Zeit frisch und gesund." (Gez.) Frau Julia Finnegan, 2234 Hebert Straße, St. Louis, Mo., 7. März 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe wird in der ganzen Welt verkauft. Wenden Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 12A, Boston, um Zusendung kostenfreier Probe nebst 32seitigem Handbuch über die Haut.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Unser Department für

Damen- und Kinder-Suits und Cloaks

steht in erster Reihe.

Die obige Behauptung stützt sich auf die Annahme und dem Glauben, daß die Damen der Nordwestseite eine gute Qualität der Quantität vorziehen — sorgfältiges Schneidern den Vorzug geben vor der gewöhnlichen Schneiderarbeit — und einen höheren Grad der Eleganz wünschen, als er sonst in fertigen Kleidern zu finden ist. Unsere Auslage von Herbst-Cloaks, Suits und Pelzwaaren ist in jeder Beziehung vollständig und bietet die beste Auswahl.

Ein Stück Kleider für Damen — von Novelty-Serge — in grau, marineblau und weinfarbig, Kimono-Facon Aermel großer Matrosen-Kragen und Revers — mit fancy Roman gestreifter Seide garnirt — speziell, für.................. $12

Ein Stück-Kleider für Damen — von guter Qualität Messaline Seide, hohe Taillen-Linie, fancy Spitzen-Yoke und Cuffs; selbstgarnirte Knöpfe — in marine blau, Goldbraun und schwarz; unser Preis.................. $15

Ein Stück-Kleider für Damen — von fancy Serge und Panama — mit Seide und Knöpfen vom selben Stoff garnirt — hohe Taillen-Linie und Kimono-Aermel,— in marineblau, schwarz und braun — Preis, zu.................. 7.98

Einfach geschneiderte Suits für Damen — in Novelty-Stoff—Skirt mit umgelegten Plaits an jeder Seite, und Panel-Front und -Rücken; — Coat in der neuen 30zölligen Länge, mit einfach geschneidertem Notch-Kragen — auch eine ähnliche Facon mit Atlas-Vorstoß und Braid-Besatz an Revers u. Cuffs —speziell für diesen Verkauf, zu.... $15

Coats für Damen — von fancy Mischungen von Apollo-Facon — mit großem Matrosen-Kragen und Shawl, Revers und Gürtel, volle 54 Zoll lang — speziell für diesen Verkauf.............. $18

Geschneiderte Coats für Damen — von einer sehr guten Qualität von marineblauem, schwarzem und braunem Cheviot — halb gefüttert — mit großem Matrosen-Kragen und Shawl, Revers mit ein wenig Braid garnirt und fancy Sammet an Revers und Cuffs, für.................. $20

Kleider für Mädchen — Von fancy Serge, mit Matrosen-Kragen, Kimono-Aermel, in braun, marineblau u. weinfarbig, speziell, für........ 9.98

Suits für Mädchen — von Cheviot — in marineblau und schwarz — schlichtgeschneiderter Effekt Coat 38 Zoll lang; mit Atlas gefüttert — Skirt mit hoher Gürtel Waist und Panel Front und Rücken— Größen von 14, 16 und 18 Jahren, für.................. $12

Dreß Skirts für Damen — von fancy Serge — Panel Rücken Seiten-Effekt, vorn mit großen Knöpfen bis zur Taillen-Linie garnirt; speziell für diesen Verkauf, zu nur.............. 7.98

In Gerichtsverwaltung.

Gläubiger gehen gegen die „United Woolen Mills" vor.

Auf Antrag des Anwalts Julius Heldmann, des Vertreters von Gläubigern mit Forderungen von $10,500, hat Bundesrichter Landis gestern Nachmittag die Central Trust Co. zur Masseverwalterin der angeblich zahlungsunfähigen United Woolen Mills Co. ernannt, welche mit $200,000 Kapital ihr Unternehmen, den Betrieb von achtzehn Ladengeschäften in Chicago und anderen Städten im Mittelwesten, begann. Die Hauptgeschäfte der Firma in Chicago sind 606 Süd Michigan Ave., 302 Süd State Str., 6319 Süd Halsted Str. und 606 West North Ave. Eine Fabrik betreibt die Firma in Bonaparte, Iowa. Die Beamten der United Woolen Mills Co. sind: Präsident, Leo S. Moßler; Sekretär, Daniel W. Fischel; Schatzmeister, J. A. Moßler.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen......	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

* Der Kaufmännische Verein der Nordwestseite ist für heute, Mittwoch, Abend zu einer wichtigen Sitzung nach dem Great Northern-Hotel einberufen, welcher auch Vertreter zahlreicher Verbesserungs-Vereine aus anderen Theilen der Stadt beiwohnen werden. Auf der Tagesordnung steht die Verkehrsfrage.

* Auf Betreiben des ehemaligen Konstablers Thomas Courtney, Nr. 536 N. Lincoln Straße, wurden in verflossener Nacht dessen Ehefrau und ein Farbiger, Namens Scott Hicks, verhaftet, in dessen Wohnung an State, nahe 48. Straße, Frau Courtney sich häuslich eingerichtet hat, seitdem sie vor einigen Wochen ihren Gatten verlassen. Courtney steht gegenwärtig angeblich im Dienste des Anwalts W. W. Wheelock, der ihn mit Vorarbeiten für die Polizei-Untersuchung beschäftigt.

— Feine Ausrede. — Mit diesem Mittel werden Sie alles Ungeziefer vertilgen. — Ja, und wenn Ihr Mittel nun doch nichts hilft?—Ja, dann taugt eben Ihr Ungeziefer nichts!

Künstliche Veränderung von Pflanzen.

Durch die klassischen Arbeiten des holländischen Botanikers de Vries ist die Möglichkeit, Veränderungen in den erblichen Eigenschaften von Pflanzen auf künstlichem Wege hervorzubringen, in ein ganz neues Licht gerückt worden. Auch für die Naturwissenschaft im allgemeinen ist die weitere Erforschung dieser Thatsache begreiflicherweise von der größten Wichtigkeit, weil sie daraus neue Aufklärungen über das Wesen der Art und ihre Veränderlichkeit erwarten darf. Deshalb hat sich die botanische Abtheilung des Carnegie-Instituts in Washington unter der Leitung von Prof. D. T. MacDougal speziell diesen Forschungen zugewendet. Prof. Mac Dougal veröffentlicht jetzt in der „Botanischen Zeitung" die Ergebnisse seiner sechsjährigen Arbeit. Er ging aus von den früheren Versuchen, die Entwicklung des Pflanzenembryo durch Eintauchen der abgeschnittenen Enden von Blumenstielen in verschiedene chemische Lösungen zu beeinflussen. Dies war bisher ebenso wenig gelungen wie die Anwendung solcher Lösungen auf die wachsende Pflanze selbst. Der amerikanische Gelehrte verfiel nun darauf, die chemischen Lösungen direkt in die Samenbehälter der Pflanze vor der Befruchtung einzuführen, also eine Art Impfung vorzunehmen. Er benutzte dazu zwei Gewächse, die wohlriechende Raimannia und die gewöhnliche Gartenrapunzel (Oenothera), die er beide in Reinkulturen durch mehrere Generationen ohne merkliche Veränderungen gezüchtet hatte. Von Lösungen benutzte er solche von Zucker, schwefelsaurem Zink und salpetersaurem Kalk in destillirtem Wasser. Es war eine große Geduld beim Anstellen der Versuche nöthig, weil die Pflanzen eine solche Mißhandlung gewöhnlich damit beantworten, daß sie sich des geimpften Samenbehälters entledigen. Es gelang aber doch, von beiden Arten einige Samen zur Reife zu bringen. Der Verlauf der Entwicklung dieser Samen brachte große Ueberraschungen. Die so erhaltenen Pflanzen waren nämlich unter sich alle gleich, von den Eltern aber durchaus verschieden. Bei der Raimannia wurden im ersten Jahre Blattrosetten erzeugt, und der Stiel blieb sehr kurz, während er sich im zweiten Sommer sehr rasch verlängerte und Blätter und Blüthen trieb. Am auffälligsten war der Unterschied, daß Stiel u. Blätter an dieser Nachkommenschaft völlig frei von Haaren waren, während alle Gewächse dieser ganzen Pflanzenfamilie sonst behaart sind. Aehnliche Veränderungen zeigten sich an den Sprößlingen der geimpften Oenothera. Die Keimblätter nahmen eine breitere Form und eine helleres Grün an und behielten diese Abweichungen durch fünf weitere Generationen ohne das geringste Anzeichen eines Rückschlags nach den elterlichen Eigenschaften hin. Ein solcher trat nicht einmal ein, wenn die neuartigen Pflanzen mit ihrer Verwandtschaft zusammen gezogen wurden. Im ganzen hat Mac Dougal mehr als zwanzig Pflanzenarten auf diese Weise behandelt und noch andere völlig neue Gewächse auf diesem merkwürdigen Wege durch Impfung geschaffen. Es läßt sich noch gar nicht absehen, welche künstlichen Pflanzenwunder durch weitere Entwickelung dieser Methode hervorgebracht werden können.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Halt am Geschäft

Chicago und New York reichen sich täglich die Hände und schließen Geschäfte ab von Angesicht zu Angesicht via des

20th Century Limited

Der Ganz-Stahl Uebernacht-Zug.
Abfahrt Chicago 2:30 Nachm.
Ankunft New York 9:25 Vorm.

New York Central Lines

Lake Shore—"The Water-Level Route"—You Can Sleep

Eisenbahn-Tickets u. Schlafwagen-Akkomodationen werden auf Wunsch in Eurem Heim, Office oder Hotel von speziellen Boten abgeliefert, ohne Extra-Kosten zu verursachen.

NEW YORK CENTRAL LINES

City Ticket Office
100 Clark, Ecke Monroe Straße.
Telephon Randolph 5300
Alle Züge fahren ab vom La Salle Str.-Bahnhof, der einzige Bahnhof an der Hochbahn-Schleife.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Belzer, Mary, 42 J., 1432 Clybourn Ave.
Doelling, Max, 3 J., 736 Root Str.
Detlaf, Martha, 34 J., 3154 Center Ave.
Eisenhour, Jessie, 38 J., 1146 E. 63. Str.
Ginsberg, Michael, 44 J., 1426 S. Union Str.
Haefele, Chris, 56 J., 141 W. 46. Str.
Hartz, Minnie, 28 J., 855 N. Paulina Str.
Kramer, Frederick, 19 J., 5115 Lowe Ave.
Kolmer, Marie, 81 J., 1665 Vine Str.
Mayer, Augusta, 39 J., 1274 Clybourn Ave.
Politz, Edmund, 17 J., 457 Heine Place.
Schwarz, Karl, 69 J., 115 W. 119. Str.
Uhri, Jacob, 57 J., 2053 N. 43. Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Woolney & Co. von Peoria und Anderen um Bankerotterklärung der Beck & Gorski Co., 1038 N. Ashland Ave.; Verbindlichkeiten $3381.
Edwin J. Anderson — Verbindlichkeiten $1512, Bestände $20.
Dr. George G. Zoehrlaut, 2200 Cornelia Ave. — Verbindlichkeiten $5075, Bestände $2536.
Ralph B. Gorton, Huntley, Restaurateur — Verbindlichkeiten $1360, Bestände $1154.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jake Lipski, Anna Diamond, 22, 20
Frank Lekajh, Ada Dowell, 32, 31.
Edwin Van Rhyn, Anna Jensen, 35, 25.
William Abbott, Vera Pierce, 22, 22.
Ira E. Perkins, Mayme E. Langel, 30, 25.
Frank A. Schultz, Anna Klibba, 21, 19.
Lucien Bloch, Lilly A. Morrison, 28, 22.
Filipo Pattiatto, Francesca Ghidara, 25, 18.
William J. Garrigan, Katherine M. Abbott, 30, 27.
Albert P. Perlman, Jean Cohen, 26, 22.
Bronislaw Goodout, Franciszek Kosmowska, 33, 25
Henri Kaletzky, Rose Sugerman, 45, 35.
Frank J. Lackowski, Hattie Schultz, 34, 19.
Hilding B. Nilsson, Mabel J. Peterson, 24, 23.
Morris Turk, Sarah Herzog, 21, 20.
C. Woronowicz, Stanislawa Jurzawiewicz, 28, 17.
Harry C. Barr, Sophia E. Walters, 37, 35.
Robert Kemmerer, Bertha Schroeder, 27, 28.
David Solomon, Esther Harkin, 42, 27.
Alexander Miller, Elsie Stromberg, 21, 19.
Stanislaw Jaglarsky, Rozalia Drust, 22, 21.
Kurt Piesse, Lea Jenny, 29, 26.
Fred Schulz, Nellie Henery, 27, 19.
Charles A. Fahy, Mary O'Keefe, 24, 22.
Frynk Glab, Rozalia Pawlik, 22, 21.
Michelle Mardillo, Nata Marnella, 24, 20.
Owen E. Jones, Amy LeMarbe, 35, 24.
Harry S. Mack, Anna C. Broberg, 23, 18.
Geo. E. Duncan jr., Adelaide S. Alexander, 43, 38.
William Drinkwein, Lillian Schutz, 21, 19.
Sam Workitzo, Helen Caron, 24, 18.
Johann Oscar Forsten, Lempi L. Dukalvoma, 25, 23.
Earl J. Hull, Maud C. Murdoch, 21, 18.
Michele Martino, Adelina Angelli, 31, 19.
Fritz O. Palmgren, Anna Malmsten, 28, 36.
F. Miklavas, Marijona Laurinawicaite, 24, 21.
Charles S. Allen, Mae E. Draper, 48, 32.
Louis Schuh, Johanna Fuerst, 23, 20.
Pietro Tafarico, Palma Mazzarella, 26, 18.
Andrzej Nowaczyk, Pelagia Pansil, 28, 21.
William J. Faultain, Elizabeth S. Reed, 25, 26.
Gonzalo M. Larvanaga, Frieda Frantz, 24, 21.
William Wineman, Lillie Maller, 25, 20.
Leonardo Pentola, Margherita Giametta, 28, 23.
Melvin W. Moulton, Anna E. J. Anderson, 25, 22.
Jan Socha, Apolonia Dziwis, 21, 20.
Ludwik Kroll, Franceska Kyak, 23, 18.
Curtis Bridge, Minnie Smith, 28, 28.
Arthur Jones, Isabella Cheney, 22, 26.
Herbert E. Siegel, Minnie Barmann, 30, 28.
William J. Galloway, Kathleen A. Beecher, 28, 24.
Herman G. Kastilahn, Thekla A. Heyer, 26, 25.
John Hodges, Katherine Gallagher, 25, 23.
Larence Daniel, Agnes Zelenka, 32, 22.
James N. Reed, Florence Couch, 24, 23.
Robert E. Burrell, Elizabeth Merritt, 26, 20.
George A. Bittner, Viola E. Pratt, 24, 19.
George E. Rupp, Bessie Mullan, 22, 23.
Wladyslaw Pocica, Nora Binkowska, 21, 18.
Guiseppe Succurro, Rosa Kowac, 25, 22.
John R. Eddy, Pearl Bushnell, 25, 20.
Russell H. Wilson, Gertrude L. Stebbins, 26, 26.
Vincensos Andreika, Aniela Kozlanska, 25, 24.
Wasil Salcien, Katarzyna Wasahan, 25, 28.
Francesco Lanlaca, Victoria Calderaro, 25, 19.
Amos Baudrean, Rosanna Grandchamp, 20, 20.
Andrew Kahler, Abigal Hines, 21, 18.
Josef Hrupek, Katarzyna Onak, 22, 21.
Albert C. Frank, Frieda K. Bensen, 25, 20.
Frank Marsch, Claire M. Driscoll, 21, 18.
John Weglarz, Carrie Rosner, 24, 21.
Harold Plumley, Della Jamison, 29, 27.
Charles Rich, Yetta Cohen, 22, 19.
Nicholas Sciacca, Giovanna Mannone, 25, 17.
Jesse H. Whitley, Lula G. Boone, 27, 24.
Fred L. Croß, Hazel M. Lorence, 21, 18.
Andreas Rotolo, Antonina Mangiaraima, 27, 18.
Frank J. Smith, Emmy Gerlach, 21, 18.
James E. Miller, Annabelle Kendrick, 30, 22.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 8mal,mison1j

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert J. Benson, Olive Welty, 25, 19.
Charles L. Runge, Lottie Pelargil, 59, 37.
Peter Jacobsen Struck, Christina Jenne, 30,17
Azor C. Sparks, Beatrice Fitzgerald, 31, 30.
Henry Baker, Marie Bonschowske, 24, 19.
Peter Masior, Stella Novak, 25, 20.
Waclaw Panadowski, Paul. Bzozoska, 25, 19.
Baldassare Lomentoli, Vict. Crippild, 28, 26.
Paul Barnard, Alice M. Day, 31, 32.
Joseph Mikes, Anna Riha, 29, 26.
Michael Caplis, Bridget O'Rourke, 30, 25.
Wm. A. Clark, Christine Thompson, 34, 32.
Joseph Janda, Mary Treml, 21, 19.
Waldo E. Diller, Maude Anderson, 30, 28.
Pawel Paczyna, Zofia Antosz, 23, 21.
John Miskoci, Katherine Kapusca, 29, 20.
Jan Ciba, Anna Antonczyk, 24, 31.
Richard Kratz, Margaret Higgins, 36, 37.
Benonie D. Rattinger, Anna Shaw, 32, 28.
Bartholomew Berscheis, Kath. Sibbald, 40, 30.
Wilfred Hudon, Agnes Summers, 24, 22.
Joseph Kusek, Katarzyna Franc, 23, 21.
James Melka, Bozena Skarda, 26, 19.
William Klemm, Elsie Schumacher, 23, 19.
Lewis Rosenstein, Esther Curlander, 28, 24.
James Pele, Helen Zeitinger, 23, 21.
Stanislawas Piceygunas, Barb. Neurance, 22,20
Vincenzo Salano, Rose Dambrasio, 23, 25.
Herman K. Kirch, Mary Schaefer, 25, 27.
Edgar Grilly, Anna C. Ruchard, 21, 18.
Peter McGuigan, Mary McGuigan, 60, 57.
Antoni Malinowski, Mary Glab, 28, 23.
Philip Baron, Rosa Schwartz, 26, 22.
Alfred Gautschy, Kath. Scheidegger, 34, 35.
Edward A. Vanhook, Eva Jones, 31, 21.
Paul Strala, Weronika Colnik, 26, 19.
Samuel J. Boggs, Regina Gaudet, 21, 18.
Jan Sak, Katarzyna Fistak, 24, 22.
Stanislaw Prus, Marya Kon, 25, 29.
Stanley N. Ball, Anna K. Reese, 20, 18.
Carl Johnson, Hannah Johnson, 32, 34.
Luis Walizzonis, Wiktore Mazlaskut, 24, 19.
Jakub Soltis, Katarzyna Barozak, 28, 22.
James W. Browder, Corinne Cox, 23, 22.
Arthur Lawrence, Lola M. Lane, 34, 32.
Everett Fletcher, Rosa M. Edmunds, 27, 25.
Louis J. Melkus, Emily Kribanek, 26, 24.
Frank G. Macfarlane, Florence Muller, 23,20.
John Prince, Dora Hillegonds, 24, 24.
Jan Shaboski, Aloiza Burzawa, 22, 23.
Sherwin S. Smith, Dollie Ellis, 29, 19.
Peter Swientch, Katie Stach, 20, 26.
Max Neidich, Ida Labovitz, 24, 22.
Frank A. Simpson, Gladys Hannemann, 19 18
Herman H. Koch, Belle M. Beasley, 23, 21.
Olav Rye, Johanna Tinstad, 24, 28.
Eral C. Johnson, Theresa Farber, 26, 18.
Anthony Belland, Hulda Baade, 21, 22.
John Mullins, Florence Martin, 21, 20.
James Lynch, Rose Morris, 30, 27.
Jakob Groß, Dora Hendler, 29, 22.
David Plotkin, Sarah Dreebin, 29, 25.
Joseph Claus, Harriet Walters, 30, 28.
Harry P. Jensen, Dagne A. Andersen, 24, 19.
Charles Seiter, Carrie Michaelson, 22, 18.
Daniel Corneliussen, Anna Mathisen, 24, 24.
Hyman Greenfield, Sophie Newman, 22, 19.
Stepan Rejewski, Amy Urbaniska, 51, 40.
Jacob Kohn, Libby Wilson, 27, 21.
Mathew J. Morgan, Mary A. Danaher, 25, 24.
Richard J. Conery, Bertha R. Mutz, 21, 18.
Fred W. Feldt, Hazel Begg, 26, 19.
Charles W. Reiche, Hattie Kleinschmidt, 22, 19.
John Doonan, Fannie Fischer, 55, 45.
Elmer Schlesinger, Halle J. Schaffner, 30, 22.
John Matejka, Bertha Pickard, 21, 19.
Nathaniel L. Bryant, Alberta Webb, 22, 19.
Joseph W. Schertz, Elisabeth B. Ordway, 29, 28.
Franciskus Petraitis, Monika Mitskunaite, 23, 21.
Fred J. Waterworth, Lizzie C. Pinge, 22, 22.
William J. Fitzgabbon, Anna C. Shine, 21, 18.
Eigna J. Carlsen, Peder Pedersen, 31, 31.
Anton Villanova, Katherine Greutz, 25, 21.
Valentine Mattes, Mathilda Wiegert, 23, 20.
Carl Roenfeldt, Louise Walther, 21, 21.
Eric L. Lorenz, Bertha Scheidemantel, 24, 22.
Robert H. Bond, Emily Johnson, 26, 24.
Howard L. O'Shea, Emma Prasser, 31, 25.
Alfred Krueger, Bertha Mendoza, 22, 20.
Josef Gloh, Wiktoria Cubal, 23, 18.
Amel R. Carlson, Frances L. C. Evald, 27, 25.
Nicholas D. Lambeses, Angelina Deakon, 22, 20.
George Hahn, Clara Bittner, 23, 19.
Leon Andrezejewska, Marciana Nowak, 25, 18.
Raymond Lancaster, Rose McGree, 25, 19.
Michael Nolan, May McBride, 53, 42.
Francis B. Murphy, Anna C. Williams, 21, 21.
Michael Clancy, Mary Curtin, 21, 18.
James C. Tyler, Florence Parrett, 37, 24.
Harry G. Griffin, Charlotte P. Lynn, 21, 17.
Cecil B. Landreth, Agnes Turner, 22, 20.
Julianna Kuechel, Charles Neßler, 30, 27.
Adolph Green, Miriam Tick, 37, 17.
Guy W. Bulla, Anna Walker, 34, 33.
Ferdinand Rill, Katherine Theil, 35, 30.
George Ick, Helen Kobaid, 22, 18.
Richard Haaß, Terry Weiß, 39, 23.
Adolf Gremaw, Alzbieta Bulsike, 22, 23.
Reinh. Kleinpell, Grace McKercher Taylor, 38, 35.
Mathias E. Bludau, Katherine Zelinska, 28, 24.
Chaeles Meister, Gertrude Radke, 23, 22.
Harry Triffshik, Pauline Greenblatt, 24, 22.
John Halliday, Maggie Mearson, 25, 22.
Patrick J. Tierman, Gladys Mahoney, 26, 28.
Kostanty Lysiak, Annie Wlodkiewski, 26, 25.
Clarence W. Hauger, Elisabeth L. Glenn, 21, 18.
Charles B. Feather, Kathleen Mair, 31, 24.
Marion C. Wells, Caroline M. Pfieffer, 30, 24.
Edward C. Van Duzer, Anna Braband, 30, 21.
Frank T. Retrefa, Rose Rißky, 32, 20.
Stanley Czechanski, Lottie Sawicka, 22, 21.
Aleksander Brozus, Elizabetha Yukniewicz, 27, 22.
Robert Pfeffer, Anna Spuehler, 21, 20.
Thomas Delehanty, Lillian Oakley, 22, 20.
Walentin Kacsosowski, Helen Kapella, 29, 21.
Louis J. Speck, Louise Stake, 24, 24.
John Bernard, Harriet M. Schooth, 26, 23.
Josef Prymek, Anna Rys, 22, 19.
James T. Land, Clara Fish, 24, 21.
Michele Falbo, Maggie Coglanes, 26, 19.
Matthew Worlund, Christina Neilson, 60, 60.
Walter E. Czosek, Julia Brzoska, 28, 21.
William W. Großmann, Minnie A. Gruber, 24, 19
Charles G. Martens, Laura E. Cameron, 26, 21.
Smith A. Burrell, Martha M. Caton, 40, 40.
Oscar Wingaard, Cecelia Lundin, 27, 22.
Thomas M. Connors, Alice F. McDonald, 28, 21
Antanas Maskell, Petronie Warwacuke, 28, 20.
Oscar Joppcek, Nellie Kugelmann, 22, 19.
John C. Hoffmann, Louise Siegel, 32, 24.
John Kleinhinz, Emma Eichner, 21, 19.
Frederick Tucker, Annie Dunlevy, 33, 43.
Hermann W. Schulte, Marie L. Baenzinger, 38, 25
Otto Smith, Dorothy Meyers, 23, 21.
Milo E. Chen, Edna A. Darbeene, 24, 18.
Charles S. Oneck, Beda Lagstrom, 25, 26.
Jan Figarowicz, Wiktoria Wysakowska, 32, 24.
Jacob W. Frankel, Irma H. Bader, 37, 25.
Frank Jagodich, Mary Mowald, 29, 28.
Clifford M. King, Abigail J. Starkey, 23, 20.
Mathias J. Berscherd, Margaret A. Grimes, 26, 24
Fred M. Stern, Lillian Eppstein, 29, 21.
Waldemar Jorgensen, Anna Sorenson, 21, 22.
Lester Wallace, Alice Short, 21, 19.
Adam J. Myler, Rose Anantick, 21, 18.
Carl C. Young, May M. Johnson, 28, 20.
Joan Rossi, Natalia Gorippo, 21, 18
Emil Thulin, Edith Weseman, 30, 25.
William P. Hammond, Selma Lindblom, 42, 46
Cornelius Donoghue, Ellen Lyons, 23, 23.
Josef Walaz, Maggie Pelacz, 22, 19.
Dutruß A. Winter, Lillian M. Mees, 25, 25.
Joseph Lampert, Katherine Landsman, 22, 19.
Peter Dallner, Louise Harders, 24, 26.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in des Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert H. Lenson, Ruth M. Arthur, 23, 18.
Robert L. Van Deusen, Maude Henry, 27, 27.
Abe Cohen, Bertha Bronstin, 31, 22.
August Palm, Anna Thull, 24, 19.
Andrew J. Casey, Margaret F. Kelly, 40, 23.
Bernard Bernstein, Gittie Reimer, 30, 24.
Yervant, Minas, Rebecca Ingelizan, 26, 23.
John B. Olliviori, Mary Corcioni, 23, 24.
Robert Ruot, Mae Howard, 26, 21.
Charles Reinheimer, Sophia Bruckschen, 43, 28.
Stanley Kosmider, Anastazya Grat, 23, 18.
Patrick Gilmore, Katie Fahy, 24, 26.
Andrzej Hollas, Ludwika Potoczna, 22, 20.
William Golden, Hannah Ryan, 24, 22.
Stefan Schojich, Katarina Jankowich, 31, 30.
Joseph P. Krupa, Ethel Hejduk, 22, 28.
Frank F. Wesoloski, Wanda Varinski, 25, 24.
Frederick D. Lyons, Elizabeth B. Lyons, 30, 29.
Marcin Lepszynski, Mary Benanowska, 22, 20.
Joseph T. Remes, Ella Hovorka, 27, 22.
Percy J. Douglas, Frances E. Missbach, 27, 18.
William McBride, Rachel Thomas, 27, 26.
James B. Brugham, Helen Brown, 30, 27.
George Ganbarcek, Mary Cillo, 23, 18.
Knut K. Jacobson, Rosie B. Youngquist, 27, 26.
Nathan Maskowitz, Paulina Manzumin, 29, 21.
James Nelson, Carolina Jacobson, 41, 46.
Joseph Cohen, Rosie Dvortche, 24, 23.
Christopher Mooney, Katherine Murphy, 27, 21.
Hugh W. Redmond, Celia Booker, 29, 22.
Charles Snejberg, Katherine Dedic, 23, 21.
Frank J. Schmitt, Gunda Anderson, 32, 23.
William R. Reeld, May A. A. Martin, 22, 20.
Bert Boyce, Susie Attaway, 22, 19.
Clyde R. Travis, Ruth H. Price, 19, 18.
William J. King, Florence E. Lawlor, 34, 28.
Herman Goldsmith, Maude Thompson, 24, 22.
Anthony Martin, Elizabeth Burchall, 27, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. A. Rimpler, zweistöck. Brick-Anbau, 7027 Vincennes Ave., $1000.
Frank Matusek, einstöck. Frame-Wohnhaus, 16510 Corliß Ave., $1400.
M. Wojtecki, einstöck. Brick-Anbau, 1037 Milwaukee Ave., $1800.
Fortune Bros., einstöck. Brick-Store, 1100 South Central Park Ave., $2000.
N. H. Johnson, zweistöck. Frame-Flats, 3744 N. Ridgeway Ave., $2500.
H. A. Asmus, dreistöck. Brick-Flats, 5725 Drexel Ave., $5000.
J. E. Canini, dreistöck. Brick-Flats, 5248—5250 Michigan Ave., $36,000.
William Hughes, dreistöck. Brick-Flats, 5201—5209 Greenwood Ave., $60,000.
W. H. Guiseppe & Bros., je zweistöck. Frame-Flats, 2943—45—49 Allan Ave., $2600.
Austin State Bank, zweistöck. Brick-Bank, 5645 South Boul., Austin, $8500.
John Engelbrecht, 1½stöck. Frame-Cottage, 2136—2138 Summerdale Ave., $2100.
John Engelbrecht, einstöck. Frame-Cottage, 2130—2132 Summerdale Ave., $2000.
John S. Holmes, dreistöck. Brick-Flats, 1339—41—43—45 North Shore Ave., $35,000.
Nicholas Korageanis, einstöck. Brick-Anbau, 1020 Austin Ave., $2200.
C. E. & B. O. Kriewitz, zweistöck. Frame-Flats, 10928—40 Commercial Ave., $5000.
Victoria Theater Corporation, dreistöck. Brick-Theater, 2145—2151 Sheffield Ave., 146,000.
Thomas Hulbert, zweistöck. Brick-Flats, 4056 West Huron Str., $3400.
J. E. Darlow, 518—20—24—26—30—32—38—42—44—48 N. Drake Ave., jedes $2500.
Jay Marston, einstöck. Brick-Garage, 4426 Greenwood Ave., $1000.
Essanay Film, zweistöck. Brick-Lagerhaus, 1836 Argyle Ave., $1200.
Theresia Pease, einstöck. Frame-Cottages, 3643—47—49—53—55—59 N. Spaulding Ave., jede $4500.
T. Schuchman, einstöck. Brick-Theater, 518 S. 48. Ave., $6000.
Mary E. Conn, zweistöck. Brick-Flats, 2423 East 78. Str., $5500.
Eb Roseen, zweistöck. Brick-Flats, 7183 Prairie Ave., $6500.
Hannibal Furniture Co., einstöck. Brick-Fabrik, 1919 bis 1921 Sheffield Ave., $5000.
Martin Zuttermeister, einstöck. Brick-Stores, 5949—5951 West Chicago Ave., $4875.
Illinois Zentralbahn, einstöck. Frame-Wartezimmer, 155. und Howard Ave., $2200.
M. Fiar, dreistöck. Brick-Flats, 2515 South Clifton Park Ave., $6000.
H. Mellman, zweistöck. Brick-Flats, 6948 Evans Ave., $4500.
Mary Florsheim, 1½stöck. Brick-Garage, 2824 Sheridan Road, $1500.
Anton Poturas, zweistöck. Brick-Flats, 4547 South Marshfield Ave., $5000
James Hulka, einstöck. Brick-Stores, 1154—1156 East 55. Str., $5000.
Alexander McInnes, zweistöck. Brick-Store und -Flats, 6658 Ashland Ave., $5500.
Bunge Bros.' Coal Co., einstöck. Privat Barn, 4618 bis 4624 West Madison Str., $7000.
Frank Gustafson, dreistöck. Brick-Apartmentgebäude, 847—853 Fullerton Ave., $50,000.
G. Pierson, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 3718—26 Evans Ave., $3600.
Western Braß Mfg. Co., dreistöck. Brick-Werkstätte und Lagerhaus, 2005—11 Marshall Boul., $10,000.
Carl Schwartz, zweistöck. Frame-Flats, 2442 West Cullom Ave., $5000.
John Verburg, zweistöck. Brick-Flats, 2440 N. Springfield Ave., $3500.
Thomas H. Hulbert, zweistöck. Brick-Flats, 4554 W. Huron Str., $3300.
Sigvart Haino, zweistöck. Brick-Flats, 2235 N. Springfield Ave., $4100.
Thomas Conran, dreistöck. Brick-Apartmentgebäude, 4451—57 Magnolia Ave., $50,000.
4235 Drexel Blvd., 5-stöck. Backstein Lagerhaus, J. Fechheimer, 4235 Drexel Blvd., $35,000
2056 N. 48. Ct., 2-stöck. Holz Laden und Flats, M. C. Kurleß, 4304 Armitage Ave., $3000.
11800—10 Indiana Ave., 1-stöck. Concrete Fundament, Kathol. Bischof von Chicago, 11800 Indiana Ave., $5000.
3350 Hirsch Str., 2-stöck. Backstein Flats, Hannah L. Olsen, 3528 LeMoyne Str., $4000.
4851 N. 40. Ct., 2-stöck. Backstein Flats, F. Chibulka, 2714 S. 43. Ave., $3000.
1208 W. 52. Str., 3-stöck. Backstein Flats, Frank Pictrzak, 5129 Elizabeth Str., $4000.
1825 W. 59 Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flats, E. J. Wiegel, 6219 Laflin Str., $4000.
2612 S. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flats, F. Chibulka, 2817 S. 48. Ave., $3000.
3740—42 S. Lincoln Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus, C. H. Oakley, 5624 Winchester Ave., $4000.
149 bis 165 N. 51. Ct., 2-stöck. Backstein Flats, Turner & Eschert, 1910 Clifton Park Ave., $42,000.
39-41-43 W. 36. Str., 3-stöck. Backstein Laden und Flats, David Epstein, 54. Str. und Indiana Ave., $3000.
2611 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Theater, F. Hartman, 2611 Lincoln Ave., $5000.
1445—47 Rosemont Ave., 3-stöck. Backstein Flats, Johnson & Burk, 914 Mospratt Ave., $15,000.
3425 Fullerton Ave., 3-stöck. Backstein Laden und Flats, Dr. Chulock & Co., 1398 Milwaukee Ave., $6000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2910 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Carl Nelson, 4129 N. 40. Ave., $4500.
11340 Calumet Ave., 2-stöck. Holz Flats, John Schmid, 10732 Stewart Ave., $3000.
John Link, zweistöck. Brick-Store, 6428—33—35 Ridge Ave., $1,800.
J. Gumbrecht, zweistöck. Brick-Flats, 3424 West Monroe Str., $7000.
H. van Dellen, einstöck. Frame-Wohnhaus, 9126 Lowe Ave., $1000.
John Warner, dreistöck. Brick-Flats, 2832 N. Avers Ave., $6000.
J. Reese, dreistöck. Brick-Flats, 3124 Carlisle Place, $8000.
Mr. Adams, dreistöck. Brick-Fabrik, 3100 S. Hoyne Ave., $25,000.
Erziehungsbehörde, einstöck. und zweistöck. Brick-Schule, 50. Str. und Lake Park Ave., $30,000.
William Vogels, dreistöck. Brick-Apartmentgebäude, 5625 Washington Boul., $12,000.
Mrs. Benne, zweistöck. Brick-Store und Flats, 2800—2802 Logan Boul., $10,000.
Mr. Smith, dreistöck. Brick-Stores, 502—504 East 111. Str., 11453—11455 Cottage Grove Ave., $6000.
Fortune Bros., zweistöck. Brick-Store und -Flats, 201 S. 48. Ave., $7000.
August Wedekind, dreistöck. Frame-Wohnhaus, 2235 Elliot Ave., $3500.
August Wedekind, dreistöck. Frame-Wohnhaus, 2237 Elliot Ave., $3500.
Herman Pfeiffer, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 5128 Agatite Ave., $5000.
J. R. Kob, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 5061 Ceylon Ave., $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¼—$1.02¾; Nr. 3, roth, $1.00—$1.02; Nr. 2, hart, $1.05—$1.09; Nr. 3, hart, $1.02—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13—$1.16; Nr. 2, $1.13—$1.15; Nr. 3, $1.03—$1.12.

Mais, Nr. 2, 73¼—74½c; Nr. 2, weiß, 75—75½c; Nr. 2, gelb, 74¾—75¼c; Nr. 3, 73—74½c; Nr. 3, weiß, 74¾—75¼c; Nr. 3, gelb, 74½—75½c; Nr. 4, 72—73½c.

Hafer, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 48—48¾c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 47—48½c; Nr. 4, weiß, 46¼—47½c; Standard, 47—48½c.

Roggen, Nr. 2, 97c; Nr. 3, 95—95½c; Nr. 4, 89—93c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.90; „Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, 20.00—21.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $13.00—$15.50.

Kleesamen. „Country Lots", $14.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88
do., gereinigt, per 5 Faß	0.89
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.55 per 100 Pfund, gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$3.90; „Native Ewes", $3.25—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19½
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies" das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.13½
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.8½—0.09½
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —3.50
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	3.00 —5.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.14½
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —9.00
Gurken, die Kiste	0.50 —0.75
Kraut, die Kiste	0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.50 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25 —1.50
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.50 —0.65
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Pfefferschoten, der Sack	0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —1.75
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.60 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.43 —2.48
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.57 —0.65
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —3.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Norwood Park Ave., 500 F. nordwestlich von Washburne Ave., Nordostfr., 200 bei 179, u. a. Prop.; Lulu M. McCoy an Charles B. McCoy, $6,050.
Addison Str., 56 F. westl. v. Irving Ave., Nordfront, 30 bei 124; C. T. & T. Co. an Martin P. Stephens, $6200.
Carmen Ave., 30 F. östl. v. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 124; Andrew P. Swanson an Hugo H. Alvine, $3,300.
Lakewood Ave., 94 F. nördl. v. Rosemont, Westfr., 38 bei 125; Leopold Baer an Jeremiah D. Murphy, $9,500.
Paulina Str., 127 F. südl. v. Berteau Ave., Ostfront, 88 bei 174; Mathilda Laubmayer an Geo. Weiß, $7,000.
Avers Ave., 59 F. nördl. v. Belden, Ostfr., 30 bei 125; Reynert J. Reynertson an William Erdman, $6000.
Spaulding Ave., 119 F. nördl. v. Belden, Westfr., 24 bei 100; George Olson an Harold A. Olson, $2,500.
Larrabee Str., zw. Clybourn und Blackhawk Str., Südfr., 24.9 bei 189; Gioacchina Panella an Raffaele Delvecchio und Joseph Antognoli, $8,800.
Calumet Ave., 248 F. südl. v. 44. Str., Westfr., 24½ bei 128; Sarah O'Connor an George Gaßmann, $8,600.
Drexel Ave., 247 F. nördl. v. 62. Str., Westfront, 40 bei 170; Mary M. Hallaren an Araminta M. Main, $20,000.
81. Pl., 216 F. westl. v. Woodlawn Ave., Nordfr., 25 bei 125; Carl J. Jackson an William D. Berry, $2,300.
Bishop Str., 175 F. südl. v. 54., Westfr., 25 bei 124; James T. Conway an Paul Sinda, $2,950.
Dearborn Str., 200 F. südl. v. 51., Ostfr., 25 bei 100; Sarah Taylor an Mary G. Cronin, $3,8800.
Emerald Ave., 75 F. südl. v. 76. Str., Ostfr., 40 bei 144; William D. Berry an Charles J. Jackson, $8000.
W. 54. Str., 737, Nordfr., 16⅔ bei 125; William B. Walrath an Henry Dwyer, $2,,650.
Green Str., 323 F. südl. v. 65., Ostfr., 37½ bei 124; Charles E. De Malorie an Alfred F. Lane, $7000.
Loomis Str., 72 F. nördl. v. 50., Westfr., 24 bei 114; Albert Simand an Mary Simand, $2000.
May Str., 182 F. nördl. v. 52., Ostfr., 24 bei 124; Harry Brown an Mary Bock, $1,500.
Normal Ave., 49 F. südl. v. 56. Pl., Westfr., 25 bei 125; Amelia A. Snyder an Millie O. Derr, $4,800.
71. Str., 58 F. östl. v. Paulina, Südfr., 25 bei 125; Simon Deutsch an Carl M. Larson, $1,825.
Beach Ave., 168 F. westl. v. St. Louis, Nordfr., 24 bei 122; Fred A. Schulz an Steven Stroebell, $3,075.
43. Ave., 108 F. südl. v. Congreß Str., Westfront, 50 bei 100; Northern Trust Co. an Peter Schuchmann, $2,200.
Francis Str., 125 F. nördl. v. Cornelia, Ostfr., 25 bei 123; Louise A. Anderson an Charles Kerber, $1600.
Kamerling Ave., 287 F. östl. v. 41., Südfr., 29 bei 123; Ernst F. Wendell an Anna Schultowski, $5,775.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elles Ave., 100 F. westl. v. Elwood Str., Nordfr., 75 bei 154; J. Fred McGuire an Aug. Wedekind, $1,587.
Grace Str., Nordostecke Leavitt, Südfr., 25 bei 120; Mrs. Carrie an Rudolph J. Beaston, $6500.
Peterson Ave., 201 F. östl. v. Southport, Südfront, 25 bei 123; Nachlaß von Louis C. Kappen an John G. Spangler, $1,500.
Addison Str., 75 F. östl. v. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; Albert Haentze an Adam F. Murmann, $1,650.
Elston Ave., 100 F. nordwestl. v. Elke, Südwestfr., 150 bei 125; Christian Everson an Chas. E. Eckerle, $10,000.
Lawrence Ave., 141 F. westl. v. Western, Nordfront, 25 bei 125; C. T. & T. Co. an James J. Gorman, $1000.
Milwaukee Ave., 89 F. nördl. v. Montrose, Nordostfr., 50 bei 125; Carl Hansen an Lloyd C. Wagner, $1,500.
Wilson Ave., 180 F. westl. v. Rockwell, Nordfr., 50 bei 114; Arthur Lyman an Albert G. Jespersen, $1000.
Weed Ave., Südostecke 52. Str., Westfr., 25 bei 100; Maria J. Keller an Julia Inet, $3,500.
Ingleside Ave., 167 F. südl. v. 73. Str., Westfr., 25 bei 173; Demarest Lloyd an Jacob C. Baquet, $10,200.
Superior Str., 49 F. südl. v. 84. Str., Westfront, 25 bei 124; Michael Wieczorkowski an John Kowolf, $3,500.
Ada Str., 75 F. südl. v. 70., Ostfr., 25 bei 124; Wilhelmine Theisen an Thos. O. Halleran, $3,600.
63. Str., Südwestecke Western Ave., Nordfront, 99 bei 125; Ira M. Cobe an Harry J. Kavanaugh, $28,000.
63. Pl., 275 F. westl. v. Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; Chas. H. Ewing an Louise P. Scofield, $2,600.
Wood Str., Nordwestecke 101., Ostfr., 50 bei 198 bei 171; Arthur H. Whilty an Wm. R. Bowlin, $4,500.
Central Ave., 113 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 50 bei 125; John H. Murray an R. R. Warner, Sparta, Ill., $5000.
Evergreen Ave., 300 F. östl. v. Washtenaw, Südfront, 25 bei 124; Kathe Horras an Adam Wryk, $6,900.
Humboldt Ave., 210 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; Sylvester L. Walker an Clinton C. Collins, $6,800.
Lubeck Str., 144 F. westl. v. Oakley Ave., Südfront, 25 bei 100; Antoni Sobolewski an Anton Kowalski, $2,100.
Mozart Str., 50 F. nördl. v. McLean Ave., Westfr., 25 bei 134, Christian Olson an Albert L. Kuehl, $3,700.
Potomac Ave., 203 F. westl. v. 41., Nordfront 25 bei 122; Patrick Patterson an Wal Nawalaniec, $1700.
Chicago Ave., 72 F. westl. v. Temple Str., Nordfront, 24 bei 92; Ferdinand Sedah an Annie Shapero, $3,550.
Huron Str., Nordostecke 50. Ave., Südfr., 50 bei 120; Myron H. Spades an Thomas H. Hulbert, $1000.
Park Ave., 256 F. westl. v. Kedzie, Nordfront, 25 bei 100; Louis W. Baganza an Lula G Allen, $8,100.
Park Ave., 197 F. östl. v. Lincoln Str., Nordfr., 49 bei 132; Roger Sherman an Robert R. Anderson, $3000.
Western Ave., 69 F. nördl. v. Huron Str., Ostfront, 23 bei 125; Christian Iverson an Chas. E. Eckerle, $1500.
Harrison Str., 264 F. östl. v. Campbell Ave., 24 bei 158; Mary McGurn an Yette u. Isaac Friedman, $5,500.
Lincoln Str., 136 F. südl. v. Harrison, Ostfront, 23.76 bei 100; Lemuel J. Swift an Lelard E. Nours, $3,500.
Lincoln Str., 64 F. nördl. v. Van Buren, Westfront, 20 bei 55; William T. Cull an Catherine L. Spaeth, $3,700.
Monroe Str., 1805, Nordfr., 23 bei 125; John H. Fowles an Lillie Mooney, $4000.
Taylor Str., 120 F. westl. v. Loomis, Nordfr., 30 bei 102; Abe Telechansky an Meyer Weingart, $16,500.
Burlington Str., 180 F. nördl. v. 18., Ostfront, 24 bei 105; Nachlaß von Anna Heshal an John Dubnicek, $9,500.
Central Park Ave., 120 F. nördl. v. 13. Str., Ostfr., 24 bei 125; Morris J. Meyer an Samuel Goldberg, $13,000.
Fillmore Str., 125 F. östl. v. 44. Ave., Nordfr., 52 bei 243; Mary B. Gage an Walter Mills, $1500.
Madison Str., 381 F. östl. v. Homan Ave., Nordfront, 25 bei 191; William D. McIntosh an Lucius G. Stone, $3,125.
Madison Str., 300 F. östl. v. Homan Ave., Nordfront, 81 bei 191; Ella W. Plecker an Nathan Shure, $1,751.
Harding Ave., 149 F. nördl. v. 31. Str., Ostfr., 48 bei 125; Earl Fishbaugh an Josef Kucera $1,050.
Madison Str., Südwestecke Waller Ave., Nordfront, 78 bei 140; Christian Iverson an Chas. E. Eckerle, $50,000.
Ridgeway Ave., 90 F. nördl. v. 24. Str., Ostfr., 30 bei 125; Frederick H. French an John F. Rousar, $4,750.
Troy Str., 48 F. südl. v. 18., Ostfr., 33 bei 125; Alfred H. Vinkelstein an Gertrude Großman, $9,500.
20. Str., 266 F. westl. v. California Ave., Westfront, 25 F. nach der Hochbahn; Vojtech Korbel an Alexander aDniel, $2000.
21. Str., 264 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 124; Frederick Reimers an Emil H. Reimers, $3,200.
25. Str., 131 F. westl. v. S. 40. Ave., Nordfr., 50 bei 125; Andrew M. Berg an Mary Suv, $3000.
Washburne Ave., zw. Loomis und Throop Str., Südfr., 25 bei 124; Meyer Greenspan u. A. an Mary Baessky, $5,750.
North Ave., 48 F. östl. v. Irving, Südfr., 24 bei 130; John Slater an Josefa Latuszewski, $2,350.
Palmer Pl., 502 F. westl. v. Sacramento Ave., Südfr., 50 bei 124; Erben von Emilie Andrae an Henry Schroeder, $3,500.
Park Str., 80 F. nordwestl. v. Wood, Südwestfr., 50 F. nach der Hochbahngerechtsame; Frank L. Gering an Sam Rosenbloom, $5000.
Sawyer Ave., 190 F. südl. v. Franklin Blvd., Westfront, 24 bei 125; Thos. F. Crosby an Peter Knoth, $3,500.
Springfield Ave., Nordwestecke Augusta Str., Ostfr., 125 bei 125; Harding Ave., Nordostecke Augusta Str., Westfr., 50 bei 125; Wm. B. Wiegel an Magdalena Wollschlager, $1,905.
Warren Ave., 91 F. westl. v. Kedzie, Südfront, 25 bei 118; Edwd. Liberenz an Michael Mulvey, $9000.
Western Ave., 98 F. südl. v. LeMoyne Str., Ostfr., 25 bei 126; Aaron Goldberg an Etta Kustin, $5,800.
West End Ave., 99 F. östl. v. S. 46. Ave., Nordfr., 31 bei 150; Catherine A. Russell an Nicholas J. Reuland, $5,750.
1641 Morse Ave., Nordfr., 50 bei 171; Walter R. Ceperly an Edward Stone, $5000.
Aubert Ave., 38 F. westl. v. Robey Str., Südfr., 30 bei 125; Charles Kemnitz an Hermann Stottenberg, $3,300.
Barry Ave., 212 F. westl. v. Lincoln Ave., Südfr., 60 bei 72 bei 17; Gustav A. Dortmund an John G. P. Herrmann, $4000.
Malden Str., 107 F. nördl. v. Leland Ave., Ostfr., 50 bei 158; Nettie B. McClanahan und Gatte Archie an Mae Labit, $20,000.
Artesian Ave., 291 F. südl. v. Lawrence, Ostfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Frank Hausheer, $3,800.
Ballou Str., 83 F. südl. v. Schubert Ave., Ostfr., 83⅓ bei 125; Jacobine Hansen an Thor J. Southerwick, $6,500.
N. 59. Ave., Südostecke Belden, Westfr., 25 bei 124; John F. Rozanski an Frank Huska, $1,250.
N. 41. Ave., 196 F. südl. v. Fullerton, Ostfront, 29½ bei 125; Edward G. Uihlein an James B. Smith, $3,350.
Kedzie Ave., Südwestecke Montrose, Ostfront, 151 bei 125; Nathan Judson an Ed Levy, $7000.
Monticello Ave., 291 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 50 bei 125; Mary Kuhn an Valentine J. Markl, $3600.
Springfield Ave., 65 F. nördl. von Belden, Ostfront, 29 bei 125; John L. Haverkampf jr. an Albert J. Speh, $5500.
5046 N. Western Ave., Ostfront, 25 bei 125; Simeon Swenson an Chas. Lander, $3075.
Dearborn Str., 467 F. südl. von 27., Ostfront, 25 bei 110; Edward J. Mitchell an Henrietta D. Kelley, $2500.
Leavitt Str., 25 F. nördl. von 37., Westfront, 25 bei 124; Mary M. Dobler an John C. McCaffery, $2250.
Morgan Str., 80 F. nördl. von 34., Westfront, 25 bei 130; Chas. Bonke an Kazimer Globis, $2425.
34. Place, 185 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124; Henrietta Haaker an John Rapke, $2100.
Ost 39. Str., Nordostecke Langley Ave., Südfront, 175 bei 125; Frank P. Read von Denver, Colo., an Thos. M. Matters, Omaha, Neb., $350,000.
Calumet Ave., 25 F. nördl. von 70. Place, Westfront, 25 bei 125; Martin Homann an Wm. E. Gray, $6600.
Cottage Grove Ave., zwischen 77. und 78. Str., Ostfront, 175 bei 125; J. Warren Floyd an Chas. J. H. Deutschmann, $2700.
Evans Ave., zwischen 77. und 78. Str., Westfront, 149 bei 123; Chas. J. H. Deutschmann an Warren Floyd, $10,000.
Ost 47. Str., 231 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 210; Josie M. Lydston an Martin De Tamble, $15,000.
Trust Deed—Monroe Ave., Südwestecke 61. Str., Ostfront, 97½ bei 166, 5 Ja., 5 Proz.; Ben R. Mowery an C. T. and Tr. Co., Trustee, $55,000.
Rhodes Ave., 198 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 122; Clara Getchell an Augusta Floyd, $4500.
State Str., Südostecke 75., Westfront, 200 bei 160; Ernest Waxham, Chicago, und Faith C. Waxham, Denver, Colo., an James J. Mulcahey, $11,000.
4443 Sidney Ave., Westfront, 20 bei 88¼; Thomas F. Binnie von Edinburg, Großbritannien und Irland, an Florence E. Bohnett, $5000.
Bishop Str., 216 F. nördl. von 69., Westfront, 25 bei 124; John Cassidy an Michael J. Shaughnessy, $4700.
Carpenter Str., 97 F. südl. von 77., Westfront, 30 bei 124; Hans A. Hansen an John L. Slavin, $6800.
Morgan Str., 49 F. nördl. von 58., Ostfront, 25 bei 124; George F. Großcurth an John Bruce, $3350.
Mozart Str., 273 F. nördl. von 44., Ostfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Minnie Gerbrick, $1575.
Sampson's Subd., Lot 30, nordöstl. südöstl. 6, 38, 14; Maurice Sheehan an Stanislaw Jakubcak, $2115.
School Tr. Sub., Lot 4, Rodeck's Sub., südl. ½ Lot 5, 16, 38, 14; Harold O. Erickson u. And., durch Vormund, an Daniel G. Simmons, $3000.
4512 S. Talman Ave., Ostfront, 28 bei 125; Jno. Kwiatkowski an Wincenty Grzybowski, $1800.
Throop Str., 125 F. nördl. von 68., Ostfront, 25 bei 124; Frank Benson an Geo. W. Clauter und Fred M. Maus, $5500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Montana Str., 260 F. westl. v. Oakley Ave., Nordfr., 24 bei 100; Jan Prokopa an John Cimanowicz, $3,275.
Leavitt Str., 125 F. südl. v. Potomac Ave., O.-fr., 25 bei 124; Ferdinand Stippel an Harry M. Kurtz, $3200.
Dasselbe Grundstück; H. W. Abramsky an Jacob Breitbart, $3,200.
Moffat Str., Südwestecke Western Ave., Nordfront, 25 bei 114; Anna T. Kozdahl an Jos. Sauter, $4,500.
Potomac Ave., 167 F. westl. v. Homan, Nordfront, 25 bei 124; Leo Cohen an Julius David Shapiro, $4,500.
Artesian Ave., 145 F. südl. v. LeMoyne Str., Westfront, 25 bei 125; Julius Vette an Emil Sepulvido, $3,150.
Erie Str., 50 F. westl. v. 50. Ave., Nordfr., 25 bei 121; Holton S. Hebrin an Alfred Froghold, $3,150.
Erie Str., 50 F. östl. v. Maz., Südfr., 25 bei 110; Andrew Barnes an Josef Slama, $7,750.
Michigan Ave., 25 bei 119; Geo. P. O'Connor an James C. Van Bibber, $100,000.
Madison Str., Südostecke Clinton, Nordfr., 78½ bei 114; $44,500.
Lowe Ave., 250 F. südl. v. Hoyne, Südfr., 25 bei 114; Oscar M. Brody u. A. an Jesse und Kaplan, $5,000.
Washington Blvd., 89 F. westl. v. 47. Ave., Nordfront, 296 bei 175; John J. Lyons an Ellen O'Donahue, $8,750.
Adams Str., 132 F. westl. v. Winchester Ave., Nordfront, 19 bei 125; Mary S. Gibson an William T. Cull, $4,600.
48. Ave., 64 F. nördl. v. Harrison Str., Ostfront, 50 bei 125; Nachlaß von W. Wassall an Peter Schuchman, $2,750.
Gladys Ave., 251 F. östl. v. 44., Südfr., 25 bei 125; H. Belle Oughton an Charles L. Bennett, $3,850.
Kedzie Ave., 150 F. nördl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Henry Goldblatt u. A. an Morris Ellis, $13,500.
Monroe Str., 201 F. westl. v. 41. Ave., Südfront, 25 bei 121; Thomas G. Williams an Anna A. Shortall, $6,700.
18. Str., 96 F. östl. v. Leavitt, Nordfr., 24 bei 124; W. Chmielewski an Stefan Chmielewski, $4000.
1728 W. 18. Pl., Südfr., 24 bei 125; Marie Cerveny an Vaclav Sulik, $3,400.
17. Str., 408 F. östl. v. Wood, Nordfr., 24 bei 125; Antoni Goredi an Isadore Kitowski, $7,150.
Lawndale Ave., 96 F. südl. v. 26. Str., Ostfr., 24 bei 124; John Weiser an Otto Rychterik, $6,500.
Springfield Ave., 127 F. nördl. v. 25. Str., Ostfront, 82 bei 124; Martin Stibr an Jan Housa, $7000.
Burlington Str., 276 F. nördl. v. 18., Ostfr., 24 bei 105; Anna Vocasek an Joseph Vohasek, $4000.
Burlington Str., 156 F. nördl. v. 18., Ostfr., 24 bei 105; Barbara Rotenberg an Joseph Rotenberg, $3000.
Ruble Str., 206 F. südl. v. 16., Ostfront, 24 bei 100; William Innes an Anthony Bialek, $4,200.
Ashland Ave., 72 F. nördl. v. 18. Pl., Westfr., 24 bei 128; Josef Forst an Antonie B. Vinicky, $6,500.
Trust Deed—N. State Str. 127 F. südl. von Schiller, Ostfront, 48 bei 122, 5 Ja., 5 Proz.; Ralph C. Otis an David R. Lewis, $45,000.
20. Str., 25 F. östl. von Purple, Nordfront, 25 bei 100; Frederick Nicolai, unverth. ½-Antheil, an Robert J. Gunning, $9500.
Vernon Ave., 169 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 18 bei 164; Olive B. Shaw an Jos. W. B. Hale, $4100.
91. Straße, Südwestecke Langley Ave., Nordfront, 185 bei 125, u. a. Eigenthum; Samuel E. Groß an Thomas E. D. Bradley, $3900.
St. Lawrence Ave., 126 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 86 bei 113; Nathan W. MacChesny an Thomas Ditchfield, $5167.
Vincennes Ave., 173 F. südl. von 62. Str., Westfront, 29 bei 119; John M. Schroeder an Claude H. Rogers, $8500.
Wabash Ave., zwischen 108. und 109. Str., Ostfront, 33 bei 121; Frank Ward an Frank Osterberg, $5500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, im Store und Lagerraum zu helfen. $11 die Woche zum Anfang. Sonntags frei. Alter und wie lange hier anzugeben. Schreibt. T. U. 12 Abendpost.

Verlangt: Guter Die Maker. Sofort nachzufragen Blumel, 600 W. Lake Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Junger Wurstmacher, stetig. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter erster Mann und der sonst auch Koch sein kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 Bushelmänner und 1 Presser, sofort. 1009 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Pies. A. L. Berg, 3012 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Drug Store, Abends und Sonntag. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Bushelmann und Presser, einer der Erfahrung hat an Herren- und Damenkleidern. Nachzufragen 4340 West Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Zuschneider, guter Lohn, stetige Stellung. Frank Hoffman & Co., 115 S. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Schneider zum Helfen an Männer- und Damen-Arbeit; stetiger Platz. 5216 Evanston Ave., Ecke Foster. mido

Verlangt: Junge an Biscuits, Nachtarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher an der Bench. 5356 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Presser und Bushelmann, stetige Arbeit und guter Lohn. 5214 N. Clark Str. — Phone Edgewater 1577.

Verlangt: Fuhrmann; muß nüchtern sein, tüchtig arbeiten können und auf der Westseite wohnen. Allen Transfer Co., 2051 Lake Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. Delavan Bros., Elston Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Flinker junger Mann, für Store- und Stallarbeit; $4 die Woche, Kost und Logis. 4928 State Str.

Verlangt: Guter Porter. 524 Sherman Str., nahe dem La Salle Str.-Bahnhof.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Nachzufragen: 1919 North Ave.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag. 1344 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich im Haus nützlich zu machen und ein Pferd zu besorgen; muß englisch sprechen. 232 W. Erie Str., Ecke Franklin. midofr

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Zuverlässiger, anständiger, guter Porter mit Empfehlungen. 1903 N. Western Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Stetiger Mann mittleren Alters, ledig, 3 Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Leichte Arbeit. Vorzusprechen heute und morgen. 1619 W. North Ave., nahe N. Ashland Ave.

Verlangt: Butcher, polnischer bevorzugt. 1569 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Junger Schloser; 28c die Stunde. Nagel Chase Mfg. Co., 141 W. Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, um „Ribber Knitting Machines" zu beaufsichtigen. Friedländer Brady Knitting Mills, Congreß und Green Str. midofr

Verlangt: Arbeiter, um Cinders zu fahren. Globe Laundry, 222 South Morgan Str.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Ein Porter. 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, an Brot und Rolls. 7258 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Kunstglasgeschäft zu erlernen. Eberhardt & Co., 2409 West 12. Str. mido

Verlangt: Erstklassiger Porter und Lunchman. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Abends. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bushelman. 901 N. State Str.

Verlangt: Mehrere gute deutsche Jungen, von 16 bis 18 Jahren, für allgemeine Fabrikarbeiten. Vorzusprechen um 7 Uhr Morgens. Chicago Wire Chair Co., 619 La Salle Ave.

Verlangt: Carpenters, Kesselmacher, Blacksmiths, Barnmen, Köche, Janitors, Porters, Cabinetmakers. Central Employment, 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Bushelman, sofort. 3410 Archer Ave.

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. 240 West 47. Str. 25okt1wX

Verlangt: Schneider. 442 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Nüchterner Mann, als Farmarbeiter. 1011 Milwaukee Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Zwei Jungen, im Wurstraum. Nachzufragen: 2639 South Harding Ave. mido

Verlangt: Geweckter Junge, in einer Druckerei. Adr.: D. 892, Abendpost. mido

Verlangt: Rockschneider und Bushelman. 1810 Irving Park Blvd. bimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kesselmacher, Maschinisten, Schmiede, Wagen-Reparaturer, Wagen-Inspektoren und Luftbremsen-Inspektoren mit Eisenbahn-Erfahrung, für den Dienst außerhalb der Stadt. Nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Nachzufragen Zimmer 1 708 Dearborn Str., Chicago. 24okt,1w

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Nachzufragen 502 West 43. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit; guter Lohn. 1321 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Rockmacher; bester Lohn und stetiger Platz. Harris, 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Zweite Hand Cakebäcker, mit Bob allein zu arbeiten. 2019 Van Buren Str.

Verlangt: Polierer. Erster Klasse Polierer ... eine Werkstätte, höchste Löhne für tüchtige Leute, Fabrik außerhalb der Stadt, freier Transport; Kontrakte für dauernde Arbeit ausgegeben. Nachzufragen zeitig in Zimmer 502, 417 Dearborn Straße. 23ot*X

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Ave., nahe Irving Park Boulevard. modimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 11 Uhr Vormittags bei Mr. Metzenberg, 22oklwX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinensetzer (Linotype) und Maschinist. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Adressirt: Der Demokrat, Davenport, Iowa. 14ot*X

Verlangt: Gute Agenten, um ihre ganze Zeit oder einen Theil derselben einer „Health, Accident & Life Insurance", einer alten Gesellschaft im Osten, zu widmen. Höchste Kommission bezahlt. Adr.: P. 456 Abendpost. 30jvsamilm

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 21okt2w

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 3355 Southport Ave. 21okt1w

Verlangt: Bushelmänner und Pressers. 111 East 51. Str., nahe Michigan Ave. mido

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der Rind- und Schweineschlächterei versteht. Thüringer bevorzugt. Adr.: R. 409, Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Agenten; Gehalt und Kommission. Lehnhardt Novelty Co., 3035 Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave. midosa

Verlangt: Mehrere Arbeiter, gute Männer, für Sewer-Arbeit. 1208 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 20 Jahre, für leichte Porterarbeit in Likör-Store, und an der Bar mitzuhelfen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Zeitungsverkaufsstand. Nachzufragen bei Henry Heffner, Madison und Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge für Cakes in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 187 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit. — 2001 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Upholsterer. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, um Grocery-Bestellungen entgegenzunehmen und abzuliefern. Frau gute Köchin. Müssen fleißig sein und keine Arbeit scheuen. Lohn $40 per Monat. Gutes Heim. Adr.: W. 378 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgend eine Arbeit für jeden Tag von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachm.; kann auch Herren- und Damenkleider pressen. Vorzusprechen Donnerstag. John Kremann, 1471 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher verheiratheter Mann, erstklassiger Stallmann in jeder Hinsicht, in der Besorgung von Pferden erfahren, auch mit Janitor-Arbeit vertraut, wünscht stetige Stellung. Johann Schreiner, 1153 Washburne Ave. mido

Gesucht: Tüchtiger Saloonmann, kann Lunch kochen, Bartenden, sucht stetige Stellung. Adr.: R. 410, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit irgendwelcher Art. 808 West North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Barbier sucht stetige Arbeit. 944 Concord Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit; kann auch Pferde besorgen; hat beste Empfehlungen. 1728 Bissell Str.

Gesucht: Suche für meinen Jungen, 16 Jahre alt, gut erzogen, irgend eine Stellung; am liebsten in einer Schlosserei oder Pianofabrik, als Lehrling. Adolf Richter, 1238 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; spricht und schreibt englisch. Müller, 3039 Groveland Ave.

Gesucht: Einwanderer sucht Lehrling-Stelle. Olander, 1500 Orleans Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Beschäftigung als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: W. 379, Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: G. 243, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, deutscher, verheiratheter, geprüfter Maschinist, Maschinenschlosser und Elektriker, ist auch mit Kälte-Erzeugungs-Maschinen vertraut, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: Geo. Mayerhofer, 964 W. Erie Str. mido

Gesucht: Intelligenter, junger Mann, deutsch und skandinavisch sprechend, sucht gute Beschäftigung. — Phone Douglas 1112.

Gesucht: Ein christlicher junger Mann, (29 J.), dänisch, sucht Stellung als Janitor in irgend einem großen Apartment-Gebäude, weiß Bescheid mit Boilers. Nehme auch Stellung als Painter oder Carpenter-Reparaturen in Fabrik oder Wholesale-Haus. Brostel, 3258 Fullerton Ave.

Gesucht: Ehrlicher Bartender sucht Stellung. — Christ, Tel. Lincoln 3360.

Gesucht: Erstklassiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Adr.: A. 338, Abendpost.

Gesucht: Junger Schweizer sucht irgendwelche Beschäftigung in Fabrik oder auch außer dem Hause. Adr.: A. 350, Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch an der Bar aufwarten, spricht deutsch und englisch, versteht seine Arbeit. — Jos. Schieller, Bellwood, Ill., P. O. Box 32.

Gesucht: Junger Fleischhauer, welcher gut kochen kann, sucht Arbeit in Hotel oder Privat. Adr.: L. 348, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Bartender, ist nüchtern und sauber; sehe mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. H. Baetzel, 238 N. Ashland Ave. bimi

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht Stelle. Jacob Steg, 2217 21. Place. bimi

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten, sucht stetige Stelle. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. bimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht eine Stelle im Restaurant als Porter. 4421 Wentworth Ave., 3. Flat. bimi

Gesucht: Bartender, mit Erfahrung verheirathet, willens, bei der Porterarbeit mitzuhelfen, sucht Stellung; hat Empfehlungen. 2326 Le Moyne Str., 1. Flat. 24okt,1wX

Gesucht: Junger, lediger Barbier sucht stetige Stelle. M. Küchly, 1544 Fullerton Ave. bimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 22 Jahre alt, sucht stetige Stellung; spricht deutsch und böhmisch. Gefl. Antworten erbeten an: Eduard Kaspar, 1658 Blue Island Ave. bimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24, erfahrener Drygoods-Verkäufer, sucht Stelle als Stock Clerk. O. Weill, 1456 W. 18. Str. bimi

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 154 West Indiana Str. bmdofr

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 3504 22. Str. modimi

Gesucht: Erster Klasse Automobil- und Wagen-Painter, Letterer und Striper, sucht Stelle. 2872 W. 21. Place. L. Havranek. modimi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. A. Fischer, 722 North Ave. 19—30okt,X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Das vierte Gebot."
College. — „Sunday."
Garrick. — „Speed."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Three Twins."
Cort. — „A Man of Honor."
Crown. — „The Light Eternal."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht Posten. Frank Stamer, 155 W. Ontario Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht stetigen Platz als Janitor-Helfer oder Stallmann, ist fleißig. 2717 Princeton Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuster sucht stetigen Platz als Schuster oder als Janitorhelfer. — 4714 Evans Ave., Basement. mido

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, gegenwärtig noch in Stellung, sucht Stelle als Hausmann. Antwort bis Sonntag. Adr.: R. 406, Abendpost. mido

Gesucht: Ein 23jähriger Deutscher, zwei Jahre im Lande, kann mit Werkzeugen umgehen, sucht irgendwelche Beschäftigung. Tobie, 1432 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, nüchtern, arbeitswillig, sucht stetige Stelle, hat gute Erfahrung. 1833 Wellington Str., Lindenman.

Gesucht: Sauberer Junge sucht Arbeit als Porter in Saloon, versteht seine Arbeit. John Hoffstete, 419 North Peoria Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, drei Monate hier, sucht stetige Stellung. 2452 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, erfahrener Lunchmann, der auch andere Arbeit verrichten kann, mit Empfehlungen sucht Stellung. N. Kasper, 2420 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht 3 bis 4 Stunden Beschäftigung. Adr.: O. K. 921 Abdp.

Gesucht: Junger lediger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle für irgend eine Arbeit. 1756 St. Michaels Court.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, gute Empfehlung, sucht Stelle. 1727 Fletcher Str.

Gesucht: Bäcker, 1. Hand oder selbständig an Brot oder Cakes sucht Arbeit. 309 West Erie Str.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht Arbeit. Kann Store Fixtures machen. 4312 Wentworth Ave.

Gesucht: Selbständiger guter Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle. Allein zu arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: R. 413, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für die Messerwaaren-Abtheilung; eine, die die Aufsicht über das Lager führen kann; guter Lohn, mit schneller Beförderung für diejenige, welche sich als tüchtig erweist. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, im Employment Bureau, 5. Floor, Südende, 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company, State, Van Buren Str. und Wabash Ave.

Verlangt: 10 Mädchen für Box Factory, $3.50 per Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin, stetige Stellung, guter Lohn, 1939 Lincoln Ave.

Verlangt: Bei Kleidermacherin, Lehrmädchen mit Lohn. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Candy; müssen abwiegen können; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Grocerystore. 4057 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen in Office. 1959 Grand Ave., oben. mido

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferin für Cloaks und Suits, guter Lohn, stetige Arbeit. — Cloak Store, 809 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. 1302 N. Clark Str., 2. Floor, mittlere Glocke.

Verlangt: Department-Kassirerin; muß gut reden können. Siecks, 535—537 West North Ave., Ecke Mohawk Str. midofr

Verlangt: Gutes Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. Klotz, 452 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen für Umänderungen an Damen Coats. 3216 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für feine Haararbeit. Stetige Stelle nach der Lehrzeit. Nachzufragen: 128 N. Wabash Ave., neben Marshall Field & Co. dmdo

Verlangt: Finisher an Damenkleidern. Owner & Co., 306 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen: 2062 Milwaukee Avenue. okt22—29

Verlangt: Erfahrene Skirt Makers und Coat Finishers. 177 N. State Str., Zimmer 207. 20okt,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; Zwei in der Familie. 702 East 50. Place, 2. Flat, nahe Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. 3422 South Park Ave., 2. Floor, Mrs. Klein. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1741 Carmen Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; hat Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen. 1926 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit. 2018 West Division Str. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Saloon. M. Wolf, 227 West North Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5243 Calumet Ave. Steindler. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches bevorzugt. Referenzen verlangt. Kleine Familie. Nordseite. Phone Lincoln 4439. dmdo

Verlangt: Köchin mit Zeugnissen in Privatfamilie; keine Wäsche. Lohn $7. 1340 E. 48. Straße, 1. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave., 1. Apmt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Shipor, 3432 Douglas Blvd. modimi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. ok23modimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3718 Nord Halsted Straße. modimi

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 Garth Pl. 3. Flat. Tel. Lake View 4735.

Verlangt: Starkes junges Mädchen, zur Hilfe der Hausfrau; Zwei in der Familie; $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Restaurant-Arbeit. 162 East Indiana Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kann Abends nach Hause gehen; 5-Zimmer Flat; Drei in der Familie. Schultz, 5003 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 8006.

Verlangt: Eine ältere Frau, Kinder zu beaufsichtigen; eine, die mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn sieht. 1116 Wesley Ave., Oak Park. Tel.: Oak Park 2890. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; eine, die auch etwas kochen kann; guter Lohn und gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen bei Albert Graff, 138 North La Salle Ave. mido

Verlangt: Wasch- und Reinmachfrau. Mrs. A. Mann, 914 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. Telephon: Edgewater 3736.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag oder Freitag. 4614 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5818 South Park Ave., 2. Flat. Telephon: Drexel 4483.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, um Kind zu beaufsichtigen; kann zu Hause schlafen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment. Telephon: Graceland 2341. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; kein Kochen. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. Mrs. Roth, 5008 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. Schwab, 5258 South Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment. Tel.: Graceland 2341. mido

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; Saloon. 2234 South Halsted Str. midofr

Verlangt: Kindermädchen, um Kind zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; nicht unter 16 Jahre alt. 5642 Beacon Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2312 Foster Ave., zwei Blocks westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum Lunchkochen in Saloon. Marshfield und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4323 Champlain Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. Nachzufragen im Geschäft 1742 Ogden Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche. Nathan, 5216 Michigan Ave. mido

Verlangt: Eine Haushälterin, die ihr eigenes Heim sucht, wenn auch mit Kind. Carl Bromund, 1642 N. 45. Court, nehmt North Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen um Baby zu tenden und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Guter Lohn. 3156 Cambridge Ave., 2. Flat, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Begleiterin oder Kinderwärterin, muß englisch sprechen. Mit Empfehlungen. 2032 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen — 6032 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 1305 Belmont Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um auf Kind aufzupassen. Mrs. Mayer, 1136 Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin. 5148 Michigan Ave., 2. Apartment, Phone Oak 1856.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Hausarbeit, $7 per Woche; das andere für Arbeit oben und auf Kinder aufzupassen, $5. 4832 Champlain Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Gutes Heim. — 4445 N. Francisco Ave. mifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4637 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß ein wenig englisch sprechen können. 2810 Warren Ave., nahe California Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephon: Irving Park 3804.

Verlangt: Deutsches Mädchen, als Köchin und etwas Wäsche zu besorgen; kleine Familie; zweites Mädchen daselbst thätig; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Donnerstag. 3628 Grand Boul. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Perretz, 4621 Indiana Ave. mido

Verlangt: Frau, um reinzumachen; muß in der Nachbarschaft wohnen. 4106 North Ave., Store.

Verlangt: Gute Köchin; keine Wäsche; $7.00 die Woche, oder mehr, wenn tüchtig. 930 Maple Ave., Evanston. Telephon: Evanston 2954.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. 1151 Hudson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Apotheke. 2600 Division Str., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 2331 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 900 Central Ave. Telephon: Wilmette 503. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim, guter Lohn. 4320 Hazel Ave. Telephon: Lake View 3623.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1233 N. Hoyne Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Zwei in der Familie. 5439 Praire Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur vier Personen in der Familie. Mrs. J. Meyer, 4532 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin, in Privatfamilie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4755 Forestville Ave., 3. Flat. midofrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Familie von zwei. Mrs. E. Bernard, 1955 West Taylor Str. midofrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6. Box 206, Glencoe, Ill. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit. 4201 Archer Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sabel, 1037 N. Robey Str.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für die Küche im Altenheim in Arlington Heights, Cook Co., Ill. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. Gutes Heim. Nordseite. Chase, 939 Greenwood Terrace, Ecke Sheffield Ave. mifr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat. 1010 Ashland Boul., 2. Flat. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht einfache Näharbeiten zu Hause, auch Fabrikarbeit. Frau Glöckner, 127 West Erie Str., 2. Stock.

Gesucht: Dame von 50 Jahren wünscht Stellung als Haushälterin bei Mann oder älterem Ehepaar. Nachzufragen: 4215 Fifth Ave.

Gesucht: Ehrliche unverheirathete Frau sucht Stelle als erste Klasse Köchin. Kann nicht gut englisch sprechen. 1229 South Laflin Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann beim Kochen mithelfen. Bitte, persönlich vorzusprechen. Anna Hubb, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze; Mittwochs, Donnerstags, Freitags. Oswald, 1869 Burling Str.

Gesucht: Gutes, erfahrenes Mädchen, mit Empfehlung, sucht Stelle in einer Bäckerei oder einem Delikatessen-Store. 27.. Warsaw Ave., nahe California Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in Saloon. 1518 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche; kann gut nähen; stammt aus guter Familie. 1903 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei kranken Leuten; kann auch massiren. 1761 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. 1836 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Abends nach Hause gehen. 2217 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1500 Cleveland Ave., nahe North Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1514 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. N. R., 1939 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause. 2216 W. 23. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin in oder außer der Stadt. Bitte vorzusprechen. 2257 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, beim Kochen zu helfen. 2552 Southport Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch sprechen. 2845 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsch-ungar. Frau sucht Hausarbeit. 762 Uhland Str.

Verlangt: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, Frau mit Familie. Benck, 725 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1547 Cleveland Ave., 1. Flat. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1849 Emerson Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 421 Baldwin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1150 Washburne Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle bei besserem Herrn als Haushälterin. 1839 Dayton Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung als Krankenpflegerin, in deutscher Familie; war vier Jahre hindurch in einem Diakonissenhause thätig. M. Franz, Niles Centre, Cook County, Ill. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder für Hausarbeit; kurze Stunden. 842 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Mrs. Fuchs, 836 Sedgwick Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1447 N. Wood Str., 1. Floor. midofr

Gesucht: Arbeiterin sucht Stelle in Schneiderei. Erenstein, 1113 Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Erenstein, 1113 Winchester Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeitsplätze für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Gerulo, 1415 23. Madison Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Waschen und Reinmachen. 4320 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4433 Fifth Ave.; hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4837 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann waschen, bügeln und einfach kochen. 2 Jahre im Lande. Bitte vorzusprechen. 5000 Ada Str.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1910 Bradley Pl., Basement.

Gesucht: Junge Typewriterin und Stenographistin für Englisch, Deutsch und Böhmisch sucht Stelle in guter Office. — Agenten verbeten. Adr.: R408, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung: Flicken, Stopfen, Umänderungen; in Privatfamilien; $1.00 pro Tag. Adr.: D. 895, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3118 N. Sacramento Ave. mido

Gesucht: Frau, im Bügeln von Damenkleidern erfahren, sucht Beschäftigung. 2618 N. Halsted Str., hinteres Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2124 West 20. Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau, mit Küchenarbeit gut vertraut, spricht auch englisch, sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant, von 8 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachmittags. Keine Sonntagsarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. Wm., 221 Union Place und 22. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str., 2. Flat. dimidofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar wünscht Stelle; Frau ist gute Köchin; Restaurant nicht ausgeschlossen. Persönlich vorzusprechen. 1521 Cleveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Ein deutsch-ungar. Ehepaar sucht Stelle; Frau gute österreichische Köchin. Mann versteht allgemeine Hausarbeit, Dampfheizung, auch Geschirrwaschen im Restaurant. 2565 Montrose Ave. Tel. Lake View 944.

Gesucht: Deutscher Mann und Frau suchen Janitor-Stellung in Haus ersten Ranges. Muller, 3639 Groveland Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 42 Jahre alt, ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Mädchens zu machen; eine, die willens ist, auf eine Farm mitzukommen oder ein Geschäft zu eröffnen; etwas Vermögen erwünscht; Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: R. 411, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 34 Jahre alt, nette Erscheinung, gute Hausfrau, wünscht die Bekanntschaft eines in guten Verhältnissen lebenden Herrn, Geschäftsmann vorgezogen, zwecks Heirath zu machen. Nur ernstgemeinte Antworten, womöglich mit Bild, erbeten. Agenten verbeten. Adr.: L. B. 65, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige Dame, sehr gute Hausfrau, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 35 bis 40 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Antworten in englischer Sprache erbeten. Adr.: D. 883, Abendpost. mison

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Samstag Abend, eine Bernstein-Perlenschnur, mit Herz, an Larrabee Str., zwischen North Ave. und Vedder Str.: werthvolles Andenken. Bitte, gegen Belohnung abzugeben. 724 Vedder Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypothek-Darlehen zu annehmbaren Raten. Fox & Co., 1326 Tribune Bldg. 20oklwX

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sepX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigenthum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1941 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine $65 White Drophead-Nähmaschine, für $15. 1527 Hudson Ave., hinten, oben.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten von Oefen, Möbel und anderen Haushaltungsgegenständen spottbillig! Sie bekommen bei uns neue Möbel, die bloß wenig beschädigt sind, oder zurück genommen wurden, für denselben Preis, den Sie sonst für alte Möbel bezahlen müssen. Kommen Sie sofort und überzeugen Sie sich, wie Sie bei uns Geld sparen können. 500 Muster-Eisenbetten, in bestem Zustande, werden, da wir den Platz für die frische Waare brauchen, für ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Starke Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig, für	5.95
Andere Eisenbetten, werth bis zu 15.00, für 7.50 und	4.50
Eichenholz-Ausziehtische für	5.75
Stühle mit hoher Lehne für 75c und	39c
Eichenholz Dresser mit geschliffenem Spiegel für	6.75
Eichenholz Chiffonier mit 5 Schubladen für	4.75
Eichenholz Sideboards, sehr schön und fein gearbeitet, werth 24.00, für	12.50
Garantirte Kochöfen für	9.75
Starke Couches, werth bis zu 16.00, für 9.75 und	5.75
Bett-Davenports, die man des Nachts in ein Doppelbett verwandeln kann, mit einem Behälter unten, um das Bettzeug während des Tages aufzubewahren, werth 27.50, für	16.50
Fenstergardinen, werth 2.00 das Paar, jetzt für	98c
9x12 Brussel Teppiche, werth 17.50, für	11.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr; Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Potschen, 723 bis 727 North Avenue, nahe Halsted Str.

Zur Beachtung! — Ausverkauf aller unserer neuen Möbel zu sehr niedrigen Preisen; müssen sogleich verkauft werden. Wir haben zu verkaufen: Rugs, Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle, Schaukelstühle, Betten, Springs, Matratzen, Parlor Suits, Library-Tische, Buffets, Couches, China-Cabinets, Wardrobes, Cupboards, Oefen u. s. w. — Diesel Storage & Van Co., 1631—1637 N. Halsted Str. 17—27ok

Aufgepaßt! Die beste und billigste Gelegenheit! Verschleudere 7-Zimmer Einrichtung, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Teppich, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Spiegel, Singer-Nähmaschine, Parlorofen, Küchenofen usw.; muß sofort wegen Deutschlandreise einzeln oder zusammen verkaufen. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 24okl1wX

Zu verkaufen: Ofen, in bestem Zustande, $10. Telephon: Edgewater 2184.

Zu verkaufen: Küchen Range. 2238 Orchard Str. Telephon: Lincoln 7376.

Zu verkaufen: Guter Parlor-Ofen billig. 739 Willow Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, gutes Parlor Set und verschiedene andere Möbel. 822 North Ave., Topflat.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, billig. Store 2134 Lawrence Ave.

— Auktions-Verkauf —
Möbel, Rugs, Carpets, Messing- und Eisen-Bettstellen, Oefen und Haushaltwaaren aller Art am Freitag, den 27. Okt., 10 Uhr Vorm.
J. Ralph, Auktionator, 2521—23 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein $35 Stahl Range, ein Jahr gebraucht, $15. 845 West North Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Möbel, billig, wegen Abreise. M. Mudd, 1419 Wieland Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, gebrauchte Möbel, manche so gut wie neu, bestehend aus Rugs, Steingutwaaren, Oefen, Nähmaschinen, Pianos usw. Lagerhaus, 1533 Hudson Ave., nahe North Ave. 20okt, 1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Doppelreihige, fast neue Wiener Ziehharmonika, fein spielend; Gas Range, mit zwei Löchern, billig; Petroleum-Kochbrenner; Heil-Bruchband, rechtsseitig, wie neu, billig, hat mich geheilt. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends; auch Sonntags. Adolf Richter, 1233 Nord Halsted Str.

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagony Piano, zu spottbilligem Preis; muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 25oklwX

Zu verkaufen: Ein $100 Parlor-Harmonium, in gutem Zustande, für $40. 511 West North Ave., im Laden. dimi

$50 kaufen $900 Upright-Piano. $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 24oklwX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 19okt—11nov,*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. Schlocter, 1744 Dayton Str. midofr

Zu verkaufen: Gutes Delivery- oder Buggy-Pferd billig. Keinen Gebrauch dafür. 4353 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Arbeits-Pferd. Zellmann & Sharbaro, 718—720 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Show Cases, Kaffeemühle und Kanne, Gewürzkannen, Waage, sehr billig. 2110 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Wand-Schaukasten, geeignet für Schneider. 3033 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zwei Barbierstühle. 1344 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Nur an Privatleute, einige moderne Kleidungsstücke, bestehend aus zwei schneidergemachten Suits, seidenen und wollenen Kleidern, 42 und 44, zwei Evening Wraps, 38; alle Kleider in gutem Zustande. Adr.: G. 240, Abendpost.

Perfekter großer Diamantring, mit Garantie, unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Adr.: K. 944, Abendpost. sasomi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 5oklmX

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten englischen Privatunterricht in und außerm Hause. Billig für Anfänger u. Vorgeschrittene. Adr.: D. 879, Abendpost. 25ol1wX

Meinen Schülern zur Nachricht, daß ich von meiner Krankheit hergestellt, meinen Beruf wieder aufnehme. 1523 La Salle Ave., Ottilie Kochnke. sasomi

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgerückte. Mäßige Preise. Charles J. Haake, 628 Fine Arts Building. samodimido

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feine neue Stores an Southport Ave., Südwest-Ecke Diversey Boulevard; geeignet für Delikatessen-, Thee- und Kaffee-, Drygoods- und Notions- und Harneß-Stores etc. Agent am Platze. misa

Zu vermiethen: Helle, freundliche 4-Zimmer Parterre-Wohnung an reinliche, kleine Familie; elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Bad. Nehme Janitorarbeit als Theil der Miethe. 3529 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer für leichten Haushalt, billig. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 7 Zimmer, erstes Flat, Ofenheizung, $18. 1039 Lill Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad an ruhige Leute, Mittel-Flat. 3013 Racine Ave.

Zu vermiethen: Verschiedene gute Saloon-Ecken bis zum 1. November. Atlantic Brewery, Cornell und Nobel Str.

Zu vermiethen: Haus, sechs Zimmer mit Bad, großer Garten, Miethe $20. Nahe Lincoln Park. 218 Tell Court. Tel. Edgewater 2184.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, $12. Zwei Zimmer, $6. 2658 Cortez Str., Ecke Washtenaw. Nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit Basement; sehr gute Geschäftslage; passend für Apotheke, Restauration, oder irgend ein anderes Geschäft. Nachzufragen bei G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave. 25okt,1wX

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, mit allen modernen Einrichtungen, nur $12 monatlich, an kleine Familie. Nachzufragen zu irgend einer Zeit. 3240 N. 44. Ave., nahe Belmont Ave., F. W. Alke. 25okt,1wX

Zu vermiethen: Nordseite Flats; 5 Zimmer, 2. Flat, $11 monatlich. 1916 Orchard Str. misa

Zu vermiethen: Vier große, helle Zimmer. 2246 Lincoln Ave. 25okt,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes drei-Zimmer Flat, Bad, frei, an gebildetes deutschsprechendes Ehepaar, gegen Dienstleistung der Frau in der Haushaltung, bei einer Geschäftsfrau mit Kind; Empfehlungen erforderlich. Adr.: G. 239, Abendpost. misa

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Cottage mit hohem Basement, nahe Humboldt Park. Nachzufragen in Marr Restaurant, Nordwest-Ecke Dearborn und Madison Str. dimi

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Front-Flat, Brickhaus. 2349 West Ohio Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer zu liberalem Preis. Beste Car-Verbindung. 3356 N. Halsted Str., Top-Flat.

Verlangt: Roomers und Boarders; nahe Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. Mrs. Rumberg, 1548 Town Str.

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1746 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Privatbad, Dampfheizung; mäßiger Preis. 1324 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, separater Eingang zu jedem, an Herren; billig; Dampfheizung, Gas, Bad. 1812 Wells Str., Lincoln Park.

Verlangt: Anständiger Boarder. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Zwei Boarders werden gesucht: Deutsche oder Ungarn. Frank Hoedek, 1212 Grand Ave. midofr

Roomers verlangt. 1030 Wells Str. 18okl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bei einer Privatfamilie sucht gebildetes Ehepaar ein oder zwei möblirte, sonnige, ruhige Gartenzimmer, mit Kost, zu miethen; nur gute deutsche oder österreichisch-ungarische Küche; Nordseite, am See oder nahe Park. Offerten, mit Preisangabe, erbeten unter: R. 414, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer zu miethen; Nordseite; Gehdistanz von „Loop." Adr.: W. 386, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht nettes Zimmer, mit Gas, für Haushaltung zu miethen; Nordseite vorgezogen. Adr.: D. 886, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmer, Irving Park, möchte Dich in The Fair treffen. Laß mich wissen, warum Du davongelaufen bist. A.

Zement-Basements, -Seitenwege, -Treppen usw. fertigt billigst unter Garantie an: Krimmel, 324 Tell Place.

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alexander Philipp aus Wien wird um seine Adresse ersucht von Jacques Gutman, 1526 Sedgwick Straße.

Soeben erhalten: 10,000 Pfd. Szegediner Rosen-Paprika. 40c u. 50c das Pfd., so lange der Vorrath reicht. Von 5 Pfd. an freie Ablieferung. Alphonse Lichtenauer, 231 North Ave., Phone Lincoln 2979. 30spjamilm

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmija*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,1m

Sagt uns, was Ihr zu bauen wünscht und wir sagen Euch, was es kosten wird — ohne Gebühren — Wir liefern Pläne, Estimates und Darlehen frei. Keine Kommissionen oder Extragebühren. Schickt um Einzelheiten an Newhouse Co., 25 Nord Dearborn Straße. 14ok*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

George R. Sieger, deutscher Advokat, ist jetzt in 1500—1506 Title & Trust-Gebäude, 69 West Washington Straße. 21oklwX

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt. 1sp*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 4ok,mifason,1m

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5490 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1jb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Bäckerei billig. Familientrubel. — Adr.: R. 407, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milch-Route, billig. 4137 West Lake Str.

$450 für feinen Grocery- und Delikatessen-Store, zwecks schnellen Verkaufs, wegen Krankheit des Eigenthümers; muß verkaufen; 5 Zimmer, Miethe $16. 1754 Ballou Str. Man nehme North Ave.-Car bis Ballou Str., gehe zwei Blocks nördlich. mido

Zu verkaufen: Ein gut zahlender Store, macht ein gutes Geschäft, große Wohnzimmer, billige Miethe. 2127 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gut zahlender Grocery- und Delikatessenstore; 4 Zimmer und Bad. 1935 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore; guter Verkaufsgrund. 2952 California Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, feine Fixtures, 2 neue Computing Scales, 4 hübsche Wohnzimmer, Miethe $25. Guter Verkaufsgrund — keine Agenten. 3400 Le Moyne Str., 3 Blocks westlich von Humboldt Park Hochbahn. L. Henricksen.

$295 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Schul-Artikel-Laden, nahe großer Schule, verkaufe 30 Flaschen Milch. Gute Geschäftsgegend, 6 feine Zimmer mit Laden, nur $15 Miethe. 2339 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Eine seit 17 Jahren etablirte Schuhreparaturwerkstätte; drei Jahre Lease; guter Verkaufsgrund. 2502 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Restaurant; großer Bargain. Nachzufragen: 2401 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Meat Market, billig, wegen 2 Geschäften. 1852 W. 63. Str. mido

Verkaufe meinen Saloon billig, wenn gleich gekauft; altes Geschäft; wegen anderer Geschäfte. 4224 West Lake Str.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5000; 2 Grocery-Stores, von $1000 bis $3000; 4 Delikatessen-Stores, von $500 bis $1800; 2 Zigarren-Stores, von $250 bis $350; 3 Bäckereien, von $500 bis $1000; 2 Butcher-Stores, von $400 bis $600. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, an South Water Str., gutes Geschäft billig, wenn bis zum 1. November verkauft. Adr.: K. 948, Abendpost. misason

Verkaufe schönes 6-Zimmer Flat; Miethe $18; Einkommen $52; billig, wenn gleich gekauft; verlasse die Stadt. 1378 Milwaukee Ave., 3. Floor. mido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, nebst Wohnzimmern; mäßige Miethe. 3420 Ogden Ave. midofr

Zu miethen gesucht: Store mit Ofen und Fixtures — A. Thielemann, 1915 N. Kimball Ave. midofrsa

——Größte Gelegenheit——
Zu verkaufen: Eine Bäckerei, faktisch nur die einzige in einem Städtchen von 5000 Einwohnern, County-Sitz, 3 Eisenbahnen, gesunde Gegend im nordöstlichen Arkansas, alles Baarkundschaft, die $50 durchschnittlich im Tag einbringt. $1000 Werth Maschinerie, Reinprofit $3000 jährlich. Hält die genaueste Untersuchung aus. Gegenwärtiger Eigenthümer will sich auf Farm zurückziehen. Größter Bargain. — Einzelheiten bei F. Gram, Naylor, Mo. samomi

——Saloonkeepers — Achtung!——
Wollt Ihr ein Saloongeschäft anfangen?
Wollt Ihr das Bier wechseln?
Sprecht vor bei der Geo. J. Cooke Co., Adolph Brandt, Agent, Green und Madison Str. Dieselbe gehört nicht zum Trust und kann Euch viel Geld ersparen. 9—30okt,momifr

Zu verkaufen: Ein 27-Zimmer Hotel und Restaurant wegen Zurückziehens vom Geschäft. 1606 S. Halsted Str. momi

Schneider-Store zu verkaufen, mit Stock, großer Bargain, muß diesen Monat verkaufen. 1826 Wilson Avenue. momi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; vier Wohnzimmer. 3428 West North Ave. dimi

$225 kaufen gutzahlende Westseite Route, mit Pferd, Buggie und Wagen; drei Tage leichte, gesunde Arbeit; oder, mit kleinem Store, $325. Adr.: D. 884, Abendpost. dimi

Großartige Gelegenheit! Zu verkaufen: Eck-Saloon im Stadt-Zentrum, sehr billig. Adr.: W. 390 Abendpost. 23oklw

Zu verkaufen: Saloongeschäft; auch das Eigenthum, billig. Wanek & Wessel, Blue Island, Ill. 23oklwX

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. Näheres 2058 Bissell Straße, Ecke Garfield Ave. Telephon: Lincoln 6071. 22oklwX

Verkaufe gutes 12 Zimmer Roominghaus. 1155 Wells Str. 18oklwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23l*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, mit geringer oder keiner Anzahlung, ein schönes, 2-stöckiges Geschäftseigenthum, Nordseite, zu kaufen; muß fort von hier und verkaufe deshalb billig, kann auch monatlich abgezahlt werden: Haus bringt mehr Miethe ein, als die erforderliche monatliche Abzahlung; keine Agenten. Adr.: D. 858, Abendpost.

Zu vertauschen: Neue 5-Zimmer Stucco-Cottage, nahe Irving Park Bou. und Lincoln Ave. Adr.: D. 802, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 9 Zimmer Haus und Lot für 2 Familien. Herndon Str., nahe Roscoe. Nur $2300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1521 Wolfram Str., nahe Perry, modernes 3-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, nur $3050 — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, 9 Zimmer Haus und Lot, für 2 Familien. Nur $2100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zweistöck. modernes Brickgebäude an Bryn Mawr Ave., nahe katholischer Kirche und Schule, 6 Zimmer Flats, mit Furnace, Preis $6500.
8 Zimmer Frame Residenz, 37½ Fuß Lot, nahe Wellington Str. „L" Station. Nur $3200.
Zweistöck. Framegebäude, 2—4 Zimmer Flats, Cottage hinten, nahe Lincoln und Belmont Ave. Preis $3500. sasomi
——Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave.——

Zu verkaufen: Prachtvolles neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Oak, Mosaik Floors in Badezimmer und Vestibule, elektrisches Licht, alles vollständig, kann sofort in Besitz genommen werden, ein Flat vermiethet. Seht Euch 2044 Waveland Ave. an. Preis $6500. Baar oder auf Abzahlung. samomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Dayton, nahe Center Str., 2-stöck. Brickgebäude, Preis $4200, leichte Bedingungen. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Spezieller Bargain! Nr. 3344 Sheffield Ave., nahe Clark Str., zweistöck. Framehaus, Basement und Trockenboden; zwei 4-Zimmer Wohnungen und eine 2-Zimmer Wohnung; Preis $2900; Miethe $30 monatlich; 1 Block bis Belmont Ave.-Expreßstation, 1 Block bis Clark Str. Hochbahnstation. Robert P. Hillinger, 900 Belmont Ave., nahe Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Schleuderverkauf, zwecks Regelung eines Nachlasses, vorzügliches zweistöck. Brickgebäude, vier Flats, in feinem Zustande; nahe North Ave.; wenn sofort gekauft für $4500. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Acres mit Haus, Stall und gutem Brunnen; verkaufe wegen Abreise. Eigenthümer H. C. Gerberding, Lincoln und 40. Avenue. di—son

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, je 6 Zimmer, Miethe $480 das Jahr. Nahe der Kreuzung von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., Preis $4500 oder beste Offerte. Handelt schnell. sadimifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$800 erste Anzahlung kaufen gutes zweistöck. Frame-Haus, hinten 3-Zimmer-Cottage; Rest auf Abzahlungen; Miethe $440 per Jahr. F. Ruedel, 662 North Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addisonn und Leavitt. 21oklw

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4100; $1000 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude nahe North Ave., Miethe $276; Haus in sehr gutem Zustande; Preis $2300; nur $200 Baar nöthig, Rest $15 per Monat. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. 18oklw

5 Zimmer Cottage, Lot 27 bei 115, ist 1542 Orchard Str. gelegen, $2200. August Torpe, 820 North Ave. 21oklwX

$800 erste Anzahlung kaufen gutes zweistöck. Frame Haus, hinten 3 Zimmer Cottage, Rest auf Bedingungen. Miethe $440 per Jahr. F. Ruedel, 662 North Ave. 21oklwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3000, nette, große 5-Zimmer Cottage; Bad, Gas, Brick-Basement, Laundry Tub; bequem gelegen nahe drei Straßenbahnlinien und nicht weit von der Ravenswood Hochbahnstation; $100 Baar, $7 monatlich und Zinsen. Nachzufragen für den Schlüssel in meiner Office.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

——$3300——
Eigenthümer will verschleudern, feine 3-stöck. moderne Brick-Residenz an der Nordseite. Näheres bei Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Neue 5-Zimmer Stucco-Cottage, nahe Irving-Park Blvd und Lincoln Ave., gegen Nordseite Property oder Lot. Adr.: D. 802, Abendpost. mido

Bargain: Zwei Häuser auf einer Lot, nahe der St. Alphonsus-Kirche; Miethe $480 das Jahr; Preis $3500; gute Gelegenheit. Frey, 2828 Lincoln Ave. mifrsa

$6500 für schönes Brickgebäude, 6- und 7-Zimmer Wohnungen, an Burling Str., nahe Fullerton Boul., oder vertausche gegen größeres.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Bad usw., von allen Seiten hell; stets gut vermiethet; Preis ist von $5000 auf $4500 herabgesetzt worden; nahe Garfield und Seminary Ave.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. misa

$4500 kaufen feines zweistöckiges Brickhaus, jedes Flat fünf Zimmer; Ofenheizung; Oak und Pine Trim. Carlberg, 5705 N. Clark Str. mifr

Großer Bargain, 2-stöck. Brickgebäude, große Lot, Sedgwick, nahe North Ave., Preis $4000, werth $4800. August Torpe, 820 North Ave. 21oklwX

Nahe Belle Plaine Ave. und Perry Str., modernes 2-stöck. Stein 2—6 Zimmer Gebäude, sehr billig. — August Torpe, 820 North Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, bequem zu drei Straßenbahnlinien, $2800; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 21oklw

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrslinien.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

6 Zimmer moderne Cottage zu vertauschen für 2-stöck. Framehaus in Nähe von St. Michaels-Kirche. F. Ruedel, 602 North Ave. 22okt,1wX

Muß verkaufen: 7 Zimmer Residenz, Lot 30×125 Fuß, feiner Stall, $4750, 3631 Herndon Str. Anzufragen: Ludwig, 3718 N. Clark Str. 19oklwX

Lincoln Ave., nahe Belmont Ave., 3-stöck. Brick-Geschäftsgebäude, $15,000. August Torpe 820 North Ave. 21oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, 5 Zimmer, ½ Block südlich vom Humboldt Park. Eigenthümer 1130 N. Humboldt Str.

Muß Geld haben, verkaufe modernes zwei-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer; nahe der St. Benedikt-Kirche; Preis $4200. 4121 N. Irving Avenue. mifrson

Zu verkaufen: Große 9-Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot, nur einen Block von Milwaukee Ave. und 40. Ave.-Straßenbahnlinie; kann als zwei Flats Haus bewohnt werden; Alles in gutem Zustande; Preis $3300; auf Abzahlung.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. mifrson

Zu verkaufen: Ganz neue 5-Zimmer Stucco-Cottage, Gas, moderne Plumbing, Laundry Tubs. $500 Anzahlung, Rest wie Miethe. Adr.: W. 383 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutes Frame-Haus, 2 Flats, breite Lot, Miethe $24 monatlich; 1 Block von Humboldt Blvd., im prachtvollen Logan Square Distrikt, herrliche Nachbarschaft. Nachzufragen 2033 N. Albany Ave. Keine Agenten. momija

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer-Residenz, Zement-Basement und Floor, Ahorn-Fußboden, Eichenholzbekleidung. Billig für Baar oder Abzahlung. Beim Eigenthümer, 4844 Grace Str., oder am Platze, 48. Ave. und Patterson. dimi

$3000 Baar, Rest Zeit, bezahlt 10%, kaufen prachtvolles neues Brickhaus, 4 große Wohnungen, Porch für jede Wohnung, feine 30 Fuß Eck-Lot, alles ganz modern, Miethe $87. Eigenthümer, Ecke Hamlin und Belden Ave., nahe Fullerton Ave. Car. dimido

Zu verkaufen: An Mozart Str., zwischen Cortland Str. und Bloomingdale Road, nahe Humboldt Park; zwei 6-Zimmer Flats; Trockenboden, Steinfundament; 29 Fuß Lot; in bestem Zustande; reise nach der alten Heimath; macht Offerte.
Merenetz, 2935 Armitage Ave. 24okt,1wX

Zu verkaufen: Ladeneigenthum, mit fünf Zimmern, Bad, Dachboden, Keller und kleinem Geschäft; gutzahlende kleine Route; Pferd und Buggy; Alles zusammen $3800; großer Bargain. 2521 N. California Ave. dimi

Zu verkaufen: Sehr billig, neue 4 Zimmer Cottage mit Badezimmer. Preis $1750; $100 Anzahlung und $12 monatlich. Nachzufragen Sonntags, 3240 Nord 44. Ave., nahe Belmont Ave. F. W. Alke. 20oklwX

Zu verkaufen: Nordwestseite, zu klein für gegenwärtiges Geschäft, 2-stöck. Brickgebäude im Geschäftsdistrikt, entlang Switch Track, kann als Flour und Feed Store oder Saloon gebraucht werden. Adr.: K. 917, Abendpost. 18oklwX

—$5200——Brick, 2-Flat Gebäude—$5200—
30 Fuß Lotten — Nur $200 Baar erforderlich. Ferner mehrere 2-Flat Brick Apartment-Gebäude, die noch übrig sind im ersten Block in unserer hochfeinen beschränkten Subdivision. Prächtige 30 Fuß Rasenplätze. Breite Lotten. Hier könnt Ihr frische Luft in der Natur einathmen, frei von Rauch und fast im Herzen von Chicago. Kommt heraus und seht diesen Distrikt, ehe Ihr anderswo kauft.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. 13ol*X

Verkaufe mein 2 Flat Brickgebäude, nebst Lot und Barn. Preis sowie Anzahlung. Zu erfragen, 2449 W. Superior Str., 2. Flat. 18oklwX

——6 Zimmer Cottage, billig——
—Nur $100 Baar — Rest wie Miethe.—
„Pay as you enter Cars", 35 Minuten zur Loop. Haus ist fast neu. Anzufragen:
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 13ol*X

Westseite.

Zu verkaufen: An Taylor Str. und Western Ave., zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace, modern; $4000; leichte Zahlungen. Schul-Store und Flat, an Melrose Str. und Western Ave., Brick; Miethe $468 jährlich; Preis $3500; leichte Abzahlungen. An Claremont und Polk Str., drei-Flats Brickhaus; Miethe $564 jährlich; Preis $4400; $800 Baar. An Monroe Str. und Western Ave., zwei-Flats Brickhaus, 4- und 5-Zimmer Wohnungen; Lot 33x125; große Barn; Miethe $371 jährlich; Preis $2900; $700 Baar. An Oakley Boul. und Taylor Str., drei-Flats Brick- und Framehaus; fünf Zimmer jedes Flat; Lot 33x125; Alles modern, große Barn; $3300; $800 Baar. Western Realty Exchange, 702 South Western Ave. Telephon: West 3328. Sonntags offen. misa

Südseite.

Bargain: Zweistöck. Gebäude, Store und Flat, Brickbasement, großer Stall und Sheds in einer der besten Gegenden der Südseite, für Bäckerei oder Grocery. Seht mich. A. White, 6030 Stony Island Ave., Phone Hyde Park 238. 25oklwX

Südwestseite.

Wollen Sie Ihr Grundeigenthum schnell verkaufen?
Wir kaufen Euer Grundeigenthum für Baargeld, irgendwo an der Südwestseite gelegen, vornehmlich südlich von 12. Straße und westlich von Canal Str. Muß ein Bargain sein.
Wir stehen sofort zu Ihrer Bedienung, wenn Sie vorsprechen, schreiben oder telephoniren.
E. Patrick & Co.,
1809 S. Centre Ave. Tel. Canal 1964. 26spliwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neuerbautes modernes Privathaus, 5 Zimmer, Attic, Zement-Basement und Seitenwege, Furnace, elektrische und Gas Fixtures, Lot 37½ bei 170, $3450, $450 Baar. Max Schweizer, 929 Wisconsin Ave., Home Station an der Metropolitan Garfield Hochbahn.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm, Vieh, Geräthe, Obstgarten, Wald, gutes Wasser; $500 Anzahlung; Preis $1600. — Tausche auch eine 60 Acres fertige Farm mit Einrichtung. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 0t7—31sasomi

Hundertundfünfzig Acres in Wisconsin, angrenzend an Town. Feine Gebäude, Lehmboden, sechstausendDollars. Abzahlungen. Bauch, 602 North Ave. 17ol*X

$300 Anzahlung, der Rest auf leichte Abzahlungen kaufen meine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend aus Haus, Stallung, Hühnerhaus und Schweineställe, nahe einer südlichen Stadt mit 75,000 Einwohnern. Eigenthümer (kein Agent), W. T. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Ill. 28sp*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Gebäude mit 2 modernen 6 Zimmer Flats, nördlich von North Ave. Habe $500 für erste Anzahlung und zahle monatlich $35 und Zinsen. Adr.: D. 875 Abendpost. modimifsa

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Dampfheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande; gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap.sonmi*

Lokalbericht.

Tippit im Verhör.

Führer der Sullivan'schen Faktion im Unterhaus vernommen.

Ein gerissener Zeuge.

Schildert angebliches Abkommen zwischen Lorimer und der dem. staatlichen Parteileitung im Interesse Adlai E. Stevensons.—Opposition gegen Browne.

Daß die Mitglieder der demokratischen staatlichen Parteileitung die Erwählung William Lorimers befürwortet hätten, wurde in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der den Lorimerfall untersucht, von Thomas Tippit, Farmer in Olney und Führer des Sullivan'schen Flügels der Demokraten im Haus, behauptet. Als Gründe für diese eigenartige Haltung der maßgebenden Körperschaft der demokratischen Partei im Staat führte Tippit an, daß es sich dabei sowohl um eine Belohnung Senator Lorimers für sein Eintreten für Adlai E. Stevenson, demokratischen Gouverneurskandidaten im Jahre 1908, gehandelt habe, als auch um einen demokratischen Schachzug, mittels dessen man die Spaltung in der republikanischen Partei erweitern wollte. Die Angaben über die Stellungnahme der Mitglieder der demokratischen Parteileitung waren neu. Keiner der bisher vernommenen Zeugen hatte darauf hingewiesen. Die andere Behauptung, daß die Demokraten in der Legislatur die Interessen ihrer Partei zu fördern suchten, indem sie für Lorimers Erwählung stimmten, ist auch von anderer Seite vorgebracht worden.

Aufsehen unter den Mitgliedern des Ausschusses erregte die Behauptung Tippits, daß George E. Brennan, eines der Mitglieder der staatlichen Parteileitung und einer der Vertrauten Roger C. Sullivans, ihm erzählt habe, Lorimer habe im Jahre 1908 mit der demokratischen staatlichen Parteileitung hinsichtlich der Erwählung Stevensons konferirt. Er habe mit ihr ein Abkommen getroffen, für Stevensons Erwählung einzutreten. Später hätten dessen Sohn Louis Stevenson und Mitglieder der demokratischen staatlichen Parteileitung sich aus Dankbarkeit für Senator Lorimers Erwählung erklärt.

Zum ersten Male vernommen.

Tippit entwarf ein Bild von der Organisation des Hauses, der beiden demokratischen Faktionen, der Erwählung Shurtleffs zum Sprecher, stellte aber entschieden in Abrede, daß ein Abkommen zwischen den Demokraten und Shurtleff bestanden habe hinsichtlich der Erwählung des Letzteren oder der Senatorenwahl. Es habe nach seiner Behauptung in der Luft gelegen, daß die Demokraten für Shurtleff stimmen würden. Es war das erste Mal, daß der Führer des Sullivan'schen Flügels im Haus im Lorimerskandal vernommen wurde. Weder der sogenannte Helm-Ausschuß der Legislatur, noch der frühere Senatsausschuß unter dem Vorsitz Senator Burrows' hat ihn vorgeladen. Er erwies sich als ein äußerst geriebener Zeuge, sehr vorsichtig in seinen Aeußerungen, vergeßlich, wenn die Anwälte oder Mitglieder des Ausschusses ihm mit scharf zugespitzten Fragen nach Einzelheiten auf den Leib rückten, und immer auf das allgemeine Gerede in Springfield als die Quelle seiner Kenntnisse in wichtigen Fragen hinweisend. Seine ausweichenden Antworten veranlaßten Senator Kern von Indiana schließlich zu den folgenden sarkastischen Fragen: „Sie waren ein Mitglied des Hauses?" „Ja", antwortete der Zeuge. „Sie waren ein Mitglied der demokratischen Organisation?" fragte der Senator. „Dessen sind Sie doch wenigstens sicher?" Mit unerschütterlicher Ruhe erwiderte der Zeuge „Ja". Daß er bei all seiner äußerlichen Ruhe aber äußerst nervös war, war leicht zu erkennen. Er rutschte auf seinem Stuhl hin und her, rieb sich nervös die Hände, drehte aufgeregt die Daumen umeinander. Wenn eines der Ausschußmitglieder, Senator Kern oder Kenyon, die unbequemsten Frager im Ausschuß, ihm zu energisch auf den Leib rückten, kam dem Zeugen wohl Anwalt Hanecy, der Rechtsberather Senator Lorimers, zu Hilfe, indem er Fragen zu erläutern suchte, oder das Verhör der Ausschußmitglieder auf andere Weise für einige Augenblicke unterbrach, anscheinend um dem Zeugen Gelegenheit zu geben, sich zu sammeln.

Opposition gegen Browne.

Die Organisation des Unterhauses der Legislatur, die Erwählung Shurtleffs zum Sprecher und die Organisation der demokratischen Minderheit beschäftigten die Ausschußmitglieder zuerst, die sich mehr als sonst an der Vernehmung des Zeugen betheiligten. Senator Kern und Senator Kenyon hatten anscheinend die Idee, daß es sich bei der Organisirung des Hauses und der Erwählung Shurtleffs um einen wohl überlegten Plan für die ganze Tagung der Legislatur handle, deren krönender Abschluß die Erwählung William Lorimers sein sollte.

Sie suchten festzustellen, ob ein Abkommen zwischen Tippit und seiner Faktion und Shurtleff bestanden habe, gemäß dem sie für Shurtleffs Wahl und später für Lorimers Wahl stimmen und dafür ihren Antheil an den Vorsitzer-Stellen der Ausschüsse und der Patronage erhalten sollten. Daß es sich bei der Wahl Shurtleffs um einen wohlüberlegten Plan der Demokraten gehandelt habe, wollte der Zeuge nicht zugeben. Es kam eben so. Es lag in der Luft, und die Demokraten stimmten alle für Shurtleff für Sprecher. Das Gedächtniß des Zeugen war stellenweise recht mangelhaft.

Ganz besonders interessant waren seine Angaben über die Gründe für die Opposition seiner Faktion gegen die Erwählung Lee O'Neil Browne's zum Minderheitsführer. Der Zeuge mußte zugeben, daß Browne ein sehr fähiger Mann sei, was ihm auch seine erbittertsten Gegner nicht absprechen, und hatte nichts gegen seine Rechtschaffenheit einzuwenden, behauptete aber noch andere Gründe zu haben, hinsichtlich deren er plötzlich eine bemerkenswerthe Gedächtnißschwäche entwickelte.

Schließlich beantwortete er zwar die an ihn gestellte Frage nicht, verstand sich aber zu einer längeren Erklärung. Browne habe sich nach der Wahl für die Legislatur als Kandidat für das Sprecheramt erklärt und sei als Schützling der Brauerinteressen und der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung im Staat umhergezogen, um Stimmen für sich zu werben.

„Waren Ihnen die Brauerei-Interessen anstößig?" fragte Senator Kern. „Nicht mir, wohl aber einigen Mitgliedern meiner Faktion", erwiderte der Zeuge. „Es verlautete, daß die Brauerei-Interessen eine Sitzung in Chicago gehabt hätten, in der beschlossen worden sei, daß Browne Führer der Minderheit werden sollte. Viele Demokraten waren der Ansicht, daß die Partei sich ihnen nicht dienstbar machen sollte." Ueber die Quelle seiner Kenntnisse konnte der Zeuge keine Angabe machen. Das war Alles, was aus dem Zeugen über seine und seiner Faktion bittere Opposition gegen Browne herauszubringen war, die, wie andere Zeugen ausgesagt haben, so bitter war, daß Mitglieder beider Faktionen sogar nicht mit einander sprachen.

Lorimer's Abkommen mit Demokraten.

Gesprächiger wurde Tippit, als er über die Gründe befragt wurde, die ihn veranlaßt hätten, für den „blonden Boß" zu stimmen. Er erklärt, er habe mit dem früheren demokratischen Staatsschatzmeister Wilson gesprochen, der ihm gesagt habe, es sei besser, für irgend einen Republikaner zu stimmen, als Hopkins' Erwählung zuzulassen. Um hervorzuheben, daß Wilson als gesinnungstüchtiger Demokrat angesehen werden müsse, fügte er hinzu, er sei der erste demokratische Staatsbeamte, der nach dem Bürgerkrieg erwählt worden sei. Dann schilderte er, wie Mitglieder der staatlichen demokratischen Parteileitung Lorimers Erwählung befürwortet hätten, und das angebliche Abkommen zwischen Lorimer und der demokratischen Parteileitung hinsichtlich der Wahl Stevensons zum Gouverneur. Wie einflußreich Lorimer damals gewesen sei, gehe daraus hervor, daß Deneen nur knapp 25,000 Stimmen Mehrheit erhalten habe, während Präsident Taft nahezu 300,000 Stimmen Mehrheit erhalten habe. Von Mitgliedern der demokratischen staatlichen Parteileitung, die im Gespräch mit ihm sich für Lorimers Erwählung ausgesprochen hätten, nannte er Fitzhenry von Bloomington, Boeschenstein von Edwardsville und Louis Stevenson, Adlai E. Stevensons Sohn.

Ein Kriegerdenkmal.

In der nächsten Zeit soll ein großes Bronzedenkmal von Berlin nach Südwestafrika übergeführt werden, das zum Andenken an die Gefallenen des südwestafrikanischen Aufstandes von der deutschen Schutztruppe und anderen an dem Feldzuge betheiligten militärischen Verbänden in Windhuk errichtet wird. Es ist ein Werk des Bildhauers Adolf Kürle in Berlin-Schmargendorf. Mitten in der Stadt, auf einer Anhöhe vor der Veste Windhuk, vor dem hübschen Panorama des Ortes, erhält das mächtige Monument seinen Platz. Auf einem frei aufgebauten überhängenden Felsen aus afrikanischem Marmor steht die Gestalt des Siegers hoch zu Roß. Der Krieger reitet einen kleinen ostpreußischen Gaul, wie er in dem Feldzug wegen seiner Widerstandsfähigkeit verwendet wurde. In Schutztruppenuniform ist er dargestellt, mit dem Tropenhut, der auf der einen Seite hochgeklappt ist, dem ungepflegten Bart eines Kriegsmannes, der auf keine Aeußerlichkeiten mehr gibt. Der Künstler hat manche Einzelheiten der Uniform der künstlerischen Wirkung zuliebe, weggelassen. Aber die meisten Ausrüstungsgegenstände sind vorhanden: das Kochgeschirr hinter dem Sitz, die Packtaschen, die Trinkflasche, die zusammengerollte Zeltbahn zum Schlafen und am ganzen Körper vertheilt die 12 Patronentaschen. Der Soldat, der das Gewehr auf den Schenkel gestützt hat und dessen eine Hand die Zügel faßt, blickt ruhig ins Weite und bringt mit seiner schönen Silhouettenwirkung, der Schlichtheit seiner Haltung, das Thema des Siegers nach dem Kampfe zum Ausdruck, ein Wahrzeichen der Stadt und ein Warnzeichen für die Schwarzen. Der Sockel in dem grauweißen afrikanischen Marmor wird vorn die Bronzetafel mit dem Adler aufnehmen, auf der die Namen der im Kriege Gefallenen ihren Platz erhalten. Da stehen die Worte:

„Den Tapferen, die für Kaiser und Reich zur Errettung und Erhaltung des Landes während des Herero- und Hottentottenaufstandes 1903—1907 und während der Kalahari-Expedition 1908 ihr Leben ließen und auch zum ehrenden Andenken an die deutschen Bürger, welche den Eingeborenen zum Opfer fielen."

Der große bronzene Reiter, der in doppelter Lebenslänge von 4,50 Meter vom Fuß des Pferdes bis zum Kopf mißt, ist in der Friedrichshagener Bildgießerei der Aktiengesellschaft Gladenbeck gegossen worden. Im ganzen erhält das Denkmal die stattliche Höhe von 10 Metern. Für die Enthüllung ist der Anfang des Jahres 1912 vorgesehen. Bildhauer Kürle, der übrigens bereits in der ostafrikanischen Colonie, in Dar-es-Salam, das Bismarck-Denkmal geschaffen hat, wird, da der Transport des großen Bronzestandbildes nach Südwestafrika nur in einzelnen Theilen erfolgen kann, in Windhuk die Aufstellung selbst leiten.

Das Ende des Hummers.

Unser amerikanische Hummer, der etwa die doppelte Größe des europäischen erlangt, ist nach den Forschungen, die der dem Fischereiamt zugetheilte Prof. Herrich angestellt hat, in Gefahr, allmählich zu verschwinden. Das Ende des Hummers würde besonders für die Conservenindustrie einen schweren Schlag bedeuten. Der Verbrauch von Hummern ist so groß geworden, daß das Angebot der Nachfrage nicht mehr genügt und auch die künstlichen Mittel der Züchtung die Lücke nicht auszufüllen vermögen. Der Hummer ist außerdem in seinen ersten Lebensstadien zahlreichen Gefahren ausgesetzt.

Er wird von den Fluthen, denen er bei seiner Kleinheit nicht widerstehen kann, fortgeführt und zerschellt an den Felsen; zahlreiche Feinde stellen ihm nach, vor allem seine Artgenossen, deren Kannibalenappetit unersättlich ist; dann auch verschiedene Fische, die ihn verzehren, wenn er 2 bis 4 Zoll Länge erreicht hat. Ist der Hummer größer geworden, so entgeht er diesen Nachstellungen leichter; er hat auch wenig Parasiten und ist im allgemeinen wenigen Krankheiten ausgesetzt, wenngleich bisweilen geheimnißvolle Epidemien unter den Hummern auftreten, die große Verheerungen unter ihnen anrichten. Hummern, die in demselben Behälter für den Transport eingeschlossen sind, fressen sich sogar oft gegenseitig.

Die amerikanischen Hummern waren früher größer und schwerer als heute. Im New Yorker Museum bewahrt man ein Exemplar auf, das bei Lebzeiten 3 Fuß maß und über 44 Pfund wog. Früher verkaufte man sie stückweise, und das Durchschnittsgewicht jedes Hummers war 10 bis 12 Pfund. Heute verkauft man sie nur noch nach Gewicht, und die Preise sind bedeutend gestiegen, weil es bereits viel weniger gibt, und da die Fischer schon ganz kleine Thiere fangen, so werden die größeren immer seltener. Es bestand die Absicht, den Hummernfang während eines Theils des Jahres oder sogar mehrere Jahre lang zu verbieten, aber diese weise Maßregel, die für die Vermehrung der Hummern von größter Bedeutung gewesen wäre, ist leider nicht zur Durchführung gelangt.

— Stimmt. — Am dauerhaftesten sind die Freundschaften, die durch Korrespondenz fortgesetzt werden.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

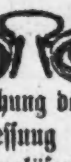
Wiener Spezialarzt,

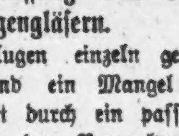
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.



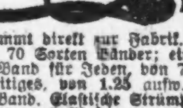


Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW HAMPSHIRE FIRE INSURANCE COMPANY of Manchester, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$1,200,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

FRANK W. SARGENT, President.
LEWIS W. CROCKETT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1911.
[Seal] LOUIS J. DODGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BEN FRANKLIN INSURANCE COMPANY of North Side Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$700,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

SAMUEL McKNIGHT, President.
H. M. SCHMIDT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1911.
[Seal] CHAS. H. NICHOLS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL LUMBER INSURANCE COMPANY of Buffalo, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

MORRIS S. TREMAINE, President.
WM. P. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31th day of January 1911.
PETER G. ENSER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL UNION FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$900,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

E. E. COLE, President.
B. D. COLE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1911.
[Seal] FRANCIS K. FAIRMAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW BRUNSWICK FIRE INSURANCE COMPANY of New Brunswick, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	456,921.17
Interest, rents and dividends	30,994.25

DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

GEO. A. VIEHMANN, President.
CHAS. A. ROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1911.
[Seal] E. B. WYCOFF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY of Elizabeth, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	100,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

B. B. CHAMBERS, President.
B. N. MARSH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1911.
[Seal] S. LEWIS BENEDICT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH BRITISH and MERCANTILE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

E. G. RICHARDS, President.
J. F. HASTING, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31th day of January 1911.
[Seal] GEO. H. CORBY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH RIVER INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$350,000.00

INCOME. DISBURSEMENTS. LEDGER ASSETS. NON LEDGER ASSETS. DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. LIABILITIES. BUSINESS IN ILLINOIS. [illegible]

LEANDER H. CREVEL, President.
JAMES MARSHALL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1911.
[Seal] THEO. PLESSNER, Notary Public.

OSCAR F. MAYER & BRO.

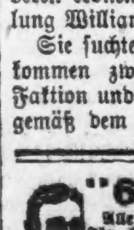
Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Leset die „Sonntagpost"

„606" Blutvergiftung



Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

A bottle full of quality and a glass full of snappy goodness that is a delight to the eye and a joy to the palate.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets. Phone Monroe 364

BLATZ MILWAUKEE Private Stock. THE FINEST BEER EVER BREWED

ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Falls Ihr vor fünf Jahren begonnen hättet, 50c den Tag zu sparen, würdet Ihr jetzt $1,000 haben.
Beginnt jetzt, und Ihr habt wenigstens nach fünf Jahren diesen Betrag.
Industrial Savings Bank,
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main.

Eine Person in Zehn
in Amerika hat ein Sparkassen-Konto. Haben Sie? Wir laden Sie ein, ein Konto bei uns zu eröffnen. Willkommen. Dienst ausgezeichnet.
METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Straße.

Schiffs-Karten
$25 / $27 nach und von Europa gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 24. Oktober und am 7. und 21. November.
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
184 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber der Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vm.

Canadian Pacific Dampfschiffe
Express-Dampfer über Scenic Route, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Zweite Klasse $55.00. — Zweite Klasse $53.75. Einfache Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember....Empress of Britain
Samstag, 9. Dezember........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember.....Empress of Ireland
Billige Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $32.50, Norwegen, Dänemark, Schweden
Auf Wunsch Auskunft bez. Eisenbahnraten. Canadian Pacific, Clark Str. Agenten.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Italiener auf dem Kriegspfade. — Ein Operettenkrieg. — Wie ich die Berner Alpen besichtigte. — Interlaken. — Auf dem Thuner See. — Bern, die Bundeshauptstadt. — Basel und seine Millionäre. — Die sogenannte ewige Ruhe.

In meinem ganzen Leben habe ich außerhalb Italiens nicht so viele Söhne dieser Halbinsel in einem Haufen zusammen gesehen, wie neulich an den Bahnhöfen zu Bern und Basel, sogar in New Orleans und New York nicht, wo die Dagos doch sozusagen zu Hause sind. Zumeist junge, kräftige Gestalten mit dem Dolchstich im Blick, als wollten sie uns unversehens Eins zwischen die Rippen geben. Mit allerlei Handgepäck beladen, irrten sie auf den Bahnsteigen umher, oder bestiegen lange Züge, in welchen schon Landsleute von ihnen Platz genommen hatten. Wie ich erfuhr, waren es zur Fahne einberufene Reservisten und andere Wehrpflichtige des italienischen Heeres, die das Vergnügen haben sollen, an dem Operettenkrieg gegen die Türken theilzunehmen. In der That scheint es ja nur ein Operettenkrieg zu sein, noch etwas weniger tragisch, als der siegreiche Krieg, den unsere amerikanischen Heldenschaaren anno 1898 gegen die verruchten Spanier ausgefochten haben. Was wollen die Türken machen? Ihre „Freunde" haben sie im Stich gelassen, nach Tripolis können sie nicht hinüber, und so werden sie sich, wenn auch mit Ingrimm gegen die Christenhunde, die Giaurs, in den Verlust dieser letzten afrikanischen Provinz, die ihnen ohnedies nichts einbrachte, finden müssen. Mit aller sittlichen Entrüstung verurtheilt ganz Europa diesen ungerechtfertigten Friedensbruch, sogar die Franzosen und Engländer, die doch selbst den Italienern mit schlechtem Beispiel vorangegangen waren; die einen in Marokko und Tunis, die andern in Egypten und anderen ehemals türkischen Besitzungen. Dann aber sind auch die Inhaber türkischer Papiere über die Italiener erzürnt. Waren diese Werthpapiere schon wegen des Marokkohandels bedeutend im Kurse gesunken, so fielen sie noch mehr infolge der italienischen Kriegserklärung, und ängstliche Leute suchen sich ihrer nun mit großen Verlusten zu entäußern. Das gilt namentlich von deutschen Rentenbesitzern, die viele hunderte Millionen Mark in der Türkei angelegt haben. Noch eine andere Folge hatte die Einberufung der italienischen Soldaten, die in Deutschland und anderen Ländern als Arbeiter beschäftigt sind. Es mußten verschiedene Bahn- und Tunnelbauten ganz eingestellt werden, weil an ihnen fast ausschließlich Italiener beschäftigt sind, wodurch die Unternehmer solcher Bauten schwer geschädigt werden. Die anderen Leute freuen sich dagegen, daß die streitsüchtigen Kerle fort sind, und hoffen, daß sie sobald nicht wiederkehren. Vielleicht wird dann auch der Besitz von Tripolis für viele italienische Wanderarbeiter die Veranlassung werden, in dieser neuen Kolonie, statt bei uns und bei Ihnen, auf Broterwerb auszugehen. „Meinen Segen haben sie dazu," bemerkte ein Landsmann aus New York, mit dem ich mich in Interlaken über die italienische Massenauswanderung eine Weile unterhielt. Die italienischen Arbeiter sind auch in Deutschland, Frankreich und in der deutschen und französischen Schweiz eine Landplage geworden, die man nicht mehr los wird. Sogar in dem vornehmen Interlaken, auf den Dampfern der Schweizer Seen, kurz überall, wo Menschen verkehren, stößt man auf Italiener, oft mit Weibern und Kindern, denen jeder gern drei Schritt aus dem Wege geht.

Meine Frau und mehrere andere Damen hatten sich an einem schönen, sternenhellen Abend auf der Gasthausterrasse verabredet, am nächsten Morgen, wenn das Wetter gut wäre, einen Ausflug in das berühmte Lauterbrunnenthal und nach Mürren zu machen, von wo man einen der herrlichsten Ausblicke auf die Berge des Berner Oberlandes genießt. Ich sollte natürlich auch mit dabei sein; als ich aber erfuhr, daß es mit einer Drahtseilbahn von Lauterbrunnen sage und schreibe mit einer durchschnittlichen Steigung von 60 v. H.—an manchen Stellen geht es, wie im Aufzug, kerzengerade in die Höhe—bergan nach Mürren gehen sollte, da dankte ich freundlichst für das Vergnügen und schützte vor, ich müsse meine Plauderei für die „Abendpost" schreiben. So mußten die Herrschaften denn die grausige Fahrt allein unternehmen, dieweil ich auf dem Balkon unseres Zimmers gemüthlich bei einem Schoppen Veltliner und einer guten Zigarre saß und Angesichts der in hellem Sonnenglanz erstrahlenden eis- und schneebedeckten Jungfrau, meiner Schreiberei oblag. Als ich damit fertig war, nahm ich wohlgemuth ein gutes Mittagsmahl und schlenderte Nachmittags nach der Heimwehfluh hinauf, einem schönen Aussichtspunkt, wo ich bei einer guten Tasse Kaffee den Blick auf die Jungfrau, den Mönch, Eiger und was drum und dran hängt, in aller Gemüthsruhe und kostenlos genoß. Warum sollte ich da mein mir so theures Leben einer steilen Drahtseilbahn anvertrauen und noch obendrein für das halsbrechende Vergnügen rund $3.50 opfern? Der Abend vereinigte unsere Gesellschaft wieder auf der Gasthofterrasse und ich ließ mir, unter kräftigen Seitenhieben auf meine Faulheit und Aengstlichkeit, über alle die Schönheiten der Gebirgswelt, die ich ja auch geschaut hatte, Bericht erstatten. Ein Amtsrichter, der sich uns zugesellt hatte, ein gar lustiger Herr aus der heiligen Stadt Köln, meinte, jetzt könnte ich meinen Lesern das Gehörte als eigenes Erlebniß auftischen und die Gefahren, die ich dabei bestanden, mit grellen Farben ausmalen. So mache es einer seiner Bekannten, der sogar ein Buch über die Vereinigten Staaten geschrieben habe, ohne jemals drüben gewesen zu sein. So etwas thun wir aber nicht, das wissen die werthen Leser, und so müssen sie sich mit dem zufrieden geben, was ich oben schlicht und wahrheitsgetreu über die Alpenwelt bei Interlaken bei einer Tasse Kaffee gesehen und berichtet habe.

Interlaken hat seinen Namen von einem 1130 gegründeten, aber schon 1528 aufgehobenen Kloster gleichen Namens — „Zwischen den Seen" — nämlich dem Brienzer- und Thuner-See. Auf beiden Seen fahren Dampfer, die aber hinsichtlich ihrer Ausstattung es mit den Rheindampfern nicht aufnehmen können. Nur in einer Hinsicht sind sie den letzteren überlegen: Man kann darauf Zeitkarten lösen und auf beiden Seen nach Belieben wochenlang hin und her fahren, und zwar zu sehr billigen Preisen, was bei den Rheindampfern leider nicht der Fall ist. Unsere Weiterfahrt von Interlaken erfolgte auf dem Thuner See, von dem aus wir einen letzten Blick auf die Berner Alpen warfen. Steil fallen die bis zu 12,000 Fuß hohen Berge zum Seeufer ab, an dem freundliche Dörfer mit zahlreichen Gasthöfen gelegen sind. Spiez mit einem alten Schloß, wo sich jeden Sommer Tausende von Fremden aufhalten, besonders bemerkenswerth, und endlich Thun, wo der Dampfer in die Aare einfährt und nahe dem Bahnhof anlegt. Hier begegnen uns wieder viele Schweizer Soldaten, Artilleristen, die in Thun eine Kaserne und Exerzierplatz haben. Es ist ein uraltes Städtchen mit etwa 6500 Einwohnern, die sich nicht nur vom Fremdenverkehr, sondern auch von Gewerbebetrieb nähren. In früheren Zeiten war auch hier die Auswanderung nach Amerika eine beträchtliche, so etwa wie von Eßlingen und Nördlingen im Schwabenland. Jetzt bleiben die Leute daheim; denn auch hier, wie fast überall im Schweizerland, haben sich die Verhältnisse infolge des starken Fremdenverkehrs bedeutend gebessert.

Doch da läuft schon unser Zug ein, der uns nach der Bundeshauptstadt Bern bringen soll, vollgepfropft bis zum letzten Platz. Glücklicherweise steigen eine Anzahl Leute aus, und wir erringen uns Sitze im Abtheil für Nichtraucher. Vor uns sitzt ein norddeutsches Ehepaar, anscheinend hoher Beamter und von Adel, wie der Namenszug auf einer Reisetasche vermuthen läßt, zugeknöpft und steif, wie solche Herrschaften manchmal sind, als ob sie einen Ladestock verschluckt hätten. Links zwei Schweizer Damen, die sich in ihrer uns unverständlichen Mundart lebhaft unterhalten, uns aber freundlich in ziemlichem Hochdeutsch Auskunft ertheilen, daß der Zug bis Basel durchgeht, der nächste Schnellzug aber auch. So hatten wir etwa drei Stunden Zeit, uns die Bundeshauptstadt im Fluge anzusehen, da wir Abends in Basel sein wollten. Bern machte auf uns den Eindruck einer echt schweizerischen Stadt, mehr als Zürich und Basel, die anderen Großstädten ähneln. Es liegt auf einer von der Aare gebildeten Halbinsel, Brücken in schwindelhafter Höhe überqueren den Fluß und in vielen Straßen sind die Häuser, wie in Münster in Westfalen, von überwölbten Gängen, sogenannten Lauben, eingefaßt. Laufende Brunnen gibt es eine Menge, wie ich sie so alterthümlich und hübsch nur noch in Nürnberg gesehen habe. Auch an alten Zunfthäusern mit verschnörkelten Giebeln ist kein Mangel, und sehenswerth ist vor Allem das alte Münster, der Dom, das in neuerer Zeit wieder hergerichtet wurde. Im Florentiner Styl erbaut sind die durch einen Kuppelbau verbundenen Bundeshäuser, worin die Regierung, die Ministerien, der National- und der Ständerath ihren Sitz haben. Zum Besuch des sehenswerthen Naturhistorischen und Kunst-Museums haben wir leider keine Zeit, so eilen wir in einer Droschke zur kleinen Schanze auf einem alten Fort und werfen noch einen allerletzten Blick auf die Alpen und das Aarethal mit den es umgebenden Brücken und Thürmen, die im Glanze der Abendsonne aus dem Häusergewirr hervorleuchten. Und dann geht es wieder zum Bahnhof und in den Zug hinein, der uns nach 2½ Stunden über den lebhaften Bahnknotenpunkt Olten nach Basel brachte. Alle Gasthöfe am Zentralbahnhof sind natürlich, wie immer, überfüllt, aber in so vorgerückter Stunde noch weiter in der inneren Stadt auf Suche zu gehen, war nicht räthlich, so begnügten wir uns für die eine Nacht mit einem sehr mäßigen, aber theuren Zimmer in einem Gasthof gegenüber dem Bahnhof. In Basel sind die Schweizer Millionäre zu Hause. Unter 110,000 Einwohnern zählt man ihrer 149, es sollen aber noch mehr vorhanden sein, wie mir ein Basler Kaufmann versicherte, bei dem wir Lindt'sche Chokolade kauften. Die Baseler stehen im Rufe großer Frömmigkeit, und zu den allerfrömmsten, aber auch stolzesten, zählt man die Millionäre, die stets offene Hand für die Heidenmissionen haben. Das Sprichwort „Charity begins at Home" soll bei ihnen keinen guten Klang haben. Basel ist eine lebhafte Handels- und Fabrikstadt und zugleich birgt es in seinem Dom und Historischen Museum in der ehemaligen Barfüßerkirche Kunstgegenstände von unschätzbarem Werthe. Im Domchor befindet sich u.A. das Grabmal der Kaiserin Anna, der Gattin Kaiser Rudolphs von Habsburg, und viele andere hohe Persönlichkeiten fanden ihre sogenannte letzte Ruhe in der Krypta des Domes, in der jetzt die Luftheizung angebracht ist. Es ist eine eigene Sache mit der ewigen Ruhe der menschlichen Gebeine. Wurden doch, wie den Lesern bekannt sein dürfte, die Gräber der deutschen Kaiser, die im Dom zu Speyer ruhten, von den Horden des allerchristlichsten Königs Ludwig des Vierzehnten von Frankreich durchwühlt, ihrer Kleinodien beraubt und die Leichen der einst so mächtigen Kaiser auf einen Schutthaufen geworfen. Aehnliches geschah, gewissermaßen zur Vergeltung dieser Frevel, mit den sterblichen Ueberresten dieses Bourbonenkönigs und derer seines Geschlechts, die der Wuth des Pöbels während der ersten französischen Revolution in ihrer Ruhestätte zu St. Denis bei Paris zum Opfer fielen.

20% Rabatt an allen französischen und Willow Straußenfedern

Jede Straußenfeder in diesem Verkauf ist wünschenswerth, die Flues sind hart und dauerhaft, der Fiber ist stark. Macht Euch diese Ersparniß an den beliebtesten aller Hut-Garnirungen zu Nutze.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8:30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Mesh Bag-Verkauf
Erster Floor.
Montag u. Dienstag waren große Tage in der „Mesh Bag" Abtheilung. Wir setzen diesen Verkauf noch für den Rest der Woche fort. Seht Demonstration, wie „Mesh Bags" bei Hand gemacht werden. Beides auf dem 1. Floor, ebenso Fenster-Auslage an State Str. Kommt und spart an Einkäufen für Weihnachten.
Mesh Bags zu ungefähr der Hälfte was Andere verlangen.

1,000 Kleider, 15.00 bis 20.00 Werthe, $9.75
in dem größten Verkauf des Jahres, zu

9.75

Verkauf auf dem dritten Floor, Adams Straße Seite

Das warme, regnerische Wetter im Osten des Landes ist für diese bemerkenswerthe Herabsetzung verantwortlich. Ein wohlbekannter Fabrikant von Kleidern zu wohlfeilen Preisen hatte auf große Wiederbestellungen gerechnet, doch durch das ungünstige Wetter wurde das Geschäft verzögert und er fand sich mit einem Vorrath von 1,000 neuen und modernen Kleidern an Hand, ohne irgend welche Aussicht auf eine schnelle Absetzung derselben. Er hat sich an uns gewendet, ihn aus der Klemme zu helfen.

Es ist Euer Gewinn—der Fabrikant ist der Verlierer

Er verkaufte uns diese Kleider zu unserem eigenen Preis und morgen offeriren wir Euch die Auswahl aus der Partie von 1,000 Kleidern zu dem Herstellungs-Kostenpreise. Dies ist ohne Zweifel der größte Bargain, welchen Ihr in dieser Saison überhaupt erwarten konntet.

Jede Chicagoer Dame, die ihr Winter-Kleid bis jetzt noch nicht gekauft hat, sollte morgen frühzeitig kommen, denn die Nachfrage wird eine starke sein—eine solche Gelegenheit mag nie wieder geboten werden, wo Ihr Kleider wie diese zu einem solch herabgesetzten Preisen kaufen könnt.

Feine Stoffe

Die Stoffe sind Messaline-Seide, French und Storm Serges, Velveteens, Hairline Stripe Serges und Tuch. Regul. Größen 34 bis 42 und 14, 16 und 18 für Mädchen u. kleine Damen. Dritter Floor, Adams Straße-Seite.

9.75
für irgend ein Kleid
$15 bis $20 Werthe

Die besten Facons

Styles sind die beliebtesten dieser Saison—alle sind besetzt in den jetzt so beliebten Farben. Die Auswahl ist so groß, daß wir sie kaum beschreiben können. Kommt und überzeugt Euch selbst, welch' hochmoderne Kleider Ihr zu einem sehr niedrigen Preise kaufen könnt.

9.75

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheits-...

Freie Gallerie der Wissenschaft

Ankündigung!

Am Donnerstag Vormittag bringen wir zum Verkauf
sämmtliche Partien, die wir uns bis jetzt sicherten
von dem großen **Auktions-Verkauf**
Lyon Brothers Wholesale Waarenlager
Madison und Market Strasse, Chicago.

Indem wir dies schreiben, ist es unmöglich, die Partien einzeln anzuführen, — garantiren Euch aber, wie dies stets der Fall ist, große Bargains — Neue Partien werden zu jeder Stunde ausgepackt — für Donnerstag werden wir bereit haben: Das

Unterzeug für Männer, Damen und Kinder; **Strumpfwaaren** für Männer, Damen und Kinder;
Blankets **Bettdecken** **Sweater-Coats**

Gekauft zu **60c—50c—40c** am Dollar

Weitere Ankündigung in der morgigen Zeitung

E. IVERSON & CO.
1342-50 Milwaukee Ave.

Vom Talent der Schwachsinnigen.

Unter den Schwachsinnigen finden sich nicht selten Menschen, die mit einer besonderen Fähigkeit ausgestattet sind, in der sie dann Normalsinnige überragen. Man hat solche Personen partielle Talente genannt, jedoch ergiebt die psychologische Analyse, daß man es bei ihnen nur scheinbar mit psychischen Mehrleistungen zu thun hat. Vielmehr gestattet es ihnen erst ihre intellektuelle Minderwerthigkeit, sich auf einem eng umschriebenen Gebiet zu Ungunsten der weiteren seelischen Entwickelung auszubilden. Von einem hierher gehörigen Fall berichtet in der Zeitschrift für pädagogische Psychologie Dr. Ziegler. Es handelt sich um einen 18jährigen Menschen, der trotz dauernden Unterrichtes weder zu lesen noch zu rechnen oder zu schreiben imstande ist, also um einen recht hohen Grad des Schwachsinns. Dieser Junge hatte eine Leidenschaft und eine Fähigkeit. Er besitzt nämlich eine Drehorgel mit auswechselbaren Notenscheiben, an Zahl 85 Platten. Sein musikalisches Gedächtniß war nach Angabe seiner Eltern so entwickelt, daß er die einzelnen Stücke schon nach einigen Takten erkannte und sie mit Namen, und zwar dem richtigen oder einem selbsterfundenen, bezeichnete. In der That ergab eine Prüfung, daß der Junge den weitaus größten Theil der Platten, wenn er selbstständig mit ihnen hantiren darf, erkennt. Auch allein aus dem Gehör, wenn ihm zwei bis drei abgerissene Takte vorgespielt werden, erkannte er das Stück. Im Gegensatz zu diesem Tongedächtniß steht aber die völlige Unfähigkeit, auch nur drei Töne eines einfachen Kinderliedchens wiederzugeben, also eine ganz geringe aktive Leistung hervorzubringen. Im Allgemeinen genügen die Gehöreindrücke zur Erkennung des Musikstückes. Schneller geht das, wenn es dem Knaben möglich ist, auch seine Augen zu gebrauchen und die Platte, die in die Spieldose eingeschoben wird, zu sehen. Von einem Lesen der Titel ist keine Rede; daher kann man den Erkennungsvorgang nur so deuten, daß der Gesammteindruck der einzelnen Aufschriften oder das optische Bild eines einzelnen Buchstaben ihm die nöthigen Anhalte bieten. Aehnliches kommt für die Zuhilfenahme der Nummern in Betracht. Aber ein fernerer Versuch ergab, daß der Junge auch ohne Zuhilfenahme des Gehörs oder der Aufschriften und Nummern einen großen Theil der Platten richtig erkannte. Hier waren es zufällige und unwesentliche Merkmale in Farbe oder Glanz, die die Erkennungszeichen abgaben. Letzten Endes sind es also Aeußerlichkeiten, die der schwachsinnige Junge zur Verknüpfung psychischer Akte benützt, wenn man hier überhaupt noch von einer Verknüpfung reden darf. Seine Minderwerthigkeit beruht nicht auf einem Mangel der seelischen Elementarvorgänge der Sinne, der Empfindung und der Wahrnehmung, sondern eben auf einem unentwickelten Assoziationsvermögen.

Schiffs-Karten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.
$5 bis $10 billiger als sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 8 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
FELIX SCHMIDT.
516 Milwaukee Avenue,
Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.